

Drs. 9106-21
Köln 09 07 2021

Stellungnahme zur
Institutionellen
Reakkreditierung der
**Hochschule Fresenius,
Idstein**

INHALT

Vorbemerkung	5
A. Kenngrößen	7
B. Akkreditierungsentscheidung	13
Anlage: Bewertungsbericht zur Institutionellen Reakkreditierung der Hochschule Fresenius, Idstein	19

Vorbemerkung

Der Wissenschaftsrat hat auf der Basis seiner Empfehlungen zur Institutionellen Akkreditierung privater Hochschulen |¹ einen Akkreditierungsausschuss eingesetzt, der im Auftrag der Länder Institutionelle Akkreditierungen und Konzeptprüfungen durchführt. Dabei handelt es sich um Verfahren der länderübergreifenden Qualitätssicherung nichtstaatlicher Hochschulen in ihrer Eigenschaft als staatlich beliehene Einrichtungen des tertiären Bildungssektors. Die Verfahren sichern die wissenschaftliche Leistungsfähigkeit einer Hochschuleinrichtung und dienen dem Schutz der Studierenden sowie privater und öffentlicher Institutionen als künftige Arbeitgeber der Absolventinnen und Absolventen.

Im Verfahren der Institutionellen Akkreditierung ist die zentrale Frage zu beantworten, ob es sich bei der zu prüfenden Einrichtung um eine Hochschule handelt, an der Leistungen in Lehre und Forschung bzw. Kunstausübung erbracht werden, die anerkannten wissenschaftlichen bzw. künstlerischen Maßstäben entsprechen. Dazu wird geprüft, ob eine Einrichtung die konstitutiven Voraussetzungen der Hochschulformigkeit erfüllt. In Verfahren der Institutionellen Reakkreditierung werden dabei auch die Ergebnisse der vorangegangenen Akkreditierung und der Umgang der Hochschule mit Voraussetzungen, Auflagen und Empfehlungen berücksichtigt. Zusätzlich fließen der institutionelle Anspruch und die individuellen Rahmenbedingungen einer Hochschule in die Bewertung ein.

Die Verfahrensgrundlage bildet der Leitfaden der Institutionellen Akkreditierung (Drs. 4395-15). |² Die Akkreditierung erfolgt befristet. Durch die Veröffentlichung seiner Akkreditierungsentscheidungen und die Verleihung eines Siegels trägt der Wissenschaftsrat zur Herstellung von Transparenz und Vergleichbarkeit tertiärer Bildungsangebote bei.

Das Land Hessen hat mit Schreiben vom 24. Februar 2020 einen Antrag auf Institutionelle Reakkreditierung der Hochschule Fresenius, Idstein gestellt. Der

|¹ Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Akkreditierung privater Hochschulen, in: Wissenschaftsrat: Empfehlungen und Stellungnahmen 2000, Bd. I, Köln 2001, S. 201-227.

|² Vgl. Wissenschaftsrat: Leitfaden der Institutionellen Akkreditierung nichtstaatlicher Hochschulen (Drs. 4395-15), Berlin Januar 2015.

6 Vorsitzende des Akkreditierungsausschusses des Wissenschaftsrats hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Der geplante Ortsbesuch an der Hochschule Fresenius konnte aufgrund des Ausbruchs der SARS-CoV-2-Pandemie nicht wie vorgesehen durchgeführt werden. In Abstimmung mit dem Präsidialausschuss und dem Akkreditierungsausschuss des Wissenschaftsrats, dem Land Hessen und der Hochschule hat der Generalsekretär des Wissenschaftsrats beschlossen, anstelle des Ortsbesuchs eine Begutachtung mittels schriftlicher Befragung und Videokonferenz durchzuführen. Die Gespräche mit der Hochschule Fresenius fanden am 9. und 10. November 2020 statt. Anschließend hat die Arbeitsgruppe den vorliegenden Bewertungsbericht erarbeitet. Die Auswirkungen der Pandemie auf die weitere Entwicklung der Hochschule waren bis zur Verabschiedung der Stellungnahme durch den Wissenschaftsrat nicht absehbar. Sie konnten daher in der Akkreditierungsentscheidung nicht berücksichtigt werden. In dem Verfahren wirkten auch Sachverständige mit, die nicht Mitglieder des Wissenschaftsrats sind. Ihnen weiß sich der Wissenschaftsrat zu besonderem Dank verpflichtet.

Am 26. Mai 2021 hat der Akkreditierungsausschuss auf der Grundlage des Bewertungsberichts die Stellungnahme zur Institutionellen Reakkreditierung der Hochschule Fresenius vorbereitet.

Der Wissenschaftsrat hat die Stellungnahme am 9. Juli 2021 in Köln verabschiedet.

A. Kenngrößen

Die aus dem im Jahr 1848 gegründeten „Chemischen Laboratorium Fresenius“ hervorgegangene Hochschule Fresenius mit Sitz in Idstein und Standorten in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln, München und Wiesbaden |³ wurde 1971 vom Land Hessen unbefristet staatlich anerkannt. Im Wintersemester 2020/21 waren an den fünf Fachbereichen der Hochschule „Chemie & Biologie“, „Gesundheit & Soziales“, „Wirtschaft & Medien“, „Design“ und „onlineplus“ insgesamt 15.778 Studierende eingeschrieben.

Die erste Institutionelle Akkreditierung der Hochschule durch den Wissenschaftsrat erfolgte im Jahr 2010, die Reakkreditierung im Jahr 2016. Im Rahmen der Reakkreditierung sprach der Wissenschaftsrat Auflagen zur Governance, zur Abdeckung der Lehre durch hauptberufliches professorales Personal sowie zur weiteren Integration des damals noch jungen Fachbereichs „Design“ aus. Im Juni 2017 bestätigte der Akkreditierungsausschuss des Wissenschaftsrats die Erfüllung der Auflage zur Erarbeitung eines Konzepts zur weiteren Integration des Fachbereichs „Design“ durch die Hochschule Fresenius. Im März 2018 bestätigte er die Erfüllung der Governance-Auflagen mit einem Hinweis zu den Mitbestimmungsrechten des Senats. Im Mai desselben Jahres bestätigte er formal die Erfüllung der Auflage zur Sicherstellung einer Quote von mindestens 50 % der Lehre durch hauptberuflich an der Hochschule beschäftigtes Lehrpersonal mit Ausnahme zweier Studiengänge. |⁴

Der institutionelle Anspruch der Hochschule Fresenius entspricht dem einer Hochschule für angewandte Wissenschaften. Ihre Profilvermerkmale sind die breite Fächervielfalt, das Angebot verschiedener Studienformate und ihre Präsenz an mehreren Standorten in Deutschland. Ihre starke Nachfrageorientierung spiegelt sich in der dynamischen Entwicklung neuer Studiengänge wider. Dies entspricht ihrem eigenen Anspruch, den Wandel des Bildungsmarkts aktiv mitzugestalten und auf die veränderten Anforderungen des Arbeitsmarkts und einer zunehmend heterogenen Studierendenschaft zu reagieren. Neben ihrem

|³ Die Hochschule verfügt zudem über ein Studienzentrum in New York.

|⁴ Der Ausschuss merkte zudem an, dass im nächsten Reakkreditierungsverfahren gemäß den Kriterien des im Jahr 2015 aktualisierten Leitfadens der Institutionellen Akkreditierung zur Bemessung der Lehrquote ausschließlich die durch hauptberuflich beschäftigte Professorinnen und Professoren der Hochschule Fresenius erbrachte Lehrleistung herangezogen würde.

tradierten Leitspruch „Praxisnah lehren und forschen, Internationalität leben, Studierende begleiten, fordern und fördern!“ verfolgt sie seit dem Jahr 2019 die Eigenschaften „flexibel“, „international“, „digital“ und „interdisziplinär“ als Entwicklungsdimensionen für sich. Die Hochschule strebt einen Aufwuchs auf rd. 18.700 Studierende bis zum Wintersemester 2023/24 an.

Trägerin der Hochschule Fresenius ist die „Hochschule Fresenius gemeinnützige GmbH“ mit Sitz in Idstein (HSF-Idstein). Die Gesellschaftsanteile gehören zu 94 % der COGNOS AG und zu 6 % dem Ehrenpräsidenten der Hochschule, Ludwig Fresenius. Die HSF-Idstein betreibt in Gänze den Standort Idstein, den Fachbereich „Wirtschaft & Medien“ am Standort Wiesbaden sowie den Fachbereich „Gesundheit & Soziales“ an allen seinen Standorten. Der Betrieb der weiteren Hochschulstandorte und Fachbereiche wurde vier eigenen Gesellschaften übertragen: Der Fachbereich „Wirtschaft & Medien“ an den Standorten Köln und Düsseldorf (inkl. des Studienzentrums in New York) wird von der „Hochschule Fresenius für Wirtschaft und Medien GmbH“ betrieben. An den Standorten Berlin, Hamburg und München wird der Fachbereich „Wirtschaft & Medien“ von der „Hochschule Fresenius für Management, Wirtschaft und Medien GmbH“ betrieben. Der Fachbereich „Design“ wird von der „AMD Akademie Mode & Design GmbH“ und der Fachbereich „onlineplus“ von der „Hochschule Fresenius online plus GmbH“ betrieben.

Die gemeinnützige Trägergesellschaft HSF-Idstein verfügt in diesen sogenannten Betreibergesellschaften über die Stimmenmehrheit. Die Gesellschaftsverträge legen fest, dass bei der Durchführung von Studiengängen eine hochschulrechtliche Zuordnung zur HSF-Idstein besteht. Sie schreiben zudem vor, dass die Grundordnung der Hochschule für die Trägergesellschaft sowie die vier Betreibergesellschaften bindend ist.

Die zentralen Organe der Hochschule sind das Präsidium, das erweiterte Präsidium, der Senat und der Hochschulrat. Das Präsidium besteht laut Grundordnung aus der Präsidentin bzw. dem Präsidenten, mindestens zwei Vizepräsidentinnen bzw. -präsidenten (aktuell: drei) und einem entsandten Mitglied der Geschäftsführung der Trägergesellschaft. Es wird durch ein erweitertes Präsidium unterstützt, zu dem die fünf Dekaninnen und Dekane gehören. Der Senat setzt sich aus sechs von Amts wegen benannten Mitgliedern – das sind die Präsidentin bzw. der Präsident sowie die Dekaninnen und Dekane – sowie 19 aus ihrer jeweiligen Statusgruppe gewählten Mitgliedern zusammen. Hierzu zählen zehn Vertreterinnen und Vertreter der Professorengruppe, je zwei Vertreterinnen und Vertreter der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Gruppe des administrativ-technischen Personals und fünf Vertreterinnen und Vertreter der Studierenden. Die weiteren Präsidiumsmitglieder nehmen mit beratender Stimme an den Senatssitzungen teil. Grundsatzentscheidungen in akademischen Angelegenheiten können nach Grundordnung nicht gegen die Stimmenmehrheit der gewählten professoralen Senatsmit-

glieder erfolgen. Der Hochschulrat setzt sich aus Persönlichkeiten aus Wirtschaft, beruflicher Praxis und Wissenschaft zusammen und umfasst derzeit sieben Personen.

Die fünf Fachbereiche der Hochschule werden jeweils von einer Dekanin bzw. einem Dekan geleitet. Diese werden ggf. durch Prodekaninnen bzw. Prodekane unterstützt. Die Amtszeit der Dekaninnen und Dekane beträgt fünf Jahre, eine Personalunion mit dem Amt der Vizepräsidentin bzw. des Vizepräsidenten wurde im Zuge der Erfüllung einer Auflage aus dem vorangegangenen Reakkreditierungsverfahren in der Grundordnung ausgeschlossen.

Die Hochschule Fresenius ist seit 2015 systemakkreditiert. Daneben gehört sie dem konzernweiten Qualitätsmanagement-System der COGNOS AG an. Für die hochschulinterne, fachbereichs- und standortübergreifende Planung und Umsetzung der Qualitätsziele, der Förderung des Qualitätsbewusstseins und das Reporting an die Hochschulorgane hat die Hochschule die Stelle der Vizepräsidentin bzw. des Vizepräsidenten Qualitätsmanagement & Akkreditierung eingerichtet.

Im Wintersemester 2020/21 waren an der Hochschule 272 hauptberufliche Professorinnen und Professoren im Umfang von 229,8 VZÄ (zuzüglich 2,3 VZÄ in der Hochschulleitung) angestellt. Mit 117,7 VZÄ entfiel der Großteil davon auf den Fachbereich „Wirtschaft & Medien“. Der Anteil der Professorinnen entsprach 37,8 %. Das Lehrdeputat einer Vollzeit-Professur beträgt 648 Lehrveranstaltungsstunden (LVS) im Jahr. Deputatsermäßigungen erfolgen pauschal für die Übernahme von Leitungsfunktionen sowie auf Antrag für besondere Forschungsaufgaben.

Hauptberufliche Professorinnen und Professoren erbrachten im akademischen Jahr 2018/19 über alle Studiengänge hinweg 49,9 % der Lehre. Am Fachbereich „onlineplus“ erbrachten hauptberufliche Professorinnen und Professoren 73,7 % der synchron durchgeführten Lehrveranstaltungen. Die – auch inhaltliche – Modulverantwortung, die neben der Durchführung von Lehrveranstaltungen eine bedeutende Stellung in der Deputatsordnung des Fachbereichs „onlineplus“ einnimmt, wurde im Wintersemester 2018/19 in neun von 15 Studiengängen nicht mehrheitlich von hauptberuflichen Professorinnen und Professoren der Hochschule Fresenius wahrgenommen. Im Sommersemester 2019 galt dies noch für drei von 15 Studiengängen.

Die Hochschule Fresenius beschäftigte im Wintersemester 2020/21 außerdem sonstiges hauptberufliches wissenschaftliches Personal im Umfang von 157,2 VZÄ. Hierbei unterscheidet die Hochschule drei Kategorien. Zum einen sind das die sogenannten „wissenschaftlichen Mitglieder“ der Hochschule, welche die Einstellungs Voraussetzungen für Professorinnen und Professoren nach § 62 Hessisches Hochschulgesetz erfüllen, regelmäßig mit Aufgaben in Forschung und

Lehre betraut sind und die Lehre eigenständig durchführen. |⁵ Daneben beschäftigt sie weitere Dozentinnen und Dozenten sowie wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wobei letztere weitgehend mit wissenschaftsnahen Verwaltungstätigkeiten betraut sind.

Darüber hinaus setzt die Hochschule Fresenius externe Lehrbeauftragte ein. Diese erbrachten im Wintersemester 2019/20 eine Lehrleistung im Umfang von insgesamt 59.284 LVS.

Das Berufungsverfahren ist in der Grundordnung der Hochschule und in einer Berufsordnungsverordnung geregelt und liegt in der Verantwortung der Fachbereiche. Die jeweilige Dekanin bzw. der jeweilige Dekan kann eine Vorauswahl auf Basis der Bewerbungsunterlagen sowie ggf. eines persönlichen Bewerbungsgesprächs vornehmen. Sodann ist eine ständige Berufungskommission des Fachbereichs zuständig, dem die Dekanin bzw. der Dekan vorsitzt. Weitere Mitglieder sind drei Vertreterinnen und Vertreter des Fachbereichs, davon zwei Professorinnen bzw. Professoren, eine Studierendenvertreterin bzw. ein -vertreter sowie ggf. eine weitere Sachverständige bzw. ein weiterer Sachverständiger, bei der bzw. dem es sich auch um eine hochschulexterne Person handeln kann. Auf der Basis von persönlichen Auswahlgesprächen und einem (bei Honorarprofessuren zwei) externen Gutachten beschließt die Berufungskommission einen Berufungsvorschlag. Hierbei kommen auch Probevorträge und die Evaluation von Hospitationen und Lehrveranstaltungen als Entscheidungsgrundlage in Betracht. Über den Berufungsvorschlag entscheidet der Fachbereichsrat.

Seit der letzten Reakkreditierung der Hochschule ist die Zahl der Studierenden von 11.701 (Wintersemester 2015/16) auf 15.778 Studierende (Wintersemester 2020/21) gestiegen. Knapp ein Fünftel von ihnen (2.902) ist am größten Standort Köln eingeschrieben. Mit 6.140 Studierenden weist der Fachbereich „Wirtschaft & Medien“ die meisten Studierenden auf, gefolgt vom Fachbereich „onlineplus“ mit 3.996 Studierenden und „Gesundheit & Soziales“ mit 3.226 Studierenden. Die Hochschule rechnet bis zum Wintersemester 2023/24 mit einem Aufwuchs der Studierendenzahlen auf rd. 18.700.

Die Hochschule bietet 69 Vollzeitstudiengänge, einen dualen Studiengang sowie 35 berufsbegleitende und 25 Fernstudiengänge an. Sie sind allesamt im Rahmen der Systemakkreditierung der Hochschule akkreditiert.

Das Lehr-Lern-Konzept der Hochschule Fresenius für die Fernlehre stützt sich auf drei Elemente: Die Studienbriefe „*studymags*“ werden ergänzt um *E-Lectures* und webbasierte Tests. Die interaktive Lernplattform „*studynet*“ bietet u. a. Webinare, *Learning Analytics*, Onlinebibliotheken sowie virtuelle Räume für den

|⁵ Obgleich derart qualifiziertes („*professorables*“) Personal im Hessischen Hochschulgesetz dem professoralen Personal gleichgestellt wird, wird die durch diese Personengruppe geleistete Lehre in der vorliegenden Darstellung nicht zur professoralen Lehre gerechnet.

Austausch und das gemeinsame Lernen der Studierenden. Daneben unterstützen „*studycoaches*“ die Studierenden in diversen Studienangelegenheiten.

Die Fernstudiengänge werden in drei verschiedenen Ausprägungen angeboten: Im (reinen) Online-Studium beschränken sich die physischen Präsenzzeiten auf die Prüfungen, die an einem der derzeit 20 Prüfungszentren im deutschsprachigen Raum abgelegt werden können. Im Blended-Learning-Format „*SaturdayOnly*“ findet das Studium weitgehend online statt, ergänzt um verpflichtende Präsenzlehrveranstaltungen an bis zu zehn Samstagen pro Semester. Im hybriden Format gemäß dem sogenannten „Mixed-Mode-Ansatz“ werden die einzelnen Module nach Wahl entweder im Online- oder im Präsenzformat studiert. Dieses Angebot gilt grundsätzlich für all jene Studiengänge, die an der Hochschule Fresenius sowohl online als auch im Präsenzformat durchgeführt werden, kann also auch von Studierenden der Präsenzstudiengänge genutzt werden.

Die monatlichen Studienentgelte liegen zwischen 165 Euro und 895 Euro. Die Hochschule bietet ihren Studierenden verschiedene Stipendien an und vermittelt darüber hinaus bei Bedarf alternative Finanzierungsmöglichkeiten.

Ihrem Leitspruch gemäß ist die praxisnahe Forschung ein zentraler Arbeitsbereich der Hochschule Fresenius. Die Forschungsaktivitäten werden zum einen in den fünf Forschungsinstituten der Hochschule und in zwei An-Instituten gebündelt. Zum anderen hat die Hochschule fünf zum Teil fachbereichsübergreifende Forschungscluster definiert. Die hochschulweite Verantwortung für die Forschung trägt die Vizepräsidentin bzw. der Vizepräsident für Forschung & Forschungsförderung, die bzw. der hierbei von einer eigens für Forschungsförderung zuständigen Abteilung unterstützt wird. An den Fachbereichen sind Prodekaninnen und Prodekane für Forschung im Einsatz. Zur Förderung der Forschungsaktivitäten gewährt die Hochschule Minderungen des Lehrdeputats und verfügt über ein hochschuleigenes Forschungsbudget in Höhe von rd. 562 Tsd. Euro. Hierunter sind Mittel zur Finanzierung von Deputatsminderungen (310 Tsd. Euro) und zur Teilfinanzierung von wissenschaftlichen Mitarbeiterstellen an kooperierenden Forschungsinstituten (204 Tsd. Euro) sowie ein zentraler Forschungsfonds in Höhe von 50 Tsd. Euro zusammengefasst, dessen Mittel von der hochschulinternen Forschungskommission vergeben werden. Im Wintersemester 2019/20 hat die Hochschule Fresenius Deputatsminderungen zu Forschungszwecken im Umfang von insg. 5,6 VZÄ gewährt. Der Umfang der eingeworbenen Drittmittel lag im Jahr 2019 bei 2,181 Mio. Euro. Den größten Anteil haben hierbei Drittmittel des Bundes.

Die Hochschule Fresenius verfügt über eine Gesamtnutzfläche von 61.652 qm, davon 15.600 qm im Eigentum. Alle Standorte bieten Hörsäle, Seminarräume, Stillarbeitsräume, Büro- und Konferenzräume für die Beschäftigten sowie Aufenthalts- und Verpflegungsmöglichkeiten. Die technische Ausstattung der Seminarräume ist hochschulweit standardisiert und hat ein durchschnittliches Alter von drei Jahren. Weitere räumliche und sächliche Ressourcen – wie etwa Labore,

Werkstätten und Studios – liegen je nach Studienangebot bzw. Forschungsaktivitäten der jeweiligen Standorte vor. In einigen MINT-Studiengängen greift der Fachbereich „onlineplus“ auf externe Labore zurück, deren Nutzung vertraglich abgesichert ist.

An allen Standorten verfügt die Hochschule über Bibliotheken, die zusammen 72.627 Printmedien bereitstellen (Stand: Wintersemester 2019/20). Darüber hinaus stellt die Hochschule 12.301 eBooks und 14.134 eJournals in einer Online-Bibliothek zur Verfügung, die mit den Lernplattformen ILLIAS und „studynet“ verknüpft ist. Weitere erforderliche Fachliteratur kann über die Online-Fernleihe bestellt werden. Die Bibliotheken werden in jedem Fachbereich von einer Fachkraft geleitet. Für den Bibliotheksetat inklusive der Personalkosten waren im Jahr 2020 773 Tsd. Euro angesetzt.

Die Einnahmen der Hochschule stammen zu 88 % aus Studienentgelten (Stand: 2019). Weitere 8 % machen die sonstigen Umsatzerlöse – zum Großteil Einnahmen aus Weiterbildungsangeboten – aus. In den letzten Jahren hat die Hochschule Fresenius kontinuierlich Überschüsse generiert. Für die kommenden Jahre erwartet sie steigende Einnahmen sowohl aus Studienentgelten als auch aus Drittmitteln. In einer Garantieerklärung sichert die COGNOS AG den Studierenden der Hochschule Fresenius zu, ihr Studium im Gewährleistungsfall am Standort Idstein beenden zu können.

B. Akkreditierungs- entscheidung

Der Wissenschaftsrat hat im Rahmen des Reakkreditierungsverfahrens geprüft, ob die Hochschule Fresenius die konstitutiven Voraussetzungen der Hochschulformigkeit und die im Leitfaden der Institutionellen Akkreditierung festgelegten Kriterien erfüllt. Diese Prüfung stützt sich im Wesentlichen auf die Bewertung der in Lehre und Forschung erbrachten Leistungen sowie der dafür eingesetzten und für die geplante weitere Entwicklung der Hochschule vorgesehenen Ressourcen durch die Arbeitsgruppe. Grundlagen dieser Prüfung sind der institutionelle Anspruch und die spezifischen Rahmenbedingungen der Hochschule. Die Prüfung hat ergeben, dass die Hochschule Fresenius den Anforderungen des Wissenschaftsrats an eine Hochschule entspricht. Er spricht somit eine Reakkreditierung aus.

Die Hochschule Fresenius wird ihrem institutionellen Anspruch als Hochschule für angewandte Wissenschaften überzeugend gerecht. Ihr für eine private Hochschule außergewöhnlich breites Profil ist schlüssig und adressatengerecht umgesetzt. Die weiterhin wachsenden Studierendenzahlen machen deutlich, dass ihr Angebot gut angenommen wird. Es gelingt der Hochschule, ihre Tradition als Bildungseinrichtung mit der Dynamik einer am Markt agilen Hochschule zu vereinbaren.

Die Entwicklungsziele der Hochschule Fresenius sind mit Blick auf die erwarteten Studierendenzahlen zwar ambitioniert, angesichts der Einführung neuer Online-Studienangebote an einem fünften Fachbereich aber als erreichbar anzusehen.

Die interne Leitungsstruktur der Hochschule ist in weiten Teilen hochschulformig. Die Hochschule hat seit der letzten Institutionellen Reakkreditierung die akademischen Mitwirkungs- und Kontrollrechte des Senats und der Fachbereichsräte gestärkt. Sie hat einen wahrnehmbaren Kulturwandel eingeleitet, in dem das unternehmerische Selbstverständnis um ein akademisches Verständnis von Entscheidungsstrukturen ergänzt worden ist. Allerdings kann der Senat nicht ohne Vertreterinnen und Vertreter der Trägergesellschaft tagen und Entscheidungen treffen, was die akademische Entscheidungsfindung potenziell wissenschaftsfremden Einflüssen aussetzt. Die Fachbereichsräte verfügen über

maßgebliche Mitwirkungsrechte bei der Bestellung und Abberufung der Dekaninnen und Dekane. Nicht sachgerecht ist indes, dass die Prodekaninnen und Prodekane allein in Abstimmung zwischen Dekaninnen bzw. Dekanen und Präsidentin bzw. Präsident ernannt werden.

Der Fachbereich „onlineplus“, an dem Studiengänge im Fernstudien- bzw. im berufsbegleitenden Format angeboten werden, unterstützt auch die digitale Weiterentwicklung der Präsenzstudiengänge. Aufgrund des breiten Fächerangebots sowie der starken Ausrichtung des Fachbereichs auf Studium und Lehre unterliegen die fachliche Weiterentwicklung sowie die Forschungsaktivitäten der Professorinnen und Professoren strukturell eher ungünstigen Bedingungen.

Der Wissenschaftsrat würdigt, dass es der Hochschule Fresenius gelungen ist, ihren Bestand an hauptberuflichem professoralen Personal im Zeitraum seit der letzten Reakkreditierung um 80 % zu steigern. Als Folge davon ist die im zurückliegenden Verfahren monierte professorale Betreuungsrelation nunmehr als angemessen zu bewerten. Dennoch ist die hauptberufliche professorale Personalausstattung der Hochschule angesichts der Vielzahl von Studiengängen und der vielfältigen Aufgaben in Lehre und Forschung noch nicht auskömmlich. Auch die seinerzeit sehr geringe Abdeckung der Lehre mit hauptberuflichem professoralen Personal konnte deutlich verbessert werden. Sie liegt im Betrachtungszeitraum im Durchschnitt über alle Studiengänge bei knapp 50 %, bleibt aber in einigen Studiengängen weit unter dem vom Wissenschaftsrat geforderten Anteil von 50 %. Die Hochschule ist jedoch erkennbar bestrebt, diesen Anteil in allen Studiengängen sicherzustellen.

Mit der Verlagerung der Verantwortung über Berufungsverfahren in die Fachbereiche hat die Hochschule Fresenius die Verfahren stärker fachlich ausgerichtet. Jedoch sind die Gestaltungskompetenzen der Fachbereichsräte nicht umfassend ausgeprägt, während die Dekaninnen und Dekane in den Berufungsverfahren über starken Einfluss verfügen. Sie sitzen der an jedem Fachbereich eingesetzten ständigen Berufungskommission vor und ernennen persönlich deren Mitglieder. Nicht akzeptabel ist, dass sie gemäß Berufsordnung eine auch inhaltliche Vorauswahl der Bewerbungen treffen können.

Die Ausstattung der Hochschule mit weiterem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal ist großzügig. Mit Verwaltungspersonal ist die Hochschule Fresenius ebenfalls umfangreich ausgestattet.

Der Wissenschaftsrat würdigt das breite und plausibel gestaltete Studienangebot der Hochschule. Die Studiengänge setzen den beanspruchten Praxisbezug überzeugend um und ermöglichen durch den „Mixed-Mode-Ansatz“ in einigen Studiengängen eine flexible Studienverlaufsplanung. Ebenfalls ist der Einsatz der Hochschule zur Internationalisierung ihres Studienangebots zu würdigen. Hierbei sind jene Studiengänge mit internationalen Bezügen und curricular verankerten Auslandsaufenthalten – teils in der hochschuleigenen Dependence in

New York – besonders hervorzuheben. Diese sind zumeist am Fachbereich „Wirtschaft & Medien“ verortet, während der Internationalisierungsgrad des Studienangebots z. B. am Fachbereich „Design“ noch ausbaufähig ist. Die Hochschule hat ihr Online-Studienangebot insgesamt überzeugend aufgestellt. Herauszustellen ist hierbei die an die spezifischen Bedarfe der Hochschule ausgerichtete Lehr- und Lern-Plattform „*studynet*“, welche u. a. über wichtige Kommunikations- und Austauschmodule und eine umfassende Online-Bibliothek verfügt.

Die Betreuung der Studierenden ist aufgrund der umfassenden und professionellen Serviceangebote sowie der zahlreichen nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichergestellt.

Der Stellenwert der Forschung spiegelt sich in den insgesamt angemessenen und in Teilbereichen für eine private Fachhochschule überdurchschnittlichen Forschungsleistungen wider. Es wird gewürdigt, dass es der Hochschule gelingt, relativ hohe Einnahmen aus Drittmitteln einzuwerben. Die Unterstützung von kooperativen Promotionsvorhaben mit Universitäten ist geeignet, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern. Zu würdigen ist ebenfalls, dass die Hochschule vielfältige Instrumente der Forschungsförderung, wie die organisatorische Bündelung von Forschungsaktivitäten in Forschungsinstituten und fachbereichsübergreifenden Forschungsclustern sowie forschungsbezogene Deputatsminderungen einsetzt. Letztere sind angesichts des hohen Lehrdeputats zwar grundsätzlich zu begrüßen. Kritisch ist allerdings, dass sie nicht auf Grundlage eines kodifizierten Verfahrens bewilligt werden. Trotz des vergleichsweise umfangreichen Forschungsbudgets von über 560 Tsd. Euro sind die flexibel einsetzbaren Forschungsfördermittel mit 50 Tsd. Euro angesichts der Größe der Hochschule allerdings deutlich zu gering.

Die räumliche Ausstattung der Hochschule Fresenius ist anhand der vorgelegten Unterlagen der Hochschule – inklusive Videodateien – insgesamt als den Anforderungen des Hochschulbetriebs angemessen zu bewerten. Neben technisch gut ausgestatteten Seminarräumen hält die Hochschule IT-Lösungen sowie je nach Fachbereich Werkstätten, Studios und Labore bereit bzw. sichert deren Nutzung über Kooperationsverträge. Im Fachbereich „Design“ scheinen die Standorte unterschiedlich gut mit der erforderlichen medientechnischen Ausstattung versehen zu sein. Die Literaturversorgung ihrer Mitglieder stellt die Hochschule Fresenius über die an allen Standorten vorhandenen Bibliotheken sicher. Für die Online-Studierenden ist der Zugang zur gesamten Online-Literatur (eJournals und eBooks) über die Lernplattform eine effektive Unterstützung ihres Studiums. Der Bibliotheksetat ist den Anforderungen der Hochschule Fresenius angemessen.

Die Erlös- und Ausgabenstruktur der Hochschule Fresenius ist solide, die Hochschule erzielt regelmäßig deutliche Überschüsse. Die aus Sicht des Ausschusses notwendigen zusätzlichen Ausgaben für weitere hauptberuflich an der Hoch-

schule angestellte Professorinnen und Professoren sind aufgrund des anhaltenden wirtschaftlichen Erfolgs der Hochschule finanzierbar.

Der Wissenschaftsrat verbindet seine Akkreditierungsentscheidung mit den folgenden Auflagen:

- _ Die Grundordnung muss um einen Passus ergänzt werden, der es dem Senat ermöglicht, ohne Vertreterinnen und Vertreter der Trägergesellschaft tagen und Entscheidungen treffen zu können, sofern die Mehrheit der anwesenden Mitglieder des Senats einen entsprechenden Antrag beschließt.
- _ Die Berufungsordnung muss dahingehend angepasst werden, dass eine Vorauswahl aus den Bewerbungen durch die Dekaninnen und Dekane lediglich aufgrund der formalen Einstellungsvoraussetzungen möglich ist und der Berufungskommission gegenüber offengelegt und begründet wird. Außerdem muss geregelt werden, dass die Zusammensetzung der Berufungskommission vom jeweils zuständigen Fachbereichsrat beschlossen wird.
- _ Es muss sichergestellt werden, dass die Lehre in allen Studiengängen und an allen Standorten überwiegend durch hauptberuflich angestellte Professorinnen und Professoren geleistet wird. Hierfür ist die Zahl der Professorinnen und Professoren entsprechend zu erhöhen.
- _ Die freien, flexibel einsetzbaren Finanzmittel zur Förderung von Forschungsaktivitäten müssen deutlich erhöht werden.

Darüber hinaus spricht der Wissenschaftsrat folgende Empfehlungen aus, die er für die weitere Entwicklung der Hochschule Fresenius als zentral erachtet:

- _ Die Prodekaninnen und Prodekane sollten – wie es bei den Dekaninnen bzw. Dekanen der Fall ist – unter maßgeblicher Mitwirkung der Fachbereichsräte in ihre Ämter gelangen.
- _ Mit Blick auf den Fachbereich „onlineplus“ sollte die Hochschule Fresenius sicherstellen, dass die Fachlichkeit in der Weiterentwicklung des Studienangebots hinreichend berücksichtigt wird. Hierzu sollte sie den fachlichen Austausch innerhalb des Fachbereichs sowie mit den übrigen Fachbereichen der Hochschule in geeigneter Weise fördern.
- _ Die Hochschule Fresenius sollte ihre Internationalisierungsbemühungen auf diejenigen Fachbereiche ausweiten, die bislang noch einen geringen Grad der Internationalisierung aufweisen.
- _ Die Hochschule sollte den Professorinnen und Professoren am Fachbereich „onlineplus“ größere zeitliche Freiräume für Forschungsaktivitäten und die akademische Selbstverwaltung einräumen.
- _ Deputatsminderungen zu Forschungszwecken sollten nicht in Einzelfallentscheidungen zwischen Dekanin bzw. Dekan und Prodekanin bzw. Prodekan

bewilligt, sondern in einem geregelten Verfahren mit transparenten und fachspezifischen Kriterien entschieden werden.

- _ Mit Blick auf den Fachbereich „Design“ sollte die Hochschule an allen Standorten eine vergleichbare Ausstattung mit moderner Medientechnologie sicherstellen.
- _ Den Präsenzstudierenden sollte der Zugriff auf die gesamte Online-Bibliothek (eJournals und eBooks) ermöglicht werden, wie dies für die Studierenden der Online-Studiengänge der Fall ist.

Darüber hinaus macht sich der Wissenschaftsrat die Anregungen und Einschätzungen der Arbeitsgruppe zu eigen.

Mit Blick auf die Auflagen spricht der Wissenschaftsrat eine Akkreditierung für zunächst fünf Jahre aus. Die Auflagen zu den Ordnungen und zur Erhöhung der frei einsetzbaren Forschungsfördermittel sind innerhalb eines Jahres zu erfüllen. Die Auflage zur professoralen Lehrabdeckung ist binnen zwei Jahren zu erfüllen. Der Akkreditierungszeitraum wird sich auf zehn Jahre verlängern, sobald der Akkreditierungsausschuss die fristgerechte Erfüllung der Auflagen bestätigt. In diesem Falle sähe der Wissenschaftsrat keine Notwendigkeit mehr, weitere Institutionelle Reakkreditierungen durchzuführen. Unabhängig davon steht es dem Land Hessen frei, anlassbezogen auch weitere Begutachtungen beim Wissenschaftsrat zu beantragen. Der Wissenschaftsrat bittet das Land Hessen, den Akkreditierungsausschuss rechtzeitig über die Maßnahmen der Hochschule Fresenius zur Aufgabenerfüllung zu unterrichten.

Anlage: Bewertungsbericht
zur Institutionellen Reakkreditierung
der Hochschule Fresenius, Idstein

2021

Drs. 9033-21
Köln 29.04.2021

Bewertungsbericht	23
I. Institutioneller Anspruch, Profil und Entwicklungsziele	25
I.1 Darstellung	25
I.2 Bewertung	27
II. Leitungsstruktur, Organisation und Qualitätsmanagement	30
II.1 Darstellung	30
II.2 Bewertung	34
III. Personal	37
III.1 Darstellung	37
III.2 Bewertung	41
IV. Studium und Lehre	43
IV.1 Darstellung	43
IV.2 Bewertung	52
V. Forschung	53
V.1 Darstellung	53
V.2 Bewertung	56
VI. Räumliche und sächliche Ausstattung	57
VI.1 Darstellung	57
VI.2 Bewertung	59
VII. Finanzierung	60
VII.1 Darstellung	60
VII.2 Bewertung	60
Anhang	63

Bewertungsbericht

Die Hochschule Fresenius mit Sitz in Idstein geht aus dem 1848 gegründeten „Chemischen Laboratorium Fresenius“ hervor. Sie wurde 1971 vom Land Hessen unbefristet staatlich anerkannt. |⁶ Die Institutionelle Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat erfolgte im November 2010 für einen Zeitraum von fünf Jahren, |⁷ die Reakkreditierung im Jahr 2016 wurde ebenfalls für fünf Jahre erteilt. Im Jahr 2013 wurde die in Hamburg staatlich anerkannte und vom Wissenschaftsrat im Mai 2009 für fünf Jahre institutionell akkreditierte Akademie Mode & Design (AMD) |⁸ in die Hochschule integriert. Die Hochschule Fresenius verfügt neben dem Hauptsitz in Idstein über weitere Standorte in Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, Köln, München und Wiesbaden sowie über ein Studienzentrum in New York. Im Wintersemester 2020/21 |⁹ waren 15.778 Studierende in 75 Bachelor- und 52 Masterstudiengängen eingeschrieben.

Die Institutionelle Reakkreditierung verband der Wissenschaftsrat im April 2016 mit folgenden Auflagen: |¹⁰

_ Zur nötigen Stärkung der akademischen Selbstverwaltung der Hochschule sind folgende Änderungen in der Grundordnung notwendig:

_ Dem Senat muss ein maßgebliches Mitwirkungsrecht (Wahlrecht, Vorschlagsrecht oder eine Zustimmungserfordernis) bei der Bestellung und Abberufung aller mit akademischen Angelegenheiten betrauten Mitglieder des Präsidiums zugestanden werden. Die amtierenden Mitglieder des Präsidiums müssen sich vom Senat im Amt bestätigen lassen. Die Dekaninnen bzw. Dekane und die weiteren Leitungsglieder nachgeordneter Funktions-

|⁶ Der Anerkennungsbescheid führt die Hochschule unter dem Namen „Fachhochschule Fresenius Wiesbaden“. Die Hochschule wurde 1993 in „Fresenius Akademie“ und 1998 in „Europa Fachhochschule Fresenius“ umbenannt. Seit dem Jahr 2008 trägt sie den Namen „Hochschule Fresenius“.

|⁷ Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Akkreditierung der Hochschule Fresenius, Idstein (Drs. 10303-10), Lübeck November 2010.

|⁸ Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Akkreditierung der AMD Akademie Mode & Design, Hamburg (Drs. 9180-09), Saarbrücken Mai 2009.

|⁹ Bei den Angaben zum Wintersemester 2020/21 im vorliegenden Bericht handelt es sich um Prognosezahlen der Hochschule aus dem Herbst 2020, für deren Berechnung die zu diesem Zeitpunkt vereinbarten Verträge (Personal und Studierende) sowie die von Seiten der Hochschule versendeten Verträge einbezogen wurden.

|¹⁰ Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Reakkreditierung der Hochschule Fresenius, Idstein (Drs. 5238-16), Potsdam April 2016.

- ebenen sind nach demselben Modus zu besetzen, wobei hier den Fachbereichsräten ein maßgebliches Mitwirkungsrecht zugestanden werden muss.
- _ Akademische Leitungsämter müssen künftig zeitlich befristet vergeben werden, um dem Senat und den Fachbereichsräten eine wiederkehrende Möglichkeit zur Beteiligung an der Besetzung zu geben.
 - _ Die Personalunion von Vizepräsidentinnen bzw. -präsidenten einerseits und Dekaninnen und Dekanen andererseits ist strukturell auszuschließen.
 - _ Der Senat muss in akademischen Angelegenheiten gestärkt werden. Ihm sind die Beschlussfassungen über die Ordnungen und deren Änderung einzuräumen und Entscheidung zu grundsätzlichen Fragen des Lehr- und Studienbetriebs einschließlich der Hochschulentwicklung zu übertragen. Davon unbenommen bleiben das Zustimmungserfordernis der Trägerin bei Änderungen der Grundordnung sowie ihr Recht, bei akademischen Entscheidungen, die ihre wirtschaftlichen und strategischen Interessen gefährden, ein begründetes Veto einzulegen.
 - _ Auch wenn bereits sichergestellt ist, dass Grundsatzentscheidungen im Senat nicht gegen die Mehrheit der gewählten professoralen Mitglieder des Senats getroffen werden können, muss der Anteil der gewählten Professorinnen und Professoren so erhöht werden, dass ein strukturelles Gleichgewicht zwischen Funktionsträgern und gewählten Mitgliedern im Senat gewährleistet ist. Dabei sollte eine Lösung angestrebt werden, die den bereits jetzt umfangreichen Senat nicht weiter anwachsen lässt.
 - _ Es ist sicherzustellen, dass Personen, die nicht Mitglied der Hochschule sind, an den Sitzungen der akademischen Organe und Gremien nur auf deren Einladung teilnehmen können.
 - _ Die Hochschule muss sicherstellen, dass die Lehre nicht nur im Durchschnitt, sondern in jedem Studiengang und an jedem Standort zu mindestens 50 % von hauptberuflich an der Institution Lehrenden, vorzugsweise Professorinnen und Professoren, erbracht wird. Dazu muss die Hochschule ihre Planung umsetzen, innerhalb der nächsten zwei Jahre zusätzliche hauptberufliche Professuren im Umfang von 84 VZÄ aufzubauen. Der Wissenschaftsrat erwartet in diesem Zusammenhang, dass der Personalaufwuchs auch dazu genutzt wird, das Betreuungsverhältnis von hauptberuflichen Professuren zu Studierenden signifikant zu verbessern.
 - _ Die Hochschule muss möglichst unter Einbeziehung externer Expertise ein Gesamtkonzept für die weitere Integration des neuen Fachbereichs (FB) „Design“ in die Strukturen der Hochschule erarbeiten, insbesondere mit Blick auf die Internationalisierung, die sächliche und personelle Ausstattung sowie die Gleichwertigkeit des Angebotes an allen Standorten.

Darüber hinaus sprach der Wissenschaftsrat Empfehlungen aus. Hinsichtlich ihrer Personalplanung wurde die Hochschule darauf hingewiesen, dass sie künftig mindestens 50 % der Lehre in allen Studiengängen und an allen Standorten mit hauptberuflich beschäftigten Professorinnen und Professoren abdecken muss und den Anteil der Frauen insbesondere in den höheren akademischen Leitungspositionen ausbauen sollte. Der Hochschule wurde nahegelegt, die notwendige Ausstattung fortlaufend zu überprüfen und hinsichtlich der sächlichen und bibliothekarischen Ausstattung gleichwertige Bedingungen an allen Standorten und insbesondere für berufsbegleitend Studierende zu schaffen und zu erhalten. Ferner wurde der Hochschule empfohlen, das Amt der Forschungsdekanin bzw. des Forschungsdekans mit Aufgaben und Zuständigkeiten in die Grundordnung aufzunehmen, die Maßnahmen zur Forschungsförderung in einer Ordnung zu regeln und Entscheidungen über Drittversuche in Prüfungen dem Prüfungsausschuss zu übertragen.

Der Akkreditierungsausschuss des Wissenschaftsrats bestätigte in seinen Sitzungen im Juni 2017 und im März 2018 die Erfüllung der ersten Auflage (mit einem Hinweis zur vierten, die akademischen Mitwirkungsrechte des Senats betreffenden Teilaufgabe) sowie der dritten Auflage. Er kündigte eine erneute Befassung mit der Frage der akademischen Mitwirkungsrechte des Senats im Rahmen des folgenden Reakkreditierungsverfahrens an. In seiner Sitzung im Mai 2018 bestätigte der Akkreditierungsausschuss die Umsetzung der zweiten Auflage zur Sicherstellung der mehrheitlich hauptberuflichen Lehre für 161 der 163 Studiengänge.

I. INSTITUTIONELLER ANSPRUCH, PROFIL UND ENTWICKLUNGSZIELE

I.1 Darstellung

Die Hochschule Fresenius ist eine staatlich anerkannte Hochschule für angewandte Wissenschaften mit einem breiten Fächerspektrum und vielfältigen Studienformaten. Das breite Fächerspektrum spiegelt sich in fünf Fachbereichen wider. Der älteste Fachbereich „Chemie & Biologie“ (464 Studierende im Wintersemester 2020/21) geht auf das historische „Chemische Laboratorium Fresenius“ zurück. Die beiden größten Fachbereiche „Gesundheit & Soziales“ (3.226 Studierende) sowie „Wirtschaft & Medien“ (6.140 Studierende) wurden im Jahr 1998 gegründet. Im Jahr 2013 integrierte die Hochschule die vormals selbständige Akademie Mode & Design als Fachbereich „Design“ (1.938 Studierende). In diesen vier Fachbereichen werden Vollzeit- und berufsbegleitende Studiengänge auf Bachelor- und Masterebene sowie ein dualer Bachelorstudiengang in Präsenz angeboten.

Seit 2016 ergänzt der Fachbereich „onlineplus“ (3.996 Studierende |¹¹) das Studienangebot um Online-Studiengänge sowie hybride Studiengänge, die Fern- und Präsenzlehre miteinander verbinden. Zum Wintersemester 2020/21 hat die Hochschule Fresenius zudem die berufsbegleitenden Studiengänge des Fachbereichs „Wirtschaft & Medien“ an diesen Fachbereich verlagert. Ziel der Hochschule ist es, den Fachbereich „onlineplus“ als Zentrum für berufsbegleitende Studiengänge in Präsenz- oder Fernstudienformaten auf- bzw. auszubauen.

Die Studiengänge des Fachbereichs „onlineplus“ knüpfen inhaltlich an das Angebot der anderen Fachbereiche an und setzen neben dem Cluster Management weitere Schwerpunkte in einem Cluster *Engineering* (Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftsinformatik) sowie *Human and Social Sciences*. Mit ihrem vielfältigen Angebot an Studiengängen und Zertifikatskursen richtet sich die Hochschule sowohl an Schulabgängerinnen und Schulabgänger sowie an Auszubildende, Berufstätige und sonstige Personen, die sich unabhängig vom Alter und dem bisherigen Bildungs- und Berufsweg weiter- oder umqualifizieren möchten.

Die dezentrale Hochschulstruktur erstreckt sich über acht Standorte, an denen zwischen 783 und 2.902 Studierende eingeschrieben sind (vgl. Übersicht 4), und ein Studienzentrum. Der Fachbereich „Chemie & Biologie“ ist ausschließlich in Idstein angesiedelt und der Fachbereich „onlineplus“ betreibt sein Studienangebot vom Standort Köln aus. Auf mehrere Standorte verteilen sich die Studienangebote der Fachbereiche „Gesundheit & Soziales“ (Frankfurt am Main, Hamburg, Idstein, Köln, München, Wiesbaden), „Wirtschaft & Medien“ (Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Köln, München, Wiesbaden, Studienzentrum New York |¹²) und „Design“ (Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München, Wiesbaden). |¹³

Die Hochschule erhebt in ihrem Leitbild den Anspruch, den Wandel des Bildungsmarktes aktiv mitzugestalten und auf die veränderten Anforderungen des Arbeitsmarktes und einer heterogenen Studierendenschaft zu reagieren. Als profilbildende Stärke sieht sie den „Mixed-Mode-Ansatz“, demzufolge bestimmte Studienrichtungen in verschiedenen Formaten studiert werden können, wobei im Bedarfsfall durch die Anerkennung von Studienleistungen ein Wechsel während des Studiums möglich ist. Darüber hinaus hebt die Hoch-

|¹¹ Stand: 18.10.2020. Diese Zahl lässt sich aufteilen in 2.486 Online-Studierende und 1.510 Studierende, welche im Zuge der Verlagerung der berufsbegleitenden Studiengänge an diesen Fachbereich gewechselt sind.

|¹² Das Studienzentrum in New York befindet sich in den Räumlichkeiten des hochschulischen Kooperationspartners Berkeley College. Die Hochschule Fresenius verfügt hier über Verwaltungspersonal und eigene Flächen, in denen extracurriculare Veranstaltungen, etwa *Summer Schools*, durchgeführt werden können. Des Weiteren dienen diese Flächen der Durchführung der integrierten, fakultativen oder obligatorischen Auslandssemester, in denen Studierende der Hochschule Fresenius durch Lehrpersonal des Berkeley College im Rahmen von akkreditierten und durch *learning agreements* abgesicherten Modulen unterrichtet werden und studieren können.

|¹³ Der Fachbereich Design betreibt zudem ein Studienzentrum in Köln. Dabei handelt es sich um Räumlichkeiten der nichthochschulischen Bildungseinrichtung „ecosign“, mit der eine lehrbezogene Kooperation besteht (vgl. Kap. IV).

schule ihre disziplinäre Vielfalt hervor, die es ihr erlaubt, an den Schnittstellen der Disziplinen und dabei auch über die Grenzen der Fachbereiche hinweg interdisziplinäre Studiengänge und Forschungsprojekte zu etablieren.

Weitere profilbildende Merkmale fasst die Hochschule in ihrem Leitspruch „Praxisnah lehren und forschen, Internationalität leben, Studierende begleiten, fordern und fördern!“ zusammen. Bezüglich der Praxisnähe verweist die Hochschule auf ein umfangreiches und verlässliches Kooperationsnetzwerk mit Unternehmen. Die Kooperationen geben nach Angaben der Hochschule wichtige Impulse für die Aktualität der Curricula und die Integration von praktischen Beispielen in die Lehre; darüber hinaus resultieren sie in gemeinschaftlich entwickelten und durchgeführten praxisrelevanten oder auch rein wissenschaftlichen Forschungsprojekten. Hinsichtlich der Internationalität hebt die Hochschule die Etablierung ihres Studienzentrums in New York und studienintegrierte Auslandsaufenthalte im Fachbereich „Wirtschaft & Medien“ hervor.

Im Jahr 2019 durchlief die Hochschule einen Zielbildungsprozess, in dessen Ergebnis die Schlüsselwörter „flexibel“, „international“, „digital“ und „interdisziplinär“ als strategische Eckpfeiler für die weitere Entwicklung der Hochschule definiert wurden. Demnach sollen Studierende künftig überwiegend die auf sie individuell zugeschnittenen Studienprogramme flexibel wählen können. Mehr Internationalität soll unter anderem durch zusätzliche englischsprachige Studiengänge erreicht werden. Die Digitalisierungsstrategie soll mehreren Innovationslogiken folgen; einerseits sollen auf inhaltlicher Ebene die Curricula auf die veränderten Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbereitet und spezifische Studiengänge entwickelt werden, andererseits soll das technologische Potenzial bei der weiteren Entwicklung der Lehr- und Lernformen wie auch der Lehr- und Lernplattform ausgeschöpft werden. Die Hochschule strebt bis zum Wintersemester 2023/24 einen Aufwuchs von aktuell 15.778 auf rund 18.700 Studierende an.

Laut ihrem „Mission Statement zum Thema Diversity“ setzt sich die Hochschule für Vielfalt und ein offenes, wertschätzendes Miteinander ein und versteht sich als diskriminierungsfreier Raum. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden demnach familienfreundliche Arbeitsmodelle angeboten sowie Beratungs- und Unterstützungsangebote bereitgestellt. Hinsichtlich der Personalauswahl werden transparente und chancengerechte Verfahren angestrebt. An jedem Standort sind in jedem Fachbereich Beauftragte nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz benannt.

1.2 Bewertung

Die Hochschule Fresenius setzt ihren institutionellen Anspruch als praxisorientierte Hochschule für angewandte Wissenschaften überzeugend um. Neben der Praxisnähe sind auch die weiteren Ziele Internationalisierung und Studierendorientierung gut in den Leistungsbereichen der Hochschule umgesetzt.

Ihren Anspruch, sich nicht nur am Wandel auf dem Bildungsmarkt zu orientieren, sondern diesen aktiv mitzugestalten, setzt sie mit ihrer dynamischen Angebotsgestaltung inhaltlich und bezüglich der angebotenen Studienformate plausibel und tragfähig um.

Der Hochschule Fresenius gelingt es, ihre Fächervielfalt, die sie von vielen anderen nichtstaatlichen Hochschulen unterscheidet, zunehmend für strategische Prozesse etwa hinsichtlich der interdisziplinären Weiterentwicklung des Studienangebots und der Forschung zu nutzen. Außerdem dient sie ihr – ebenso wie ihre langjährige Geschichte als Bildungseinrichtung – nicht nur als Stärke, sondern auch als identitätsstiftendes Merkmal. Die Hochschule erfüllt damit überzeugend ihr auch in ihrer Außendarstellung betontes Selbstverständnis als dynamische Bildungseinrichtung mit Tradition.

Die im jüngsten Zielbildungsprozess herausgearbeiteten strategischen Schlüsselbegriffe *flexibel*, *international*, *digital* und *interdisziplinär* setzt die Hochschule in ihren Leistungsbereichen insgesamt gut um. Die Flexibilität wird in besonderer Weise durch den implementierten Mixed-Mode-Ansatz verwirklicht, nach dem Studierende in bestimmten Studienrichtungen während des laufenden Studiums das Studienformat wechseln können. Dieses Angebot klingt vielversprechend, da ein Wechsel zwischen einem Präsenz/Vollzeit-Studiengang und einem Teilzeit- bzw. Fernstudium für Studierende andernorts in aller Regel den Wechsel des Studiengangs, bisweilen gar der Hochschule nach sich zieht. Dieser Ansatz ist aus der Tatsache heraus entwickelt worden, dass die Hochschule diese unterschiedlichen Studienformate bereits seit mehreren Jahren anbietet. Die Arbeitsgruppe unterstützt die Hochschule darin, bei der Weiterentwicklung des Studienangebots und der Studienformate weiterhin umsichtig vorzugehen und verstärkt an den vorhandenen Kapazitäten auszurichten. Insbesondere sollte sie ihre personellen Ressourcen zunächst weiter erhöhen (vgl. Kap. III, IV), bevor sie ihr Studienangebot merklich ausweitet.

Insgesamt hat sich die Hochschule durch die neuen Online-Studienangebote im Fachbereich „onlineplus“ deutlich in Richtung Digitales Studium entwickelt. Die Erweiterung um Online-Studienangebote im Fachbereich „onlineplus“ passt zu dem Anspruch der Hochschule Fresenius, eine vielfältige Nachfrage nach Studienangeboten zu bedienen. Die Etablierung dieser Studiengänge im Rahmen eines Fachbereichs, dessen Abgrenzung nicht ein Fächerschwerpunkt, sondern ein Studienformat ist, erscheint aus Sicht der Arbeitsgruppe ungewöhnlich. Die Hochschule begründet diese organisatorische Zuordnung mit wirtschaftlichen Argumenten. Diese Zuordnung nach Studienformaten birgt aber auch Gefahren für die fachliche Weiterentwicklung. Daher sollte die Hochschule sicherstellen, dass auch in diesem Fachbereich die Fachlichkeit in der Weiterentwicklung der jeweiligen Studienangebote angemessen berücksichtigt wird. Hierfür sollte sie den fachlichen Austausch mit den übrigen Fachbereichen der Hochschule in geeigneter Weise fördern.

Im Bereich der Lehr- und Lernformate hat die Hochschule Fresenius in jüngster Vergangenheit aufgrund der mit der SARS-CoV-2-Pandemie verbundenen Einschränkungen der Präsenzlehre in allen Fachbereichen eine starke Weiterentwicklung in Richtung Digitalisierung vollzogen. Bei der Umstellung der Lehre auf digitale Formate hat die Hochschule ihre Erfahrungen und Kompetenzen aus dem Fachbereich „onlineplus“ verwerten können.

Zum Zeitpunkt der letzten Reakkreditierung war der Fachbereich „Design“ noch ein sehr junger Fachbereich der Hochschule, dessen Eingliederung als unvollständig bewertet wurde. Mittlerweile ist er hinreichend in die gesamte Hochschule integriert, wenn er auch seinen früheren Namen AMD als Markennamen weiterhin trägt. Dies erschwert für Außenstehende zwar weiterhin die Zuordnung des Fachbereichs zur Hochschule Fresenius, ist aufgrund der Bekanntheit der Marke AMD im Feld aber nachvollziehbar.

Die Hochschule Fresenius betreibt eine professionelle strategische Entwicklungsplanung, die ihrem institutionellen Anspruch als anwendungsorientierte Hochschule entspricht. Die Wachstumsziele erscheinen angesichts des im deutschen Hochschulsektor herrschenden intensiven Wettbewerbs, insbesondere unter privaten Hochschulen, als ambitioniert.

Jedoch erkennt die Arbeitsgruppe an, dass es der Hochschule Fresenius bisher gelungen ist, ihre selbst gesetzten wirtschaftlichen und strategischen Ziele, wie beispielsweise die Wachstumsziele seit der letzten Reakkreditierung, zu erreichen. Ihr Erfolg ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass sie ihre Entscheidungen etwa zur Weiterentwicklung des Studienangebots durch sorgfältige Marktforschungsaktivitäten vorbereitet und deren Umsetzung mit Qualitätssicherungsprozessen begleitet.

Die Hochschule verfügt mit ihrem *Diversity Mission Statement* über ein Gleichstellungskonzept, das grundsätzlich geeignet ist, eine Kultur der gegenseitigen Wertschätzung und Gleichbehandlung zu unterstützen. Positiv zu beurteilen ist, dass die Hochschule im Zeitraum seit der letzten Reakkreditierung den Anteil der mit Frauen besetzten akademischen Leitungspositionen insbesondere auf Ebene der Fakultäten deutlich gesteigert hat. Auch im Präsidium ist inzwischen eine Leitungsposition mit einer Frau besetzt.

Die Hochschule Fresenius unterhält in Lehre und Forschung viele Kooperationsbeziehungen, sowohl in ihrem wirtschaftlichen als auch in ihrem gesellschaftlichen Umfeld, womit sie ihr Profilvermerkmal der Praxisnähe gut umsetzt. Besonders hervorzuheben sind auch die zahlreichen Kooperationen mit Hochschulen im In- und Ausland sowie zu Forschungseinrichtungen, etwa dem RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung.

II.1 Darstellung

Trägergesellschaft der Hochschule ist die „Hochschule Fresenius gemeinnützige GmbH“ mit Sitz in Idstein (HSF-Idstein), deren Zweck nach § 3 des Gesellschaftsvertrages „die Förderung von Bildung und Erziehung“ ist. Gegenstand des Unternehmens ist darüber hinaus „die Beratung von Bildungsträgern, Formen, Institutionen und sonstigen entsprechenden Einrichtungen sowie die Entwicklung und der Verkauf von Lehrprogrammen und Unterrichtsmitteln einschließlich der Durchführung von Nebengeschäften aller Art, die diesem Geschäftszweck dienen.“ Gesellschafter der HSF-Idstein sind zu 94 % die COGNOS AG sowie zu 6 % der Ehrenpräsident der Hochschule. |¹⁴

Die Trägergesellschaft hat gemäß Gesellschaftsvertrag eine bzw. einen oder mehrere Geschäftsführerinnen oder Geschäftsführer. Aktuell leiten drei Geschäftsführer die Trägergesellschaft (ein akademischer und zwei kaufmännische). Beim akademischen Geschäftsführer handelt es sich um den aktuellen Präsidenten der Hochschule. Ein weiterer Geschäftsführer ist zugleich als von der Trägergesellschaft entsandtes Mitglied Teil des Präsidiums der Hochschule. Somit besteht für zwei Personen eine doppelte Mandatierung in Hochschulleitung und Geschäftsführung.

Die HSF-Idstein ist hochschulrechtlich verantwortlich für den Studienbetrieb an allen Standorten. In ihrer Außendarstellung bewirbt die Hochschule Fresenius neben ihren eigenen Standorten auch den Standort Heidelberg. Bei diesem handelt es sich um die eigenständige und hochschulrechtlich von der HSF-Idstein getrennte Hochschule Fresenius Heidelberg, die sich in Trägerschaft der „Hochschule Fresenius für Internationales Management GmbH“ befindet und vom Land Baden-Württemberg staatlich anerkannt ist.

Die HSF-Idstein gGmbH betreibt in Gänze den Standort Idstein sowie den Fachbereich „Wirtschaft & Medien“ am Standort Wiesbaden, den Fachbereich „Gesundheit & Soziales“ an allen seinen Standorten und die diesem Fachbereich zugeordnete, ihr zu 100 % zugehörige Carl Remigius Medical School gGmbH.

Daneben betreibt sie am Standort Idstein und am Standort Frankfurt am Main jeweils eine Berufsfachschule, die organisatorisch von der Hochschule getrennt sind. Der Betrieb der weiteren Hochschulstandorte und Fachbereiche wurde vier eigenen GmbH ohne gemeinnützigen Charakter, den sogenannten Betreibergesellschaften, übertragen und stellt sich wie folgt dar:

|¹⁴ Gesellschafter der COGNOS AG sind der Ehrenpräsident der Hochschule Fresenius zu 50,5 %, die Dr. Arend Oetker Holding GmbH & Co. KG mit 28,5 %, eine weitere juristische Person mit 15,8 % und drei weitere natürliche Personen mit insgesamt 5,2 % der Anteile.

- _ Die „Hochschule Fresenius für Wirtschaft und Medien GmbH“ betreibt den Fachbereich „Wirtschaft & Medien“ an den Standorten Köln und Düsseldorf. Zu ihr gehört die „German Higher Education Bridge Inc. New York“, die den Betrieb des Studienzentrums in New York verantwortet.
- _ Die „Hochschule Fresenius für Management, Wirtschaft und Medien GmbH“ betreibt den Fachbereich „Wirtschaft & Medien“ an den Standorten Berlin, Hamburg und München.
- _ Die „AMD Akademie Mode & Design GmbH“ betreibt den Fachbereich „Design“ an allen Standorten sowie eine Fachschule, die vom Hochschulbetrieb getrennt ist.
- _ Die „Hochschule Fresenius online plus GmbH“ betreibt den Fachbereich „onlineplus“.

Die Trägergesellschaft HSF-Idstein verfügt in den vier Betreibergesellschaften über die Stimmrechtsmehrheit. In den Gesellschaftsverträgen ist jeweils festgeschrieben, dass bei der Durchführung von Studiengängen eine hochschulrechtliche Zuordnung zur HSF-Idstein besteht.

Gemäß den Gesellschaftsverträgen ist die Grundordnung der Hochschule Fresenius in ihrer jeweils gültigen Fassung sowohl für die Trägergesellschaft als auch für die vier Betreibergesellschaften gültig. Die Grundordnung (GO) ist zuletzt am 28. Oktober 2020 aktualisiert worden. Nach § 3 Abs. 1 GO garantiert die Hochschule ihren Mitgliedern die Freiheit von Forschung und Lehre im Sinne des Grundgesetzes.

Die zentralen Organe der Hochschule sind das Präsidium, das erweiterte Präsidium, der Senat und der Hochschulrat.

Gemäß § 13 GO setzt sich das Präsidium aus der Präsidentin bzw. dem Präsidenten, den Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten und einem entsandten Mitglied der Geschäftsführung der Trägergesellschaft zusammen. Das Präsidium leitet die Hochschule und ist dem Senat rechenschaftspflichtig.

Die Präsidentin bzw. der Präsident wird für eine Amtszeit von sechs Jahren vom Senat gewählt. Die Wahl erfolgt auf Vorschlag einer Findungskommission (§ 12 GO), der drei Mitglieder des Senats, die bzw. der Vorsitzende und ein weiteres Mitglied des Hochschulrats und eine Vertreterin bzw. ein Vertreter der Trägergesellschaft angehören. Den Vorsitz führt die bzw. der Vorsitzende des Hochschulrats. Die Findungskommission entscheidet über ihren Vorschlag mit einfacher Mehrheit. Stimmt die Trägergesellschaft dem Vorschlag zu, übermittelt die bzw. der Vorsitzende der Findungskommission diesen dem Senat zur Wahl. Lehnt die Trägergesellschaft den Vorschlag ab, tagt die Findungskommission erneut. Die Präsidentin bzw. der Präsident führt den Vorsitz im Präsidium und verfügt über die Richtlinienkompetenz. Sie bzw. er steht der Hochschule vor, vertritt sie nach innen und außen und kann *ad personam* zur akademischen

Geschäftsführerin bzw. zum akademischen Geschäftsführer von Trägergesellschaft und Betreibergesellschaften ernannt werden (§ 14 GO). Der Senat kann mit einer Mehrheit von zwei Dritteln seiner stimmberechtigten Mitglieder und im Einvernehmen mit dem Hochschulrat bei der Trägergesellschaft die Abberufung der Präsidentin bzw. des Präsidenten beantragen.

Dem Präsidium gehören gemäß § 15 GO mindestens zwei Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten an. Sie werden dem Senat von der Präsidentin bzw. vom Präsidenten in Abstimmung mit der Trägergesellschaft zur Wahl vorgeschlagen. Ihre Amtszeit endet mit dem turnusmäßigen Ende der Amtszeit der Präsidentin bzw. des Präsidenten. Die Anzahl und Zuständigkeitsbereiche der Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten werden in der Geschäftsordnung des Präsidiums festgelegt. Das Präsidium benennt aus dem Kreis der Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten eine Stellvertreterin bzw. einen Stellvertreter für Abwesenheitszeiten der Präsidentin bzw. des Präsidenten. Der Senat kann mit einer Mehrheit von zwei Dritteln seiner stimmberechtigten Mitglieder im Einvernehmen mit dem Hochschulrat und in Abstimmung mit der Trägergesellschaft eine Vizepräsidentin bzw. einen Vizepräsidenten abwählen. Darüber hinaus gehört ein entsandtes Mitglied der Geschäftsführung der Trägergesellschaft dem Präsidium an.

Das erweiterte Präsidium setzt sich § 16 GO zufolge aus den Mitgliedern des Präsidiums und den Dekaninnen und Dekanen der Fachbereiche zusammen. Es tagt in der Regel zweimal pro Semester und berät gemeinsame Angelegenheiten in hochschulpolitischen und hochschulstrategischen Fragen.

Der Senat setzt sich gemäß § 17 GO aus sechs von Amts wegen benannten und 19 gewählten Mitgliedern zusammen, die alle über ein Stimmrecht verfügen. Senatsmitglieder kraft Amtes sind die Präsidentin bzw. der Präsident und die Dekaninnen und Dekane der Fachbereiche. Die Gruppe der Professorinnen und Professoren wählt alle vier Jahre zehn Senatsmitglieder. Dieser Gruppe gehören gem. § 4 Abs. 1 GO auch diejenigen wissenschaftlichen Mitglieder der Hochschule an, die die Voraussetzungen für die Einstellung als Professorin bzw. Professor nach Hessischem Hochschulgesetz erfüllen und mit Aufgaben in Lehre und Forschung betraut sind, jedoch noch nicht als solche berufen sind (vgl. Kap. III). Im selben Turnus bestimmen die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Gruppe des administrativ-technischen Personals jeweils zwei Senatsmitglieder. Die Studierenden wählen jährlich je Fachbereich ein Senatsmitglied. Die Präsidentin bzw. der Präsident sitzt dem Senat vor. Die weiteren Mitglieder des Präsidiums inklusive eines entsandten Mitglieds der Geschäftsführung der Trägerin nehmen mit beratender Stimme an den Senatsitzungen teil. Senatsitzungen sind in der Regel nicht öffentlich. Der Senat entscheidet mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der Präsidentin bzw. des Präsidenten. Grundsatzentscheidungen in akademischen Angelegenheiten können nach § 18 GO nicht gegen die Stimmenmehrheit

der gewählten professoralen Senatsmitglieder getroffen werden. |¹⁵ Zu den Aufgaben des Senats zählen:

- _ Die Wahl der Präsidentin bzw. des Präsidenten sowie der Vizepräsidentinnen bzw. Vizepräsidenten;
- _ die Beschlussfassung über die Grundordnung, weitere Ordnungen der Hochschule und die Einrichtung oder Auflösung zentraler Kommissionen der Hochschule;
- _ die Beratung des Präsidiums in Angelegenheiten von Forschung, Lehre, Studium und Weiterbildung, die die gesamte Hochschule betreffen oder von grundsätzlicher Bedeutung sind;
- _ Stellungnahmen zur Entwicklungsplanung, zum jährlichen Rechenschaftsbericht des Präsidiums, zur Gliederung der Hochschule in Fachbereiche, zur Einführung und Einstellung von Studiengängen und zu Berufungsvorschlägen für Professorinnen bzw. Professoren und Honorarprofessorinnen bzw. Honorarprofessoren aufgrund des Votums der Fachbereiche.

Dem Hochschulrat gehören gemäß § 24 GO bis zu zehn Persönlichkeiten aus der Wirtschaft, der beruflichen Praxis und der Wissenschaft an. Die Mitglieder des Hochschulrats werden im Benehmen mit dem Senat vom Präsidium bestellt. Der Hochschulrat wählt aus seiner Mitte eine Vorsitzende bzw. einen Vorsitzenden und eine Stellvertreterin bzw. einen Stellvertreter. Neben seinen Aufgaben bei der Rekrutierung der Präsidentin bzw. des Präsidenten und der Abberufung von Präsidiumsmitgliedern hat der Hochschulrat eine beratende Funktion, die sich hauptsächlich auf die Hochschulentwicklungsplanung sowie auf die Förderung des Wissens- und Technologietransfers erstreckt.

Organisatorische Grundeinheit der Hochschule sind laut § 19 GO die Fachbereiche. Jeder Fachbereich wird gemäß §§ 20 f. GO von einem Dekanat geleitet, dem eine Dekanin bzw. ein Dekan und gegebenenfalls Prodekaninnen bzw. Prodekane angehören. Die Dekanin bzw. der Dekan wird vom Fachbereichsrat auf Vorschlag der Präsidentin bzw. des Präsidenten und im Einvernehmen mit der Trägergesellschaft und der jeweiligen Betreibergesellschaft bzw. den jeweiligen Betreibergesellschaften gewählt. Ihre bzw. seine Amtszeit beträgt fünf Jahre, eine Personalunion mit dem Amt einer Vizepräsidentin bzw. eines Vizepräsidenten ist ausgeschlossen. Der Fachbereichsrat kann die Dekanin bzw. den Dekan mit einer Mehrheit von zwei Dritteln seiner gewählten Mitglieder und mit Einverständnis der Präsidentin bzw. des Präsidenten abwählen. Die Dekanin bzw. der Dekan ist für die Erfüllung der laufenden Geschäfte in Lehre, Studium und Forschung verantwortlich, übt die Vorgesetztenfunktion gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus und beauftragt die nebenberuflichen Dozierenden. Mit Einverständnis des Präsidiums kann eine Dekanin bzw. ein Dekan

| ¹⁵ Nach Angaben der Hochschule handelt es sich bei den gewählten Vertreterinnen und Vertretern der Professorengruppe durchweg um (berufene) Professorinnen und Professoren der Hochschule.

Prodekaninnen bzw. Prodekane einsetzen, die sie bzw. ihn insbesondere bei der Leitung der Lehr-, Prüfungs- und Forschungsaufgaben sowie im Rahmen standortbezogener Berufungskommissionen unterstützen. Dem Dekanat obliegt standortübergreifend die akademische Leitung der Lehr-, Prüfungs- und Forschungsaufgaben des Fachbereichs.

Jeder Fachbereich verfügt nach §§ 22 f. GO über einen Fachbereichsrat, dem die Dekanin bzw. der Dekan als Vorsitzende bzw. Vorsitzender, sechs gewählte Mitglieder der Professorengruppe, zwei gewählte Mitglieder aus der Gruppe der sonstigen wissenschaftlichen Mitglieder und vier gewählte Mitglieder der Studierendenschaft angehören. In Fachbereichen mit einer professoralen Ausstattung von weniger als 20 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) halbiert sich die Anzahl der Wahlmitglieder. Die Mitglieder der Studierendenschaft werden auf ein Jahr gewählt, die übrigen Mitglieder auf vier Jahre. Prodekaninnen bzw. Prodekane nehmen mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Zu den Aufgaben eines Fachbereichsrats gehört die Entscheidung über studiengangsspezifische Teile von Ordnungen, Berufungsvorschläge der Berufungskommission, Benutzerordnungen fachbereichseigener Einrichtungen und die Einrichtung und Aufhebung von *Schools*. Des Weiteren nimmt er Stellung zur Einführung, Änderung und Einstellung von Studiengängen, zu den Forschungsvorhaben und zur Entwicklungsplanung des Fachbereichs.

Zur Hochschule gehören die An-Institute „Medien Management Institut“, „eCommerce Institut Köln“ und „skip Institut für angewandte digitale Visualisierung“, die als eingetragene Vereine organisiert und dem Fachbereich „Wirtschaft & Medien“ am Standort Köln zugeordnet sind. Die vier In-Institute der Hochschule sind organisatorisch der Trägergesellschaft HSF-Idstein zugehörig (vgl. Kap. V).

Für das Qualitätsmanagement der Hochschule sind die Zuständigkeiten in der Stelle der Vizepräsidentin bzw. des Vizepräsidenten Qualitätsmanagement & Akkreditierung verankert. Sie verantwortet fachbereichs- und standortübergreifend u. a. die Planung und Umsetzung der Qualitätsziele, die Förderung des Qualitätsbewusstseins der Hochschulmitglieder sowie die Berichterstattung an die Hochschulorgane. Das hochschulische Qualitätsmanagement, das in das konzernweite Qualitätsmanagement der COGNOS AG eingebettet ist, ist in einem QM-Handbuch dokumentiert. Die Hochschule ist systemakkreditiert (vgl. Kap. IV.1).

II.2 Bewertung

Die Organisationsstruktur der Hochschule ist angesichts der verschiedenen Dimensionen – Standorte, Fachbereiche, Akademische bzw. Administrative Leitungen, Betreibergesellschaften – durch ein komplexes Geflecht kaufmännischer und akademischer Zuständigkeiten gekennzeichnet. Ihre Funktionalität ist durch die Standardisierung der Leitungsfunktionen und Organisationsprozesse

gewährleistet, beispielsweise durch die Einsetzung von Tandems aus kaufmännischer und akademischer Leitung auf zentraler, Fachbereichs- sowie Standortebene. Dies erleichtert die hochschulinterne Zusammenarbeit über Standorte bzw. Fachbereiche hinweg.

Das Verhältnis zwischen der gemeinnützigen Trägergesellschaft, den Betreibergesellschaften und der Hochschule ist auf institutioneller Ebene ausgewogen ausgestaltet. Die Ordnungen definieren die jeweiligen Zuständigkeiten hinreichend klar. Die akademische Eigenständigkeit der Hochschule ist gewährleistet. Dass die Präsidentin bzw. der Präsident zugleich die Position der akademischen Geschäftsführung der Trägergesellschaft innehat, steht dem nicht entgegen, da sie bzw. er aufgrund maßgeblicher Mitwirkung des Senats in ihr bzw. sein Amt gelangt. Gleiches gilt für die Vizepräsidentinnen und -präsidenten. Die wirtschaftlichen Interessen der Trägergesellschaft werden im Präsidium durch das von der Geschäftsführung der Trägergesellschaft entsandte Präsidiumsmitglied vertreten. Dies ermöglicht die direkte Abstimmung über akademische Belange, die strategisch-wirtschaftliche Aspekte betreffen, im Präsidium der Hochschule.

Die Zusammensetzung des Senats ist grundsätzlich hochschuladäquat gestaltet und ermöglicht es allen Mitgliedern der Hochschule, sich angemessen an der akademischen Selbstverwaltung zu beteiligen. Zwar verfügen die gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Professorengruppe lediglich über zehn der 25 Senatssitze und damit nicht über die erforderliche Mehrheit im Senat. Deshalb ist erst unter Berücksichtigung der sechs weiteren professoralen Mitglieder, die aufgrund ihrer jeweiligen Leitungsfunktion Mitglieder im Senat sind, die strukturelle Mehrheit der Gruppe der Professorinnen und Professoren im Senat gewährleistet. Da jedoch gemäß § 18 GO Grundsatzentscheidungen in akademischen Angelegenheiten nicht gegen die Stimmenmehrheit der gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Professorengruppe getroffen werden können, wirken diese in der Gestaltung der akademischen Kernbelange gleichwohl in angemessener Weise mit.

Die grundsätzliche Anwesenheit von Vertreterinnen bzw. Vertretern der Trägergesellschaft qua Mitgliedschaft im Präsidium bei den Senatssitzungen ist dagegen geeignet, die akademische Entscheidungsfindung einzuschränken. Der Senat muss deshalb die Gelegenheit erhalten, bei Bedarf und auf Antrag seiner Mitglieder auch in Abwesenheit von Trägervorteilerinnen und -vertretern zu tagen und Entscheidungen zu fällen. Das Vetorecht der Trägergesellschaft bei Entscheidungen, die ihre wirtschaftlichen oder strategischen Interessen gefährden, bleibt hiervon unbenommen.

Der Senat verfügt weitgehend über die erforderlichen Kompetenzen in akademischen Belangen. Dazu zählen etwa Wahl und Abwahl der akademischen Mitglieder der Hochschulleitung sowie Beschlussfassung zur Grundordnung und zu weiteren Ordnungen der Hochschule wie z. B. die Prüfungs- und die Berufsordnung. Mit der Stärkung der Kompetenzen des Senats insbesondere mit Blick

auf die Wahl der Hochschulleitung hat die Hochschule Fresenius zentrale Aufgaben der letzten Institutionellen Reakkreditierung erfüllt. Dadurch hat sie einen wahrnehmbaren Kulturwandel in der Hochschule initiiert. Offene Diskussionen zwischen der akademischen und der kaufmännischen Führung über strategische Entwicklungen und die Kommunikation von akademischen Interessen und Zielen in den Gremien der Hochschule sind gestärkt worden. Der Senat als zentrales Organ der Selbstverwaltung hat an Bedeutung für die Gestaltung der Hochschule gewonnen. Die Tatsache, dass der Senat die Zahl seiner Sitzungen pro Semester erhöht hat, kann vor diesem Hintergrund als Ausdruck der zunehmenden Rolle dieses Gremiums in der Gestaltung der akademischen Angelegenheiten angesehen werden. Gleichwohl besteht noch Verbesserungsbedarf. So beschränkt sich die Beteiligung des Senats bei der Bestimmung der Mitglieder des Hochschulrats auf eine Anhörung. Der Hochschule wird empfohlen, die Mitwirkungsrechte des Senats in dieser Angelegenheit zu stärken. Die Arbeitsgruppe unterstützt die Hochschule Fresenius insgesamt darin, die akademische Selbstverwaltung weiter zu stärken.

Mit Blick auf die dezentrale Ebene der Fachbereiche ist festzustellen, dass die Dekaninnen und Dekane unter angemessener Mitwirkung des Fachbereichsrats in ihre Ämter gelangen. Sie fungieren als Fachbereichsleitungen mit Vorgesetztenfunktion über das wissenschaftliche und das nichtwissenschaftliche Personal. Einerseits führt dies zwar zu einer Asymmetrie im Kollegium. Jedoch wird dieses Ungleichgewicht durch die Begrenzung der Amtszeit von Dekaninnen und Dekanen sowie die Möglichkeit zu ihrer Abwahl durch den Fachbereichsrat ausgeglichen. Die Hochschule Fresenius hat im Zuge der Auflagenerfüllung zudem die Mitwirkungsrechte der Fachbereichsräte bei der Bestellung von Dekaninnen und Dekanen gestärkt. So verfügt das Gremium auch in weiteren wichtigen akademischen Belangen über angemessene Entscheidungsbefugnisse, wie etwa zu studiengangsspezifischen Teilen der Hochschulordnungen und zu Berufungsvorschlägen von Berufungskommissionen. Die Mitwirkungsrechte der Fachbereichsräte sollten jedoch auch bei der Ernennung der Prodekaninnen und Prodekane gestärkt werden. Diese werden bislang von Dekaninnen und Dekanen in Abstimmung mit dem Präsidium der Hochschule ernannt. Aus Sicht der Arbeitsgruppe sollte zudem die Rolle der Fachbereichsräte in den Berufungsverfahren weiter gestärkt werden (vgl. Kap. III).

Das Qualitätsmanagement ist ein zentrales strategisches Anliegen der Hochschule Fresenius. Dies zeigt sich u. a. daran, dass eine verantwortliche Vizepräsidentin für diesen Funktionsbereich bestellt wurde. Die Zuständigkeiten und Prozesse sind u. a. in einem QM-Handbuch geregelt. Die Einbindung des hochschulischen Qualitätsmanagements in die Qualitätssicherung der Betreiberin, der COGNOS AG, erscheint aus kaufmännischen Gründen plausibel. Die Qualitätssicherung von Studium und Lehre wird im Rahmen der Systemakkreditierung der Hochschule regelmäßig überprüft.

III.1 Darstellung

An der Hochschule waren im Wintersemester 2020/21 272 Professorinnen und Professoren im Umfang von 229,8 VZÄ (ohne Hochschulleitung) angestellt. Davon entfielen 8,7 VZÄ auf den Fachbereich „Chemie & Biologie“, 36,7 VZÄ auf den Fachbereich „Design“, 46,8 VZÄ auf den Fachbereich „Gesundheit & Soziales“, 19,9 VZÄ auf den Fachbereich „onlineplus“ und 117,7 VZÄ auf den Fachbereich „Wirtschaft & Medien“. |¹⁶ 2,3 VZÄ sind Funktionen in der Hochschulleitung zuzurechnen. Der Anteil der Professorinnen entsprach im Wintersemester 2019/20 37,8 %. Die Betreuungsrelation von hauptberuflichen Professorinnen und Professoren, gemessen in VZÄ, zu Studierenden beträgt im Fachbereich „onlineplus“ 1:201 und in allen anderen Fachbereichen im Durchschnitt 1:57. |¹⁷ Für das Wintersemester 2023/24 ist eine professorale Personalausstattung im Umfang von 253,9 VZÄ inklusive Hochschulleitung vorgesehen.

Das Lehrdeputat einer Vollzeitprofessur beträgt 18 Semesterwochenstunden (SWS) und kann in einzelnen Studienjahren auch über- oder unterschritten werden, wobei in den Folgejahren ein Ausgleich stattfindet. Die Vorlesungszeit beträgt grundsätzlich 18 Wochen im Semester. In einigen Studiengängen kann aufgrund von Praxisphasen die Semesterzeit 20 Wochen umfassen. Das Jahreslehrdeputat beträgt in der Regel 648 LVS. Für weitere Tätigkeiten sind keine Arbeitszeitkontingente o. Ä. definiert. Davon abweichend verteilt sich die Arbeitszeit für Professorinnen und Professoren im Fachbereich „onlineplus“ gemäß der „Deputatsordnung Fernlehre“ zu 41 % auf Dozententätigkeit und zu 30 % auf Modulbetreuung sowie zu geringeren Anteilen auf Studienprogramme und die Autorenschaft von Lehr-Lernmaterialien (13 %), Studiengangsleitung (8 %), Forschung (6 %) und Gremienarbeit (2 %).

Für die Wahrnehmung von Leitungsfunktionen oder Forschungsaufgaben werden Deputatsreduktionen gewährt. |¹⁸ Insgesamt bewilligte die Hochschule im Wintersemester 2019/20 Reduktionen im Umfang von 468 SWS (entsprechend

|¹⁶ Die Professuren (VZÄ) verteilen sich wie folgt auf die Standorte: Berlin 12,5 VZÄ; Düsseldorf 22,8 VZÄ; Frankfurt am Main 13,6 VZÄ; Hamburg 43,2 VZÄ; Idstein 19,9 VZÄ; Köln (inklusive Fachbereich „onlineplus“) 55,4 VZÄ; München 44,5 VZÄ; Wiesbaden 20,2 VZÄ.

|¹⁷ Mit einer Streuung von 1:52 bis 1:69.

|¹⁸ Lehrdeputatsreduktionen für Tätigkeiten in der akademischen Selbstverwaltung werden gemäß Selbstbericht gewährt für Mitglieder der Hochschulleitung (Präsidentin bzw. Präsident 100 %, Vizepräsidentin bzw. Vizepräsident bis 100 %), Mitglieder der Dekanate (Dekanin bzw. Dekan bis 70 %, Prodekanin bzw. Prodekan bis 30 %) sowie für Studiendekaninnen, Studiendekane und Studiengangsleitungen (jeweils bis 20 %). Die Ermäßigung des Deputats bei Forschungs- und Drittmittelprojekten sind antragspezifisch. Davon abweichend beträgt im Fachbereich „onlineplus“ gemäß Deputatsordnung die Reduktion für das Amt der Dekanin bzw. des Dekans 22 % der Arbeitszeit; weitere Reduktionen sind im Fachbereich „onlineplus“ für Forschungszwecke vorgesehen. Bei Vorliegen von drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten kann gemäß Deputatsordnung eine Deputatsermäßigung bzw. -freistellung entsprechend dem jeweils bewilligten Antrag erfolgen, wenn der Deputatsausfall kompensiert werden kann.

26 VZÄ). Die Verträge mit den Professorinnen und Professoren werden nach Angaben der Hochschule in der Regel unbefristet mit einer Probezeit von sechs Monaten geschlossen. In einigen Fällen wird zunächst eine Befristung auf ein Jahr vorgesehen. Die Professorinnen und Professoren werden laut Musterarbeitsvertrag zunächst als Hochschuldozierende eingestellt und nach erfolgter Berufung als Professorinnen und Professoren weiterbeschäftigt. Die Einstellungs Voraussetzungen für Professorinnen und Professoren entsprechen dem Hessischen Hochschulgesetz.

Im Wintersemester 2020/21 beschäftigte die Hochschule außerdem sonstiges hauptberufliches wissenschaftliches Personal im Umfang von 157,2 VZÄ.

Hierbei handelt es sich in Anlehnung an das Hessische Hochschulgesetz um drei Gruppen. Zu der ersten Personengruppe zählen wissenschaftliche Mitglieder, die die Einstellungs Voraussetzungen nach § 62 HHG bereits erfüllen bzw. in absehbarer Zeit berufbar sein werden (sogenanntes professorales Personal, gemäß § 4 Grundordnung). Dieses Personal ist regelmäßig mit Aufgaben in Forschung und Lehre betraut und unterrichtet eigenverantwortlich. |¹⁹ Die zweite Personengruppe sind Hochschuldozierende, die in eigenständiger Lehre, teilweise auch Forschung, eingesetzt werden, gegenwärtig aber keine Berufungsfähigkeit anstreben. Diese werden gemäß § 4 Grundordnung als Lehrkräfte für besondere Aufgaben bzw. weitere Hochschuldozierende bezeichnet. Schließlich zählen zum sonstigen hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Hochschule (§ 4 Grundordnung). Dieser Personenkreis ist nur zu einem geringen Teil in der Lehre tätig, etwa in Methodenfächern oder Übungen. Überwiegend sind sie mit wissenschaftsnahen Verwaltungstätigkeiten betraut. Einige dieser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verfolgen auch Promotionsvorhaben. Während die hier benannten Gruppen eins und zwei reguläre Lehrverpflichtungen haben, ist Lehre für die dritte Gruppe höchstens fakultativ. Gemessen am Gesamtaufkommen der durch hauptberufliches sonstiges wissenschaftliches Personal erbrachten Lehre macht ihr Lehranteil rd. 1 % aus.

Die Hochschule Fresenius setzt darüber hinaus externe Lehrbeauftragte für die Lehre ein. Im Wintersemester 2019/20 erbrachten 1.077 externe Lehrbeauftragte eine Lehrleistung im Umfang von 59.284 LVS.

Das nichtwissenschaftliche Personal in den zentralen Diensten sowie für Service- und Verwaltungsaufgaben umfasst 347,1 VZÄ. Für das Wintersemester 2023/24 beabsichtigt die Hochschule, sonstiges hauptberufliches wissenschaftliches

|¹⁹ Zwar wird derart qualifiziertes Personal im Hessischen Hochschulgesetz dem professoralen Personal gleichgestellt, jedoch hat die Hochschule Fresenius die Lehre, die diese Personengruppe leistet, den Handreichungen des Wissenschaftsrats folgend, weder in die Berechnung der Betreuungsrelation noch in die Darstellung der professoralen Lehre (vgl. Kap. IV) einbezogen.

Personal im Umfang von 169 VZÄ und nichtwissenschaftliches Personal im Umfang von 366 VZÄ zu beschäftigen.

Im akademischen Jahr 2018/19 betrug der Anteil hauptberuflicher professoraler Lehre an der Hochschule insgesamt im Durchschnitt aller Studiengänge 49,9 %. |²⁰ Weitere 15,6 % der Lehrveranstaltungen wurden durch das sonstige hauptberufliche wissenschaftliche Personal der Hochschule, fast ausschließlich die o. g. Hochschuldozierenden, und 34,5 % durch Lehrbeauftragte erbracht.

Innerhalb des Fachbereichs „onlineplus“ erbrachten hauptberufliche Professorinnen und Professoren 73,7 % der synchron durchgeführten Lehrveranstaltungen. Mit einer Ausnahme lag die professorale Lehrquote in allen Studiengängen bei über 50 %. Die Hochschule Fresenius versteht neben der Präsenzlehre insbesondere die Aufgaben „Modulverantwortung“, „synchrone Webinare“, „Erstellung von Studienprogrammen und -materialien“ (wie z. B. E-Lectures oder *studymags*) sowie „Betreuung und Korrekturen“ als Elemente der Fernlehre. |²¹ Die Modulverantwortung, welche in der Deputatsordnung onlineplus eine besondere Stellung einnimmt, wurde im Wintersemester 2018/19 mehrheitlich nicht von hauptberuflichen Professorinnen und Professoren der Hochschule wahrgenommen. Im Sommersemester 2019 wurde die Modulverantwortung hingegen in nahezu allen Online-Studiengängen überwiegend durch hauptberufliche Professorinnen und Professoren der Hochschule wahrgenommen. |²² Die Hochschule formuliert in ihrem Selbstbericht das Ziel, in allen Studiengängen und an allen Standorten 50 % der Lehre durch hauptberufliche Professorinnen und Professoren abzudecken.

Die Berufungsverfahren sind in der Berufsordnung (BO) vom 19. Februar 2020 und in § 7 GO geregelt. Die Verantwortung für die Berufungsverfahren liegt demnach bei den jeweiligen Fachbereichen. Die Dekanin bzw. der Dekan eines Fachbereichs kann bei einer Mehrzahl von Bewerbungen eine Vorauswahl

|²⁰ Die Hochschule macht Angaben zur Lehrleistung in einzelnen Studiengängen an einzelnen Standorten in insgesamt 179 Fällen. 52 dieser Studiengänge wiesen im akademischen Jahr 2018/19 unter 50 % hauptberuflicher professoraler Lehre auf. Dies betraf fünf der elf Studiengänge am Standort Berlin, acht der 16 Studiengänge am Standort Düsseldorf, einen der neun Studiengänge am Standort Frankfurt am Main, vier der 29 Studiengänge am Standort Hamburg, sechs der 16 Studiengänge am Standort Idstein, 17 der 34 Studiengänge in Köln, sieben der 33 Studiengänge am Standort München, drei der 16 Studiengänge am Standort Wiesbaden und einen der 15 Studiengänge im Fachbereich „onlineplus“.

|²¹ Zur Modulverantwortung zählt demnach die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Module, die Beauftragung, Anleitung sowie Überwachung externer Autorinnen und Autoren und Dozierenden, die Moderation in der online-community sowie Prüfungserstellung mit Musterlösungen bzw. Qualitätskontrolle der von externen Dozierenden gestellten und durchgeführten Prüfungen.

|²² Die Hochschule macht Angaben zur Modulverantwortung in den Studiengangsclustern des Fachbereichs „onlineplus“ für das Wintersemester 2018/19 sowie das Sommersemester 2019. Eine aggregierte Betrachtung über das gesamte akademische Jahr liegt nicht vor. Demnach wurde im Wintersemester 2018/19 lediglich in sechs der 15 betrachteten Studiengängen die Modulverantwortung zu mindestens 50 % durch hauptberufliches professorales Personal der Hochschule wahrgenommen. Im Sommersemester 2019 lag die Modulverantwortung in 12 von 15 Studiengängen mehrheitlich bei hauptberuflichem professoralen Personal der Hochschule.

auf Basis der Bewerbungsunterlagen und ggf. eines persönlichen Bewerbungsgesprächs vornehmen.

Für das weitere Verfahren ist eine ständige Berufungskommission zuständig, welche die Dekanin bzw. der Dekan für den gesamten Fachbereich oder ggf. für jeden dem Fachbereich zugehörigen Standort bildet. Die Dekanin bzw. der Dekan sitzt der Berufungskommission vor; im Fall standortbezogener Berufungskommissionen kann sie bzw. er diese Aufgabe der zuständigen Prodekanin bzw. dem zuständigen Prodekan übertragen. Zu weiteren Mitgliedern einer Berufungskommission ernennt die Dekanin bzw. der Dekan drei Vertreterinnen und Vertreter des Fachbereichs, davon zwei aus der Professorengruppe, eine Vertreterin bzw. einen Vertreter der Studierenden und ggf. eine weitere Sachverständige bzw. einen weiteren Sachverständigen, die bzw. der nicht der Hochschule angehören muss. Im Fall einer Stiftungsprofessur kann die Stifterin bzw. der Stifter ein weiteres, nur beratendes, Mitglied benennen. Die Berufungskommission führt persönliche Auswahlgespräche mit in Frage kommenden Kandidatinnen und Kandidaten und entscheidet über die Befürwortung einer Berufung oder eine Rangreihung; falls sie keinen geeigneten Besetzungsvorschlag machen kann, entscheidet die Dekanin bzw. der Dekan über eine weitere Sichtung von Bewerbungen, eine Neuausschreibung oder eine Einstellung des laufenden Verfahrens. Grundlage für die Beurteilung der Bewerbungen ist die akademische Ausbildung, Lehr- und Praxiserfahrung |²³, die wissenschaftliche oder künstlerische Leistung, erfolgreich beantragte Forschungsvorhaben sowie Kooperationskontakte zu Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen; darüber hinaus kommen Probevorträge, zu welchen Studierende eingeladen werden dürfen, und die Evaluation von Hospitationen und Lehrveranstaltungen in Betracht. Bei der Besetzung ordentlicher Professuren muss ein externes Gutachten eingeholt werden. |²⁴ Die Berufungskommission leitet ihr Votum über die Dekanin bzw. den Dekan dem Fachbereichsrat zu, der über den Vorschlag entscheidet und die Präsidentin bzw. den Präsidenten darüber informiert. Die Dekanin bzw. der Dekan gibt dem Präsidium laufende Berufungsvorgänge anhand der vollständigen Unterlagen zur Kenntnis; das Präsidium prüft die Konformität mit der BO und kann in Zweifelsfällen an das Entscheidungsgremium des Fachbereichs, d. h. den Fachbereichsrat, zurückverweisen. Der Senat nimmt zu den Berufungsvorschlägen Stellung. Nach der Zustimmung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst nimmt die Hochschule die Einstellung als Professorin

|²³ Im Auswahlverfahren des Fachbereichs „onlineplus“ ist Lehrerfahrung in fernstudiendidaktischen Lehr-Lern-Formaten vorzuweisen.

|²⁴ Für die Berufung auf Honorarprofessuren sieht die Berufsordnung zwei externe Gutachten vor.

bzw. Professor vor. |²⁵ Die Regelungen für die Besetzung einer Honorarprofessur folgen den Bestimmungen des Hessischen Hochschulgesetzes.

III.2 Bewertung

Im Zeitraum seit der letzten Reakkreditierung ist es der Hochschule Fresenius gelungen, ihr hauptberufliches professorales Personal von seinerzeit rd. 125,5 VZÄ auf 229,8 VZÄ zu erhöhen. Dieser Aufwuchs um über 80 % ist ein beachtlicher Erfolg, den die Arbeitsgruppe anerkennt. Dies hat zum einen zur Folge, dass sich die Betreuungsrelation von hauptberuflichen Professuren (VZÄ) zu Studierenden von 1:93 auf 1:57 verbessert hat. |²⁶ Dieser Wert bezieht nicht den Fachbereich „onlineplus“ ein. Dort liegt die Betreuungsrelation mit 1:201 in einem guten Bereich, da es sich hierbei um einen überwiegend auf Fernlehre ausgerichteten Fachbereich handelt. Hierbei sind allerdings die noch laufende Gründungsphase und die daher noch relativ geringen Studierendenzahlen zu berücksichtigen. Sollte dieser Fachbereich wie geplant seine Studierendenzahlen deutlich steigern, wird die Hochschule ermutigt, ihr gutes Betreuungsverhältnis beizubehalten. Hierzu müsste die hauptberufliche professorale Ausstattung in entsprechendem Maße anwachsen.

Obwohl die Betreuungsrelation über die gesamte Einrichtung gerechnet in einem angemessenen Rahmen liegt und die Hochschule ihre professorale Ausstattung in den vergangenen Jahren bereits deutlich gesteigert hat, ist der Bestand an hauptberuflichem professoralen Personal angesichts der Aufgaben in der Lehre noch nicht ausreichend. Dies schlägt sich darin nieder, dass die Lehre nicht in allen Studiengängen bzw. an allen Standorten mehrheitlich durch hauptberuflich an der Hochschule tätige Professorinnen und Professoren geleitet wird, wie dies vom Wissenschaftsrat gefordert wird. In nahezu einem Drittel der betrachteten Studiengänge lag die Quote im akademischen Jahr 2018/19 – teils deutlich – unter 50 %.

Die Arbeitsgruppe nimmt zur Kenntnis, dass die Hochschule Fresenius weiteres – berufungsfähiges – akademisches Personal beschäftigt, das einen Teil der restlichen hauptberuflichen Lehre durchführt. Gleichwohl sollte die Hochschule aus Sicht der Arbeitsgruppe die Zahl der hauptberuflich beschäftigten Professorinnen und Professoren noch einmal deutlich erhöhen. Dies hätte absehbar auch positive Effekte auf die zeitlichen Rahmenbedingungen, unter denen das hauptberufliche professorale Personal ihre Aufgaben in Lehre und Forschung wahrnimmt. Die aktuelle Lehrbelastung der Professorinnen und Professoren ist als

|²⁵ In vielen Fällen werden die Kandidatinnen und Kandidaten, die von der Hochschule als vielversprechend angesehen werden, bereits während des laufenden Berufungsverfahrens als Hochschuldozentinnen bzw. -dozenten eingestellt. Nach positivem Ausgang des Verfahrens und erfolgter Zustimmung des Ministeriums werden die Personen dann berufen und erhalten einen Arbeitsvertrag als Professorin bzw. Professor.

|²⁶ Im selben Zeitraum ist die Zahl ihrer Studierenden von 11.701 um rd. ein Drittel auf 15.778 angewachsen.

hoch einzuschätzen, der Umfang der Deputatsminderungen zu Forschungszwecken ist noch ausbaufähig (vgl. Kap. V).

Im Fachbereich „onlineplus“ ist die Arbeitszeit der Professorinnen und Professoren stark auf Lehre und Modulverantwortung ausgerichtet; hier sollten vermehrt Freiräume geschaffen werden, um den Professorinnen und Professoren auch an diesem Fachbereich in einem für eine Hochschule für angewandte Wissenschaften angemessenen Umfang die Betätigung in Forschung und akademischer Selbstverwaltung zu ermöglichen. Diese Ungleichbehandlung zum restlichen Professorium der Hochschule kann aus Sicht der Arbeitsgruppe auch zu kollegialen Problemen führen. Die Arbeitsgruppe nimmt zur Kenntnis, dass in der Online-Lehre *study coaches* bei der Vorbereitung der Lehre und der Bewältigung der Klausuren unterstützen und so in gewissem Maße Entlastung schaffen. Dennoch ist die Zahl der Module, die jede Professorin bzw. jeder Professor auch inhaltlich zu verantworten hat, als hoch anzusehen. Die Arbeitsgruppe erkennt jedoch an, dass der Fachbereich sich aktuell noch im Aufbau befindet und die Hochschule Fresenius sich dessen bewusst ist, dass sich die Zeitanteile künftig zugunsten der Tätigkeiten Forschung und Selbstverwaltung verändern müssen. Dies sollte sie durch die Berufung weiterer Professorinnen und Professoren sicherstellen.

Die Berufungspraxis der Hochschule ist in einer Ordnung transparent geregelt. Positiv zu bewerten ist, dass die Verantwortung über das Berufungsverfahren von der Ebene des Präsidiums in die Fachbereiche verlagert wurde. Allerdings sollten die Entscheidungskompetenzen des Fachbereichsrats gestärkt werden, um ein wissenschaftsgeleitetes Berufungsverfahren zu gewährleisten. So sollten die professoralen Mitglieder der Berufungskommission durch den Fachbereichsrat und nicht allein durch die Dekanin bzw. den Dekan ernannt werden. Nicht einleuchtend ist zudem, aus welchem Grund die Dekaninnen und Dekane eine Vorauswahl aus den eingegangenen Bewerbungen treffen. Eine inhaltliche Vorauswahl nach einem persönlichen Bewerbungsgespräch, wie sie die Berufsordnung ermöglicht, ist aus Sicht der Arbeitsgruppe nicht akzeptabel. Unproblematisch ist dagegen eine Vorauswahl aufgrund der formalen Einstellungsbedingungen. Die Vorauswahl müsste in diesem Fall der Berufungskommission gegenüber offengelegt und begründet werden. Die Berufsordnung muss entsprechend angepasst werden.

Darüber hinaus wird der Hochschule empfohlen, die Probevorträge, zu denen Studierende eingeladen werden, nicht nur in Betracht zu ziehen, sondern – zumindest mit Blick auf eine Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten – standardmäßig im Verfahren bzw. in der Berufsordnung vorzusehen.

Die nebenberuflichen Lehrbeauftragten sind in die organisatorischen Abläufe der Hochschule – entsprechend ihrem Status – angemessen eingebunden. Sie haben über die jeweiligen Modulkonferenzen sowie in individuellen Gesprächen die Möglichkeit, an der Gestaltung und Weiterentwicklung des Studienbetriebs

mitzuwirken. In der Qualitätssicherung werden sie über die Einbeziehung ihrer Lehrveranstaltungen in die Lehrevaluation der Hochschule berücksichtigt.

Die Ausstattung der Hochschule mit sonstigem wissenschaftlichen Personal, das in angemessener Weise zur Unterstützung von Lehre und Forschung eingesetzt wird, ist großzügig bemessen. Die Arbeitsgruppe begrüßt, dass wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Promotionsabsicht hierbei durch bestehende Kooperationsbeziehungen zu Universitäten bzw. im Bereich Wirtschaftspsychologie durch die institutionelle Promotionskooperation mit der Leipzig Graduate School of Management (HHL) unterstützt werden.

IV. STUDIUM UND LEHRE

IV.1 Darstellung

Die Hochschule Fresenius bietet ihren 15.778 Studierenden (783 in Berlin, 1.418 in Düsseldorf, 1.205 in Frankfurt am Main, 2.310 in Hamburg, 957 in Idstein, 2.902 in Köln, 2.451 in München, 1.252 in Wiesbaden, 2.500 im Fernstudium; Stand: Wintersemester 2020/21) insgesamt 75 Bachelor- und 52 Masterstudiengänge in den Fachbereichen „Chemie & Biologie“ (464 Studierende), „Design“ (1.938 Studierende), „Gesundheit & Soziales“ (3.226 Studierende), „Wirtschaft & Medien“ (6.140 Studierende) und im disziplinenübergreifenden Fachbereich „onlineplus“ (3.996 Studierende) an. Das Studienangebot umfasst 69 Vollzeit-, 35 berufsbegleitende und 25 Fernstudiengänge sowie einen dualen Studiengang. Es unterliegt nach Angaben der Hochschule einem dynamischen Wandel; Studiengänge, bei denen die Nachfrage über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren stetig schrumpft, werden nicht mehr angeboten oder durch aktualisierte Nachfolgestudiengänge ersetzt. Alle Studiengänge sind nach dem Bologna-System gestaltet und vollständig modularisiert. Prüfungsleistungen werden in Leistungspunkten gemäß dem *European Credit Transfer System* (ECTS) ausgedrückt. Alle Hochschulabschlüsse sind staatlich anerkannt. Sämtliche Studiengänge sind im Rahmen der Systemakkreditierung der Hochschule akkreditiert. Mit der erfolgreichen Systemakkreditierung im Jahr 2015 hat die Hochschule das Recht erworben, den eigenen Studiengängen, die das interne Qualitätsmanagementsystem durchlaufen haben, das Siegel des Akkreditierungsrats zu verleihen. Das Studienangebot in den einzelnen Fachbereichen stellt sich wie folgt dar:

Fachbereich „Chemie & Biologie“

Das Studienangebot im Fachbereich „Chemie & Biologie“ (464 Studierende in Idstein) weist traditionell einen Schwerpunkt im Bereich Analytik auf. Mit dem englischsprachigen Masterprogramm „Bioanalytical Chemistry and Pharmaceutical Analysis“ verfügt der Fachbereich über einen besonders forschungsorientierten Studiengang, für dessen Ausstattung auf die am Fachbereich etablierten Forschungsinstitute „*Institute for Analytical Research*“ und „*Institute for*

Biomolecular Research“ zurückgegriffen wird. Im Fachbereich „Chemie & Biologie“ bündelt die Hochschule derzeit ihre Kompetenzen im Bereich der angewandten Informatik. Ein enger Austausch mit den anderen Fachbereichen der Hochschule soll dabei zur Kompetenzerweiterung in allen Fachbereichen beitragen.

Im Wintersemester 2020/21 bietet der Fachbereich die folgenden Studiengänge an:

- _ Biosciences – Angewandte Biologie für Medizin und Pharmazie (Vollz.); B.Sc.; 159 Studierende (Stud.).
- _ Wirtschaftschemie (Vollz., berufsbegl.); B.Sc., M.Sc.; 100 Stud.
- _ Angewandte Chemie f. Analytik, Forensik u. Life Science (Vollz.); B.Sc.; 85 Stud.
- _ Bioanalytical Chemistry and Pharmaceutical Analysis (Vollz., berufsbegl.); M.Sc.; englischsprachig; 37 Stud.
- _ Industriechemie (berufsbegl.); B.Sc.; 26 Stud.
- _ Pharmazeutische Biotechnologie (berufsbegl.); M.Sc.; 26 Stud.
- _ Analytische und Digitale Forensik (Vollz.); B.Sc.; 8 Stud.
- _ Biomedical Sciences (berufsbegl.); B.Sc.; 7 Stud.
- _ Angewandte Informatik für Industrie und Technik (Vollz.); B.Sc.; 6 Stud.
- _ Bioinformatik (Vollz.); B.Sc.; 6 Stud.
- _ Wirtschaftsbiologie für Entwicklung u. Marketing (berufsbegl.); B.Sc.; 4 Stud.

Darüber hinaus bietet der Fachbereich gemeinsam mit der Hochschule Geisenheim University den Studiengang „Lebensmittelsicherheit B.Sc.“ an. Studieninteressierten, die sich nicht auf Anhieb für einen Studiengang entscheiden können, offeriert der Fachbereich ein zweisemestriges Orientierungsstudium, das bei einem anschließenden Bachelorstudium mit bis zu 31 ECTS-Punkten angerechnet werden kann. Mit dem Wintersemester 2021/22 soll das Studienangebot um den „Applied Data Science M.Sc.“ ergänzt werden.

Fachbereich „Design“

Der Fachbereich „Design“ mit 1.938 Studierenden (davon 359 in Berlin, 442 in Düsseldorf, 379 in Hamburg, 219 am Studienzentrum in Köln |²⁷, 426 in München, 113 in Wiesbaden) entstand aus der Übernahme der Akademie Mode & Design (AMD), Hamburg, und firmiert weiterhin unter dem Label „AMD Akademie Mode & Design“. Der Fachbereich verfolgt nach Angaben der Hochschule die Qualitätsführerschaft in ausgewählten Teilsegmenten der Designwirtschaft und ist bestrebt, innovative Angebote für die Kultur- und Kreativwirtschaft an den Schnittstellen von Design und Kommunikation zu entwickeln.

Das derzeitige Studienangebot stellt sich dar wie folgt:

- _ Mode- und Designmanagement (Vollz.); B.A.; 784 Stud.

| ²⁷ Diese Zahl setzt sich lt. Hochschule zusammen aus Neuaufnahmen sowie Wechslern von einer anderen Hochschule, die bis vor kurzem mit dem Kooperationspartner „ecosign“ kooperierte.

- _ Mode Design (Vollz.); B.A.; 293 Stud.
- _ Marken- und Kommunikationsdesign (Vollz.); B.A.; 153 Stud.
- _ Fashion Journalism and Communication (Vollz.); B.A.; 140 Stud.
- _ Sustainability in Fashion and Creative Industries (Vollz.); M.A.; englischsprachig; 64 Stud.
- _ Interior Design (Vollz.); B.A.; 55 Stud.
- _ Fashion and Product Management (Vollz.); M.A.; 53 Stud.
- _ Nachhaltiges Design (Vollz.); B.A., M.A.; 219 Stud.
- _ Innovationsmanagement & Design (Vollz.); B.A.; 48 Stud.
- _ Fashion Design (Vollz.); B.A.; englischsprachig; 47 Stud.
- _ Produkt Design (Vollz.); B.A.; 42 Stud.
- _ Nachhaltiges Management in der Kreativwirtschaft (Vollz.); B.A.; 5 Stud.
- _ Fashion and Retail Management (Vollz.); M.A.; 0 Stud. |²⁸
- _ Spatial Design (Vollz.); B.A.; 35 Stud.; auslaufend

In dem Studiengang „Nachhaltiges Design“ (B.A. sowie M.A.) kooperiert die Hochschule Fresenius seit dem Wintersemester 2020/21 mit der nichthochschulischen Bildungseinrichtung „ecosign“. |²⁹ Die Hochschule beabsichtigt, den Fachbereich insbesondere am Standort Berlin um englischsprachige Studiengänge zu ergänzen.

Fachbereich „Gesundheit & Soziales“

Das breite Studienangebot des Fachbereichs „Gesundheit & Soziales“ mit 3.226 Studierenden (1.205 in Frankfurt am Main, 348 in Hamburg, 493 in Idstein, 563 in Köln, 438 in München, 157 in Wiesbaden sowie 22 am Standort Düsseldorf, an dem der Fachbereich im Jahr 2020 den Betrieb eingestellt hat) folgt nach Darstellung der Hochschule einem Leitgedanken („Der Mensch, seine Gesundheit, sein Wirken und sein soziales Eingebundensein stehen im Mittelpunkt.“) und verteilt sich auf die fünf Kernbereiche „therapeutisch-präventiv“, „medizinisch“, „sozial/psychologisch“, „pädagogisch“ und „gesundheitsökonomisch“. Dabei bilden die einzelnen Standorte unterschiedliche Schwerpunkte. So konzentriert sich der Standort Köln auf den Ausbau des Themenclusters Soziales, während am Standort Frankfurt am Main vorrangig Studiengänge aus den Bereichen Therapie und Medizin angeboten werden. Die Hochschule stellt Alleinstellungsmerkmale von Studiengängen im Bereich der Pädiatrie und der Naturheilkunde heraus und verweist darauf, im Bereich der Physiotherapie und der Osteopathie einen Beitrag zur Akademisierung der Gesundheitsberufe zu

|²⁸ Die Hochschule weist darauf hin, dass Studiengänge, die zum Berichtszeitpunkt 0 Studierende aufwiesen, bereits angeboten bzw. beworben wurden, allerdings noch nicht gestartet waren.

|²⁹ Die Kooperation entspricht nach Angaben der Hochschule der Strategie des Fachbereichs, sich noch stärker der Nachhaltigkeit in der Kreativwirtschaft zu widmen. Die Lehre findet weit überwiegend in den Räumlichkeiten der „ecosign“ statt und wird hauptsächlich von festangestellten Lehrenden der Hochschule Fresenius durchgeführt. Die Studierenden sind während des gesamten Studiums an der Hochschule immatrikuliert.

leisten. An diesem Fachbereich ist auch der einzige duale Studiengang der Hochschule Fresenius verortet.

Im Einzelnen offeriert der Fachbereich die folgenden Studiengänge:

- _ Psychologie (Vollz., an den Standorten Frankfurt am Main und Wiesbaden); B.Sc., M.Sc; 780 Stud.
- _ Soziale Arbeit (Vollz.); B.A.; 579 Stud.
- _ Physiotherapie (dual, Vollz. als Modellstudiengänge in Hessen und Nordrhein-Westfalen); B.Sc.; 387 Stud.
- _ Osteopathie (Vollz., berufsbegl.); B.Sc., M.Sc.; 361 Stud.
- _ Ernährung und Fitness in der Prävention (Vollz.); B.Sc.; 225 Stud.
- _ Logopädie (Vollz.); B.Sc.; 77 Stud.
- _ Angewandte Gesundheits- und Therapiewissenschaften (berufsbegl.); B.Sc.; 88 Stud.
- _ Neurorehabilitation für Therapeuten (berufsbegl.); M.Sc.; 44 Stud.
- _ Gebärdensprachdolmetschen (berufsbegl.); M.A.; 20 Stud.
- _ Heilpädagogik (Vollz.); B.A.; 15 Stud.
- _ Therapiewissenschaften (berufsbegl.); M.Sc.; 15 Stud.
- _ Sportphysiotherapie (berufsbegl.); M.Sc.; 10 Stud.
- _ Gesundheits- und Krankenpflege (Vollz.); B.Sc.; 48 Stud.; auslaufend
- _ Ergotherapie (Vollz.); B.Sc.; 16 Stud.; auslaufend
- _ Manuelle Therapie (berufsbegl.); M.Sc.; 11 Stud.; auslaufend
- _ Führung und Management im Gesundheits- und Sozialwesen (berufsbegl.); M.A.; 7 Stud.; auslaufend

Als Carl Remigius Medical School, die nach Angaben der Hochschule an allen Standorten vollständig in die Struktur des Fachbereichs integriert ist, werden folgende Studiengänge angeboten:

- _ Physician Assistance (Vollz.); B.Sc.; 173 Stud.
- _ Physician Assistance für Gesundheitsberufe (berufsbegl.); B.Sc.; 155 Stud.
- _ Medizinpädagogik (berufsbegl.); B.A., M.A.; 92 Stud.
- _ Gesundheit und Management (berufsbegl.); B.Sc.; 61 Stud.
- _ Interdisziplinäre Therapie in der Pädiatrie (berufsbegl.); M.Sc.; 24 Stud.
- _ Krisen- und Notfallmanagement (berufsbegl.); M.Sc.; 20 Stud.
- _ Naturheilkunde und komplementäre Medizin (berufsbegl.); M.Sc.; 10 Stud.
- _ Medizinpädagogik für Gesundheitsberufe (berufsbegl.); M.A.; 8 Stud.
- _ Hebammenwissenschaft (berufsbegl.); B.Sc.; 0 Stud.

Für das Wintersemester 2021/22 plant die Hochschule, das Angebot des Fachbereichs um einen berufsbegleitenden Bachelorstudiengang „Pflegerwissenschaft B.Sc.“, einen berufsbegleitenden Masterstudiengang „Soziale Arbeit M.A.“ oder „Sozialmanagement M.A.“ und einen Bachelorstudiengang in Vollzeit sowie einen berufsbegleitenden MBA-Studiengang in der Fachrichtung „Digital Healthcare Management“ auszubauen.

Der Fachbereich „Wirtschaft & Medien“ ist mit 6.140 Studierenden |³⁰ der größte Fachbereich der Hochschule Fresenius. Das Studienangebot zeichnet sich nach Darstellung der Hochschule insbesondere durch seine Vielfalt, Interdisziplinarität und Internationalität aus. Das vielfältige Angebot der Hochschule verdeutlichen die derzeit 18 Bachelor- und 16 Masterstudiengänge. Dabei ist eine Vielzahl der Studiengänge als Verbundstudiengänge mit einheitlichen Basismodulen konzipiert, in deren Hauptstudium vielfältige Spezialisierungen gewählt werden können, die wiederum für verschiedene Studiengänge zugleich angeboten werden. Eine interdisziplinäre Ausbildung erfolgt insbesondere in Studiengängen, die an der Schnittstelle von betriebswirtschaftlichen und angrenzenden Bereichen wie Jura oder Psychologie angelegt sind. Für die internationale Ausrichtung des Fachbereichs stehen Kooperationen mit Partnerhochschulen in New York, wo der Fachbereich in den Räumlichkeiten des Berkeley College ein eigenes Studienzentrum betreibt, in Sydney und in Shanghai. Etwa 20 % der Bachelorstudierenden absolvieren in diesem Rahmen einen studienintegrierten Auslandsaufenthalt. Studierenden der Masterstudiengänge „Digitales Management“ bzw. „Digital Management“ (englischsprachig) steht die Möglichkeit offen, an jährlich ausgerichteten Exkursionen nach Kalifornien, Südafrika oder Israel teilzunehmen. Zusammen mit der University of Chester offeriert der Fachbereich einen Double-Degree-Studiengang.

Im Einzelnen bietet der Fachbereich derzeit die folgenden Studiengänge an |³¹:

- _ Psychologie (Vollz., an den Standorten Berlin, Düsseldorf, Hamburg, Köln, München); B.Sc., M.Sc.; 1.675 Stud.
- _ Wirtschaftspsychologie (Vollz.); B.Sc., M.Sc.; 1.139 Stud.
- _ Betriebswirtschaftslehre (Vollz.); B.A., M.Sc.; 674 Stud.
- _ Immobilienwirtschaft (Vollz.); B.A., M.A.; 471 Stud.
- _ Medienmanagement & Digitales Marketing (Vollz.); B.A.; 471 Stud.
- _ Tourismus-, Hotel- und Eventmanagement (Vollz.); B.A.; 303 Stud.
- _ Sportmanagement (Vollz.); B.A.; 289 Stud.
- _ Digitales Management (Vollz.); M.A.; auch englischsprachig; 175 Stud.
- _ International Business Management (Vollz.); B.A., M.A. (*double degree* mit der University of Chester); englischsprachig; 226 Stud.
- _ Human Resources Management (Vollz.); M.A.; 85 Stud.
- _ Game Design & Management (Vollz.); B.A.; 92 Stud.
- _ Sustainable Marketing & Leadership (Vollz.); M.A.; 92 Stud.
- _ Wirtschaftsrecht (Vollz.); LL.B.; 76 Stud.
- _ Corporate Finance & Controlling (Vollz.); M.Sc.; 63 Stud.

|³⁰ Dabei verteilt sich die Studierendenschaft wie folgt auf die Standorte der Hochschule: 382 in Berlin, 825 in Düsseldorf, 1.236 in Hamburg, 1.657 in Köln, 1.329 in München, 711 in Wiesbaden.

|³¹ Alle berufsbegleitenden Studiengänge des Fachbereichs wurden hochschulrechtlich zum Wintersemester 2020/21 auf den Fachbereich „onlineplus“ übertragen.

- _ Corporate Communication (Vollz.); M.A.; 56 Stud.
- _ Mobilitätswirtschaft (Vollz.); B.Sc.; 53 Stud.
- _ Digital Psychology (Vollz.); M.Sc.; 43 Stud.
- _ International Health Economics & Pharaeconomics (Vollz.); M.Sc.; englischsprachig; 42 Stud.
- _ Mediendesign & Management (Vollz.); B.A.; 36 Stud.
- _ Motion Design & Management (Vollz.); B.A.; 30 Stud.
- _ International Tourism & Event Management (Vollz.); M.A.; englischsprachig; 19 Stud.
- _ Wirtschaftsinformatik (Vollz.); B.Sc.; 16 Stud.
- _ Medienpädagogik (Vollz.); B.A.; 0 Stud.
- _ Wirtschaftspädagogik (Vollz.); B.Sc.; 0 Stud.
- _ Business Development & Digital Innovation (Vollz.); M.A.; 0 Stud.
- _ Industrial Engineering & International Management (Vollz.); M.Sc.; 0 Stud.
- _ Unternehmensgründung & Entrepreneurship (Vollz.); M.A.; 0 Stud.
- _ Unternehmensnachfolge & Entrepreneurship (Vollz.); M.A.; 0 Stud.
- _ Logistik & Handel (Vollz.); B.A.; 8 Stud.; auslaufend
- _ 3D-Mediendesign & Management (Vollz.); B.A.; 5 Stud.; auslaufend
- _ Management und Ökonomie im Gesundheitswesen (Vollz.); B.A.; 1 Stud.; auslaufend

Für das Wintersemester 2021/22 plant der Fachbereich mit vier weiteren Bachelorstudiengängen, darunter in Vollzeit „Philosophie, Politik und Wirtschaft (B.A.)“, „Musikmanagement (B.A.)“, „Psychologie & Digitale Transformation (M.Sc.)“ und „Risiko- und Sicherheitsmanagement (B.Sc.)“.

Fachbereich „onlineplus“

Seit dem Jahr 2016 bietet der fünfte und jüngste Fachbereich „onlineplus“ Fernstudiengänge in drei verschiedenen Formaten an, die ein weitgehend zeit- und ortsunabhängiges Studium ermöglichen: Im Onlinestudium sind physische Präsenzzeiten auf die Prüfungen beschränkt, die an aktuell 20 Prüfungszentren im deutschsprachigen Raum und bei Bedarf auch im Ausland im fünfwöchigen Rhythmus abgelegt werden können. Beim Blended-Learning-Format „SaturdayOnly“ erfährt das in erster Linie online durchgeführte Studium Ergänzung um verpflichtende Präsenzlehre an bis zu zehn Samstagen pro Semester, die aktuell in Leipzig, Ehingen (bei Ulm) und Osnabrück angeboten und in der Regel durch externe Lehrbeauftragte durchgeführt wird. Schließlich ermöglicht die Hochschule an diesem Fachbereich ein hybrides Studium, bei dem die einzelnen Module entsprechend ihrem „Mixed-Mode-Ansatz“ entweder in Online- oder in Präsenzform studiert werden. Präsenzveranstaltungen finden dann an den Standorten der Fachbereiche mit Präsenzlehre statt. Einzelne der im Fachbereich angebotenen Studiengänge verfügen über ein Gegenstück unter den in Präsenz angebotenen Studienprogrammen. Andere Angebote des Fachbereichs stellen eine Weiterentwicklung bestehender Studiengänge um digitale Inhalte

dar. Mit denjenigen Studiengängen, die einen ingenieurwissenschaftlichen Schwerpunkt setzen, erweitert der Fachbereich zudem das Fächerspektrum der Hochschule. Der Fachbereich hat die hochschulweite Aufgabe übertragen bekommen, die Digitalisierung der Präsenzhochschule voranzutreiben. Einzelne Elemente seiner Studiengänge fließen mittlerweile umgekehrt in die jeweiligen Präsenzformate der Hochschule ein.

Zum Wintersemester 2020/21 hat die Hochschule Fresenius die berufsbegleitenden Studiengänge des Fachbereichs „Wirtschaft & Medien“ an diesen Fachbereich verlagert. Im Zuge dessen ist er auf 3.996 Studierende angewachsen. Ziel der Hochschule ist es, diesen Fachbereich zu einem Zentrum für berufsbegleitende Studiengänge im Präsenz- oder Fernstudienformat auf- bzw. auszubauen.

Das derzeitige Studienangebot stellt sich wie folgt dar (die nachfolgend aufgeführten Studierendenzahlen stellen die Planung bis Ende WS 2020/21 dar, da in den Online-Studiengängen monatlich immatrikuliert wird):

- _ Wirtschaftspsychologie (online und blended); B.Sc.; 476 Stud.
- _ Medien- und Kommunikationsmanagement; B.A. (online und blended), M.A. (online); 421 Stud.
- _ Wirtschaftsingenieurwesen; 2 versch. B.Eng. (davon einer blended und online, zweiter nur online), M.Eng. (online); 369 Stud.
- _ Betriebswirtschaftslehre (online und blended); B.A.; 280 Stud.
- _ Management im Gesundheitswesen; B.A. (online und blended), M.A. (online); 246 Stud.
- _ Soziale Arbeit (online); B.A.; 189 Stud.
- _ Change Management & Decision Making (online); M.A.; 88 Stud.
- _ Digital Business Management and Engineering (online); M.Sc.; 80 Stud.
- _ Wirtschafts- und Industrieinformatik (online); B.Sc.; 66 Stud.
- _ Technische Betriebswirtschaft und digitale Transformation (online); B.Sc.; 53 Stud.
- _ Digital Engineering Management (online); MBA; 30 Stud.
- _ Gesundheitsinformatik Digital Health and Management (online); B.Sc.; 29 Stud.
- _ Sozialmanagement (online); B.A.; 29 Stud.
- _ Technischer Betriebswirt Metallhandel (blended); B.Sc.; 25 Stud.
- _ Online Marketing (online und blended); M.A.; 26 Stud.
- _ Personalmanagement (online); B.A.; 21 Stud.
- _ Tourismus- und Eventmanagement (online); B.A.; 21 Stud.
- _ Data Science und IT-Sicherheit (online); M.Sc.; 18 Stud.
- _ Psychologie (blended); B.Sc.; 12 Stud.
- _ Digital Health Care Management (online); MBA; 7 Stud.
- _ Data Science Management (online); B.Sc.; 0 Stud.
- _ Wirtschaftspsychologie (berufsbegl.); B.Sc.; 479 Stud.
- _ Betriebswirtschaftslehre (berufsbegl.); B.A.; 351 Stud.

- _ Tourismus-, Hotel- und Eventmanagement (berufsbegl.); B.A.; 76 Stud.; auslaufend
- _ Digitales Management (berufsbegl.); M.A.; auch englischsprachig; 104 Stud.
- _ Sicherheits- und Katastrophenmanagement (berufsbegl.); MBA; 8 Stud.
- _ Medien- und Kommunikationsmanagement (berufsbegl.); B.A.; 223 Stud.
- _ General Management (berufsbegl.); MBA; 126 Stud.
- _ Controlling und Unternehmensführung (berufsbegl.); M.A.; 63 Stud.
- _ Human Resources Management (berufsbegl.); M.A.; 48 Stud.
- _ Logistik & Handel (berufsbegl.); B.A.; 22 Stud.; auslaufend
- _ Wirtschaftsforensik (berufsbegl.); M.Sc.; 10 Stud.

Zum Wintersemester 2021/22 soll das Studienangebot um „Sozialmanagement M.A.“ erweitert werden. Darüber hinaus hat der Fachbereich mit dem Präsidium eine Entwicklungsplanung abgestimmt, der zufolge sechs weitere Bachelor- und drei weitere Masterstudiengänge bis zum Wintersemester 2023/24 eingeführt werden.

Das Lehr-Lern-Konzept in der Fernlehre beruht nach Darstellung der Hochschule Fresenius auf drei Säulen: Die Lernmaterialien „*studymag*“ sind ergänzt um E-Lectures und webbasierte Tests. Die interaktive Lernplattform „*studynet*“ bietet den Studierenden Webinare, *Boards* und *Learning Analytics* sowie einen Zugang zu Onlinebibliotheken. Zudem hält es virtuelle Räume vor, in denen sich die Studierenden in Arbeitsgruppen treffen, miteinander lernen und Inhalte und Fragen diskutieren können. Über das „*studycoach*“-Angebot erhalten die Studierenden Unterstützung rund um Studienangelegenheiten.

Nicht nur am Fachbereich „onlineplus“, sondern in allen ihren Fachbereichen legt die Hochschule nach eigenen Angaben Wert auf Flexibilität und Durchlässigkeit bezüglich des Studienformats. Gemäß dem „Mixed-Mode-Ansatz“ sind beispielsweise Wechsel von Vollzeit zu berufsbegleitenden Studiengängen und Online-Studiengängen möglich. Der Praxisbezug hat in allen Studiengängen einen hohen Stellenwert und wird mittels anwendungsbezogener Beispiele, Projektarbeiten, Exkursionen und Praktika umgesetzt.

Die Zugangsvoraussetzungen richten sich nach dem Hessischen Hochschulgesetz. Je nach Studiengang sind zusätzliche Kriterien, Eignungstest oder Interviews vorgesehen, um Studierende zu gewinnen, die das Studium voraussichtlich auch in der Regelstudienzeit abschließen können. Für die gestalterischen Studiengänge ist eine Kreativmappe einzureichen. Bei konsekutiven Masterstudiengängen wird ein fachlicher Bezug des vorangegangenen Studiums vorausgesetzt; weiterbildende Masterstudiengänge hingegen erfordern eine in der Regel einjährige, einschlägige Berufserfahrung nach dem Bachelorabschluss.

Den Studierenden stehen umfangreiche Serviceangebote zur Verfügung. Hierzu zählen ein *International Service* sowie *Career Service*, ein *Competence Center Entrepreneurship*, ein Buddy-Programm für internationale Studierende und das

Studyplus-Programm, über das den Studierenden Sprachkurse, IT-Kurse und weitere Zusatzqualifikationen ermöglicht werden. Konzipiert werden die Services dabei laut Hochschule zentral über jeweils zuständige Stellen, die entweder hochschulweit oder pro Fachbereich agieren (sog. Bereichsleitungen). Die Organisation und Durchführung erfolgt sodann entweder durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den einzelnen Standorten oder in Abstimmung mit der Hochschulverwaltung vor Ort.

Je nach Studienform, Studiengang und Standort erhebt die Hochschule differenzierte monatliche Studienentgelte, die sich im Bereich von 165 Euro bis 895 Euro bewegen. Die Hochschule vermittelt in Kooperation mit der Firma *Brain Capital* eine Teilnahme am umgekehrten Generationenvertrag, durch den die Studierenden für ihre Studienentgelte nachgelagert bei Berufseinstieg in einkommensabhängigen Raten aufkommen. Darüber hinaus verfügt die Hochschule über ein Stipendiensystem, das Förderstipendien, Sozialstipendien und sportorientierte Stipendien beinhaltet. Auslandsaufenthalte werden durch ERASMUS+-Stipendien und sonstige Auslandsstipendien unterstützt. Zudem wirbt die Hochschule Deutschlandstipendien ein.

Zur Qualitätssicherung in der Lehre evaluiert die Hochschule ihre Studiengänge kontinuierlich und unter Maßgabe der Systemakkreditierung sowie mit übergeordneten Maßnahmen des Qualitätsmanagements aus der Matrixzertifizierung der COGNOS-Gruppe. Hierzu hat die Hochschule einen Katalog an Prozessen und Leitfäden zur (Weiter-)Entwicklung ihrer Studiengänge erarbeitet. Die Evaluationsordnung der Hochschule sieht regelmäßige Befragungen der Studierenden, der Absolventinnen und Absolventen sowie weiterer Stakeholder vor. Die studentische Beteiligung an Befragungen lag im Akademischen Jahr 2018/19 im Präsenzbereich bei gut 50 % und im Bereich der Fernlehre bei knapp 30 %. Dem Lenkungsreis Evaluation obliegt die Aufbereitung der Evaluationsergebnisse. Die Studiendekaninnen und Studiendekane werden durch die Dekanate damit betraut, die aus den Ergebnissen resultierenden Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen. Das Präsidium der Hochschule ist in den Qualitätskreislauf eingebunden.

Die Studierendenzahlen sind seit der letzten Reakkreditierung kontinuierlich und über alle Fachbereiche hinweg gestiegen, insbesondere durch die Aufnahme des Studienbetriebs im Fachbereich „onlineplus“. Bis zum Wintersemester 2023/24 prognostiziert die Hochschule für den Fachbereich „onlineplus“ ein Wachstum der Studierendenzahlen auf rund 5.349 Studierende. Für den Fachbereich „Chemie & Biologie“ kalkuliert die Hochschule im selben Zeitraum mit einem Zuwachs um ein Drittel. In den weiteren Fachbereichen wird von einer konstanten Entwicklung ausgegangen. Insgesamt rechnet die Hochschule mit einem Aufwuchs der Studierendenzahlen von derzeit 15.778 auf rund 18.700 Studierende im Wintersemester 2023/24.

Die Hochschule hat in den letzten fünf Jahren ihre Studierendenzahlen um ca. ein Drittel deutlich steigern können. Sie verfügt insbesondere auch aufgrund der Errichtung des neuen Fachbereichs „onlineplus“ mit den neuen, digitalen Studiengängen grundsätzlich über weiteres Wachstumspotenzial. Auch wenn die Wachstumsziele aufgrund der starken Konkurrenz im Fernlehrbereich mit einer gewissen Unsicherheit versehen sind, so ist doch weiterhin eine Nachfrage nach dem Online-Studienangebot der Hochschule zu erwarten.

Das Studienangebot der Hochschule Fresenius zeichnet sich durch eine auf dem privaten Hochschulsektor seltene Vielfalt an Studienrichtungen und -formaten aus. Insbesondere sind die gut ausgestatteten naturwissenschaftlich ausgerichteten Studiengänge am Standort Idstein hervorzuheben, die ein Alleinstellungsmerkmal der Hochschule sind.

Das Studienangebot ist mit dem Profil der Hochschule konsistent. So wird die Praxisorientierung sowohl in den Inhalten der Curricula als auch mittels der zahlreichen Kooperationsbeziehungen der Hochschule umgesetzt. Die durchlässigen Studienformate flexibilisieren die Studienplanung für die Studierenden. Die dynamische Angebotsgestaltung ist einerseits Ausdruck der Fähigkeit der Hochschule, identifizierte Marktbedarfe auch in vergleichsweise kurzer Zeit in Studienangebote umzusetzen. Dies erkennt die Arbeitsgruppe an. Andererseits weist sie auf die Herausforderungen hin, die prinzipiell mit der Vielzahl von Studieninhalten und -formaten einhergehen können. Vor diesem Hintergrund sollte die Hochschule insbesondere ihren Bestand an hauptberuflichem professoralen Personal zunächst ausbauen, um qualitativ hochwertige Lehr- und Studienbedingungen und die fachliche (Weiter-)Entwicklung in den bestehenden Studienrichtungen und -schwerpunkten sicherzustellen. Dies gilt speziell für den noch jungen Fachbereich „onlineplus“, der sich weiterhin im institutionellen Aufbau befindet.

Das Studienangebot ist insgesamt mit Forschungsleistungen bzw. gestalterischen Entwicklungsaktivitäten der Professorinnen und Professoren unterlegt, die dem institutionellen Anspruch der Hochschule Fresenius angemessen sind (vgl. Kap. V).

Im Rahmen des ausgeprägten Qualitätsmanagements der Hochschule wird das Studienangebot beständig angepasst. Die Studierenden zeigten sich in den gemeinsamen Gesprächen mit dem Studienangebot und der Studien- und Lehrorganisation zufrieden. Mängel werden nach Auskunft der Studierenden von den zuständigen Stellen identifiziert und zeitnah behoben. Mit softwarebasierter Evaluation sowie klar definierten Kommunikationswegen bzw. Zuständigkeiten von Personen und Gremien gelingt es der Hochschule, bei Bedarf steuernd einzuwirken. Die Einbindung in das QM-System der COGNOS AG und die System-

akkreditierung belegen die Bedeutung, die die Hochschule Fresenius der Qualitätssicherung beimisst.

Der Bereich „onlineplus“ ist insgesamt überzeugend aufgestellt. Die Online-Plattform „studynet“ verfügt über wichtige Kommunikationsfunktionen wie eine Chatfunktion zwischen Lehrenden und Studierenden. Auch die Möglichkeit des Austauschs innerhalb der Lerngruppen wird von den Studierenden positiv bewertet. Es zahlt sich aus Sicht der Arbeitsgruppe aus, dass die Hochschule an Stelle der Anschaffung einer Standardanwendung ein Lehr-Lern-System hat entwickeln lassen, das an den eigenen spezifischen Bedarfen orientiert ist. Die häufige Aktualisierung der Studienunterlagen *studymags* fördert die Qualität der Lerninhalte.

Mit der strukturellen Förderung der internationalen Mobilität ihrer Studierenden über das hochschuleigene Studienzentrum im New York, den weiteren studienintegrierten Auslandsaufenthalten im Fachbereich „Wirtschaft & Medien“ sowie den eingeworbenen und selbst bereitgestellten Stipendien fördert die Hochschule Fresenius effektiv die Internationalisierung von Studium und Lehre. Sie sollte diese Bemühungen auf jene Fachbereiche ausweiten, die bislang noch wenig hiervon profitieren.

Die umfassenden Serviceleistungen der Hochschule sind als gut zu bewerten. Dies schließt die Finanzierungsberatung der Studierenden sowie die Unterstützung bei der Finanzierung, beispielsweise über die Kooperation mit Finanzdienstleistern oder über das hochschuleigene Stipendiensystem, ausdrücklich ein.

V. FORSCHUNG

V.1 Darstellung

Gemäß ihrem Leitbild ist die anwendungsorientierte Forschung ein zentraler Arbeitsbereich der Hochschule Fresenius. Die Hochschule erhebt den Anspruch, mit ihren Forschungsprojekten einen Beitrag zur Bearbeitung wichtiger gesellschaftlicher Herausforderungen zu leisten. Nach eigenen Angaben sind 10 bis 15 % der Forschungsprojekte international ausgerichtet.

Zur Forschungsstrategie der Hochschule gehört der Aufbau und Ausbau mindestens eines Forschungsinstituts pro Fachbereich. Noch in Planung befindet sich ein Forschungsinstitut im jüngsten Fachbereich „onlineplus“. Insgesamt verfügt die Hochschule über zwei An- und fünf In-Institute:

- _ *Institute for Analytical Research*, FB „Chemie & Biologie“, seit 2004;
- _ Medien Management Institut (An-Institut), FB „Wirtschaft & Medien“, seit 2004;
- _ *Institute for Biomolecular Research*, FB „Chemie & Biologie“, seit 2014;

- _ Institut für komplexe Systemforschung, FB „Gesundheit & Soziales“, seit 2014;
- _ eCommerce Institut Köln (An-Institut), FB „Wirtschaft & Medien“, seit 2014;
- _ skip - Institut für angewandte digitale Visualisierung (An-Institut), FB „Wirtschaft & Medien“, seit 2016;
- _ Institut für Design, Nachhaltigkeit und Analytik, FB „Design“, seit 2019.

Im Jahr 2019 hat die Hochschule fünf zumeist fachbereichsübergreifende Forschungscluster definiert, denen die meisten Forschungsaktivitäten zugeordnet sind. Die im Cluster „Ästhetik und Wahrnehmung“ zusammengefassten Forschungsprojekte der Fachbereiche „Design“, „Gesundheit & Soziales“ sowie „Wirtschaft & Medien“ nehmen die menschlichen Sinne in den Blick, die einerseits äußere Reize (Ästhetik) und andererseits innere Reize (Wahrnehmung) verarbeiten. Forschungsfragen im Cluster „Mensch-Maschine-Interaktion & Mobilität“ werden vor allem am „Institut für komplexe Systemforschung“ bearbeitet. Ein aktueller Schwerpunkt liegt auf dem Vergleich von menschlichen und algorithmusbasierten Entscheidungen. Die Forschung im Cluster „Nachhaltige Management- und Führungskonzepte“ mit einem Schwerpunkt im Fachbereich „Wirtschaft & Medien“ befasst sich insbesondere mit dem Konzept des „Public Value“, das den Beitrag von Unternehmen zum Gemeinwohl in den Blick nimmt. Das Cluster „Ressource Wasser & Aquatische Ökosysteme“ nutzt die langjährigen Forschungserfahrungen des Fachbereichs „Chemie & Biologie“. Unter Einbindung der Forschungsinstitute des Fachbereichs verfolgen fünf mehrköpfige Teams eigenständige und instrumentell aufwendige Forschungsschwerpunkte, etwa zum Thema „Mikroplastik in der aquatischen Umwelt“. Im Cluster „Virtuelles Lernen und Arbeiten in sozialen und ökonomischen Kontexten“ sind neben den am Fachbereich „Wirtschaft & Medien“ angesiedelten Forschungsaktivitäten aus dem Bereich der „Positiven Psychologie“ auch Forschungsprojekte des Fachbereichs „onlineplus“ beteiligt.

Die Hochschule legt laut eigenen Aussagen Wert auf eine enge Verknüpfung von Lehre und Forschung. In der Lehre wird dementsprechend in allen Disziplinen auf aktuelle Forschungsergebnisse Bezug genommen. Entsprechend ihrem Lernfortschritt werden Studierende in die laufenden Forschungsprojekte eingebunden, beispielsweise als wissenschaftliche Hilfskräfte oder im Rahmen von Projekt- und Abschlussarbeiten. Die Hochschule ermöglicht ausgewählten Studierenden zudem die Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen. Im Jahr 2019 bestanden 25 Promotionskooperationen; fünf Promotionen wurden während des Jahres abgeschlossen. Neben zahlreichen Universitäten, unter denen die Universität Leipzig mit sechs laufenden Promotionen hervorzuheben ist, nimmt die Leipzig Graduate School of Management (HHL) einen besonderen Stellenwert als Kooperationspartner ein. Auf der Grundlage eines Kooperationsvertrags zwischen beiden Einrichtungen bestanden im Jahr 2019 vier Promotionsprojekte, die dem Forschungscluster „Nachhaltige Management- und Führungskonzepte“ zugeordnet werden können. Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit

Promotionsvorhaben bietet die Hochschule flexible Arbeitszeitmodelle, zeitlich befristete Freistellungen und die Übernahme von Reise- und Kongresskosten.

Für die Durchführung von Forschungsvorhaben ermöglicht die Hochschule Deputatsreduktionen. In die einzelfallbezogene Entscheidung, die in Abstimmung zwischen der Prodekanin bzw. dem Prodekan für Forschung und der Dekanin bzw. dem Dekan des Fachbereichs getroffen wird, fließen Publikationsleistungen und eingeworbene Drittmittel ein. Ausgewählten Professorinnen und Professoren ist arbeitsvertraglich eine Drittmittelzulage zugesagt, um die Einwerbung von Drittmitteln zu fördern. Im Wintersemester 2019/20 wurden den Professorinnen und Professoren forschungsbezogene Deputatsreduktionen im Umfang von insgesamt 101 Semesterwochenstunden (entspricht 5,6 VZÄ) gewährt.

Das Forschungsbudget belief sich im Jahr 2019 auf 2.743 Tsd. Euro und setzte sich aus Dritt- und Fördermitteln (2.181 Tsd. Euro) sowie der internen Forschungsförderung (562 Tsd. Euro) zusammen. Die Eigenmittel verteilten sich auf die gewährten Deputatsreduktionen (310 Tsd. Euro), die Teilfinanzierung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern am „*Dr. Arend Oetker Center for Business Psychology and Leadership*“ (170 Tsd. Euro) und am „RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung“ (34 Tsd. Euro) sowie einen „Fonds zur Förderung anwendungsorientierter Forschung“ (50 Tsd. Euro). Für die Jahre bis 2025 ist ein deutliches Wachstum der Drittmiteleinnahmen eingeplant.

Die Hochschule unterhält zahlreiche und vielfältige Kooperationsbeziehungen zu Forschungszwecken. Hierzu zählen Kooperationen mit Hochschulen im In- und Ausland sowie mit Akteuren aus Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft.

Der Bereich Forschung wird hochschulweit von der Vizepräsidentin bzw. dem Vizepräsidenten Forschung & Forschungsförderung verantwortet. Die Fachbereiche verfügen über Prodekaninnen bzw. Prodekane für Forschung, die die Forschungsaktivitäten innerhalb und zwischen den Fachbereichen koordinieren und fördern. An den verschiedenen Standorten eines Fachbereichs fungieren jeweils Personen als Bindeglied zwischen der Prodekanin bzw. dem Prodekan und den vor Ort Forschenden. Der wissenschaftliche Austausch wird unter anderem durch den jährlichen hochschulweiten Wissenschaftstag und den multimedialen Wissenschaftsblog „*adhibeo*“ befördert. Die bei der Vizepräsidentin bzw. dem Vizepräsidenten angesiedelte Abteilung Forschung & Forschungsförderung unterstützt bei Drittmittelanträgen und übernimmt bei geförderten Projekten das Forschungscontrolling. Zur Beratung und Unterstützung des Präsidiums und des Senats in zentralen Forschungsfragen wurde darüber hinaus eine Forschungskommission eingerichtet, der die Vizepräsidentin bzw. der Vizepräsident für Forschung und Forschungsförderung sowie die Prodekaninnen und Prodekane für Forschung und zwei Nachwuchswissenschaftlerinnen bzw. -wissenschaftler der Hochschule angehören. Ihr obliegt die Entscheidung zur Vergabe der Forschungsgelder aus dem „Fonds zur Förderung anwendungs-

orientierter Forschung“ (s. oben). Sie fungiert zusätzlich als Untersuchungskommission für die förmliche Überprüfung von wissenschaftlichem Fehlverhalten. Die Forschung ist mit fest definierten Verantwortlichkeiten im Qualitätsmanagementsystem der Hochschule verankert.

Am Fachbereich „Design“ werden Entwicklungsvorhaben als gestalterische Projekte mit theoretischer Fundierung und Begründung verstanden. Im Rahmen der hochschulweiten strategischen Planung ist laut Hochschule Fresenius auch am Fachbereich „Design“ ein Anreizsystem geschaffen worden.

Zudem hat der Fachbereich „Design“ ein eigenes komplexes Berechnungssystem, das sogenannte „*Research Reward System*“, zur Weiterentwicklung der Anreizsysteme entwickelt. Hierbei werden demnach beispielsweise gelungene Forschungskonzepte mit Deputatsminderungen zur Umsetzung des Forschungsvorhabens belohnt. Dieses „*Research Reward System*“ wird gegenwärtig zusammen mit den Prodekaninnen und Prodekanen für Forschung aller Fachbereiche für dessen hochschulweite Verwendung abgestimmt.

V.2 Bewertung

Der Stellenwert, der der Forschung bzw. der gestalterischen Entwicklung eingeräumt wird, entspricht dem institutionellen Anspruch einer anwendungsorientierten Hochschule mit Bachelor- und Masterangeboten. Mit ihrer Absicht, an jedem Fachbereich mindestens ein Forschungsinstitut zu verankern, verfolgt die Hochschule das Ziel, die Forschung als zentralen Aufgabenbereich der Hochschule in allen Fachbereichen zu fördern und sichtbar zu machen. Auch die angestrebte Unterstützung von Verbundforschung über fachbereichsübergreifende Forschungscluster ist aus Sicht der Arbeitsgruppe geeignet, die Forschungsleistungen weiter zu verbessern.

Die von der Hochschule bereitgestellten vielfältigen strukturellen Rahmenbedingungen – Forschungskommission, Forschungsbudget, Deputatsminderungen – sind insgesamt zu begrüßen. Um ihre Wirkung besser zu entfalten, sollten sie aber an einigen Stellen verbessert werden. So sollte die Bewilligung von Lehrdeputatsreduktionen in Form von Einzelfallentscheidungen zwischen Dekanin bzw. Dekan und Prodekanin bzw. Prodekan für Forschung zugunsten eines stärker regelgeleiteten Verfahrens, zum Beispiel in Form eines Antrags an die Forschungskommission mit klar definierten Entscheidungskriterien weiterentwickelt werden. Hierbei sollte die Hochschule fach- bzw. fachbereichsspezifische Besonderheiten berücksichtigen. Auch sollten die Deputatsminderungen zu Forschungszwecken insgesamt ausgeweitet werden, um die Aktivitäten in Forschung und gestalterischer Entwicklung zu fördern.

Es ist außerdem zu prüfen, ob eine Drittmittelzulage, wie sie aktuell einzelnen Professorinnen und Professoren vertraglich zugesagt ist, anhand vorab festgelegter Kriterien auf die Professorenschaft insgesamt ausgedehnt werden sollte,

um die Forschungsaktivitäten in der Breite zu stärken. Das Forschungsbudget ist für eine Hochschule für Angewandte Wissenschaften insbesondere aufgrund der relativ hohen Einnahmen aus Dritt- und Fördermitteln vergleichsweise umfangreich. Auch die von der Hochschule eingebrachten Eigenmittel zur Forschungsförderung sind recht hoch. Allerdings ist der „Fonds zur Förderung anwendungsorientierter Forschung“, d. h. die von der Hochschule bereitgestellten, flexibel einsetzbaren Forschungsfördermittel angesichts der Größe der Hochschule Fresenius mit 50 Tsd. Euro zu gering. Hierfür sollte die Hochschule Fresenius mehr eigene Mittel vorsehen. Die regelmäßig erwirtschafteten Überschüsse bieten hierfür den notwendigen finanziellen Handlungsspielraum.

Die Leistungen der Hochschule Fresenius in Forschung und gestalterischer Entwicklung bewegen sich auf einem insgesamt angemessenen Niveau. Die Forschungsleistungen sind durch zahlreiche Publikationen belegt. Viele der Forschungsaktivitäten erfolgen im Verbund mit Kooperationspartnern an Hochschulen im In- und Ausland sowie aus Wirtschaft und Gesellschaft. Mit Blick auf den Fachbereich „Design“ setzt die Hochschule ihre Schwerpunkte insbesondere in den Bereichen Mode, Management und Nachhaltigkeit. Sofern dies noch nicht erfolgt, sollte die Hochschule Fresenius hier in der Steuerung und Förderung der gestalterischen Leistungen ihrer Mitglieder neben Publikationen auch weitere äquivalente Veröffentlichungsformen berücksichtigen. Denkbar wären Auszeichnungen von Arbeiten, Ausstellungen sowie Transferprojekte mit überregionaler Sichtbarkeit.

Obgleich die Hochschule Fresenius nicht über das Promotionsrecht verfügt, bemüht sie sich um die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Sie unterstützt ihre wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Promotionswunsch mit flexiblen Vertragsgestaltungsoptionen sowie institutionellen und individuellen Kontakten. Dies würdigt die Arbeitsgruppe ausdrücklich.

Die Hochschule fördert die Qualitätssicherung der Forschung durch verschiedene Gremien wie die Forschungskommission, durch Verantwortliche auf Fachbereichs- und zentraler Ebene sowie durch das Berichtswesen der Hochschule.

VI. RÄUMLICHE UND SÄCHLICHE AUSSTATTUNG

VI.1 Darstellung

Über ihre acht Standorte und das Studienzentrum New York verteilt verfügt die Hochschule über eine Gesamtnutzfläche von 61.652 qm, davon 15.600 qm in Eigentum und 46.052 qm zur Miete. Nach Nutzfläche größter Standort ist Köln (12.364 qm), gefolgt von Hamburg (11.278 qm).

Die Ausstattung aller Standorte umfasst Hörsäle, Seminarräume, Stillarbeitsräume, Büro- und Konferenzräume für das Personal, Kopier- und Druckmöglichkeiten sowie Aufenthalts- und Verpflegungsmöglichkeiten (Bistro, Mensa,

Lounge o. Ä.). Der Ausgestaltung der Räumlichkeiten und der technischen Grundausstattung liegen einheitliche Standards zugrunde. Die technische Ausstattung der Seminarräume hat ein durchschnittliches Alter von drei Jahren.

Die weiteren räumlichen und sächlichen Ressourcen richten sich nach den Studienangeboten und Forschungsaktivitäten, die an den jeweiligen Standorten durchgeführt werden. Diese umfassen für den Fachbereich „Chemie & Biologie“ Labore, Messräume und Chemikalienlager sowie für den Fachbereich „Gesundheit & Soziales“ Praxisräume, Bewegungslabore |³², Audio- und Phonetiklabore. Der Fachbereich „Design“ ist zusätzlich ausgestattet u. a. mit Schnitt-, Fertigungs- und Nähwerkstätten, Kreativräumen und Ateliers. Dem Fachbereich „Wirtschaft & Medien“ stehen EDV-Arbeitsräume, Schnitträume und Medienlabore und dem Fachbereich „onlineplus“ ein Green-Screen-Studio sowie die Ausstattung zur Produktion der Online-Lehr-Lernmaterialien zur Verfügung. Darüber hinaus kann der Fachbereich „onlineplus“ aufgrund vertraglich begründeter Kooperationen für die Präsenzveranstaltungen seiner MINT-Studiengänge auf Labore des Fraunhofer-Instituts für Gießerei-, Composite- und Verarbeitungstechnik IGCV (Querschnittsfunktion Künstliche Intelligenz in der Produktion) in Augsburg, des Werkstofflabors Essen und der 3win GmbH in Aachen zurückgreifen.

An allen Standorten stehen den Studierenden Bibliotheken zur Verfügung, die als Präsenz- und/oder Ausleihbibliotheken konzipiert sind. Die Bibliotheken sind in erster Linie mit für die einzelnen Module relevanten Medien ausgestattet. Sie werden in jedem Fachbereich von einer Fachkraft geleitet.

Zu Beginn des Wintersemesters 2019/20 verfügte die Hochschule über 72.627 Printmedien. Die Ausleihe kann onlinegestützt erfolgen. Jährlich verzeichnet die Hochschule ca. 33 Tsd. Leihvorgänge. Darüber hinaus stellt die Hochschule 12.301 eBooks und 14.134 eJournals in einer Online-Bibliothek zur Verfügung, die an die Lernplattformen ILIAS und „studynet“ angeschlossen ist. Über die eBook-Plattform ciando verzeichnete sie im Jahr 2018 26 Tsd. Ausleihen. Im Rahmen des DFG-geförderten Projekts „Nationallizenzen“ besteht Zugriff auf diverse Datenbanken, darunter die Cochrane Library, Cinahl, PsychArticles und WiSo. Zu den abrufbaren Fachzeitschriften gehören Journale der Verlage Elsevier, Springer, Thieme und Wiley.

Nicht in den hochschulischen Bibliotheken vorhandene, jedoch für Haus- oder Abschlussarbeiten erforderliche Fachliteratur kann als Online-Fernleihe über das Bibliothekspersonal bestellt werden. Mit staatlichen Bibliotheken unterhält die Hochschule Fresenius nach eigenen Angaben keine Kooperationsverträge mehr, da diese keinen Mehrwert gegenüber individuellen Nutzerkonten geboten

|³² An den Standorten München und Hamburg des Fachbereichs „Gesundheit & Soziales“ stehen keine Bewegungslabore zur Verfügung. Stattdessen wurden mehrjährige Nutzungsverträge mit nahegelegenen Gesundheits- und Fitnessstudios getroffen.

hätten. Die individuelle Nutzungsgebühr für die Nutzung der Universitätsbibliothek Köln erstattet die Hochschule ihren Studierenden. Für den Bibliotheksetat inklusive der damit verbundenen Personalkosten sind im Jahr 2020 773 Tsd. Euro angesetzt.

VI.2 Bewertung

Anhand der von der Hochschule bereitgestellten Unterlagen |³³ ist die räumliche und sächliche Ausstattung der Hochschule als den jeweiligen Aufgaben in Lehre, Forschung und gestalterischer Entwicklung weitgehend angemessen zu bewerten. Wie bereits in der zurückliegenden Reakkreditierung festgestellt wurde, ist der Fachbereich „Chemie & Biologie“ am Standort Idstein ausgesprochen gut ausgestattet. Auch die Ausstattung des Fachbereichs „Gesundheit & Soziales“ hält die erforderlichen Labore für die Anforderungen der Lehre bereit. Der Ausbau der Video-Labs sowie die Ausstattung mit Werkstätten im Fachbereich „Design“ ist zwar angemessen. Die Hochschule sollte allerdings dafür Sorge tragen, dass der weitere Ausbau der Medienausstattung die durchgehende Verfügbarkeit von zeitgemäßer Medientechnologie auf einem dem Standort Köln entsprechenden Niveau gewährleistet. Die Nutzung von Laborkapazitäten, welche die Hochschule nicht selbst vorhält – wie beispielsweise am Fachbereich „onlineplus“ – wird durch Kooperationsverträge gewährleistet.

Die Literaturversorgung der Hochschulangehörigen ist durch die Bibliotheken an den einzelnen Standorten sichergestellt. Die Hochschule Fresenius hat in diesem Bereich seit der letzten Reakkreditierung deutliche Verbesserungen erreicht. Der Zugriff auf Print- und Online-Medien ist entweder über den eigenen umfangreichen Bestand oder mittels der Vernetzung der Bibliothek über die Online-Fernleihe an jedem Standort der Hochschule gesichert. Dass die Studierenden jederzeit und von überall Zugriff auf die Online-Zeitschriften haben, ist zu begrüßen. Für die Studierenden in den Online-Studiengängen ist der Zugang für die gesamte Online-Literatur inkl. Zeitschriften und eBooks über die Lernplattform „*studynet*“ eine effektive Form der Literaturversorgung. Die Hochschule sollte prüfen, den Zugang zu eBooks von außerhalb der Hochschulstandorte auch auf ihre Präsenzstudierenden auszuweiten. Das großzügige Jahresbudget der Bibliothek ist ebenso zu würdigen wie die Ausstattung der einzelnen Bibliotheksstandorte mit Fachkräften.

| ³³ Diese umfassten u. a. einen virtuellen Rundgang über den Campus Köln sowie Kurzfilme zu den Medienlaboren an verschiedenen Standorten des Fachbereichs Design.

VII.1 Darstellung

Die Hochschule finanziert sich überwiegend aus Studiengebühren. Im Jahr 2019 betrugen die Erlöse aus Studienentgelten 88,873 Mio. Euro, was einem Anteil von 88 % aller Einnahmen entspricht. Weitere Einnahmen erzielte die Hochschule unter anderem aus sonstigen Umsatzerlösen (8 %), die sie insbesondere mit ihren Weiterbildungsangeboten erwirtschaftet, und aus forschungsbezogenen Drittmitteln (2 %). Den Gesamteinnahmen in Höhe von 100,5 Mio. Euro standen Ausgaben in Höhe von insgesamt 93,1 Mio. Euro gegenüber. Bei den Ausgaben schlugen die Kosten für das Personal mit 43 % und für Lehrbeauftragte mit 9 % zu Buche. Der Jahresüberschuss betrug 7,4 Mio. Euro. Die Hochschule beabsichtigt, mit dem geplanten Studienaufwuchs auch ihre Gesamteinnahmen bis zum Jahr 2023 auf 125,667 Mio. Euro zu erhöhen. Der jährliche Überschuss soll im selben Zeitraum kontinuierlich auf etwa 10 Mio. Euro ansteigen.

Durch Gesellschafterdarlehen der COGNOS AG insbesondere für die Anlaufkosten des Fachbereichs „onlineplus“ und Bankdarlehen für die neuen Immobilien der Hochschule am Standort Wiesbaden stieg die Fremdkapitalquote binnen von 53 % im Jahr 2016 auf 66 % im Jahr 2019. In den kommenden Jahren beabsichtigt die Hochschule, die Fremdfinanzierungen kontinuierlich zu tilgen und dadurch die Eigenkapitalquote wieder zu steigern.

Die Hochschule verpflichtet sich gemäß dem Mustervertrag für Studierende, ihren Studierenden das vertraglich vereinbarte Studium und die Ableistung der Prüfung zu ermöglichen. Sie behält sich vor, aus organisatorischen Gründen den Studienort zu verlegen. Die COGNOS AG hat sich in einer Garantieerklärung verpflichtet, im Gewährleistungsfall den Studierenden aller Standorte eine Beendigung des Studiums am Standort Idstein zu ermöglichen.

VII.2 Bewertung

Die Hochschule Fresenius ist in der Lage, ihren Betrieb aus den erzielten Einnahmen – überwiegend aus Studienentgelten – auskömmlich zu finanzieren. Sie erwirtschaftet regelmäßig deutliche Überschüsse. Ihre betriebswirtschaftliche und finanzielle Steuerung ist erfolgreich und ihre Finanzierungsplanung vorausschauend, was sich beispielsweise in der Bildung von umfangreichen Rücklagen niederschlägt. In einem möglichen Gewährleistungsfall sichert die Garantieerklärung der Betreiberin den Studierenden einen ordnungsgemäßen Studienabschluss zu, wenn auch nur am Sitz der Hochschule in Idstein.

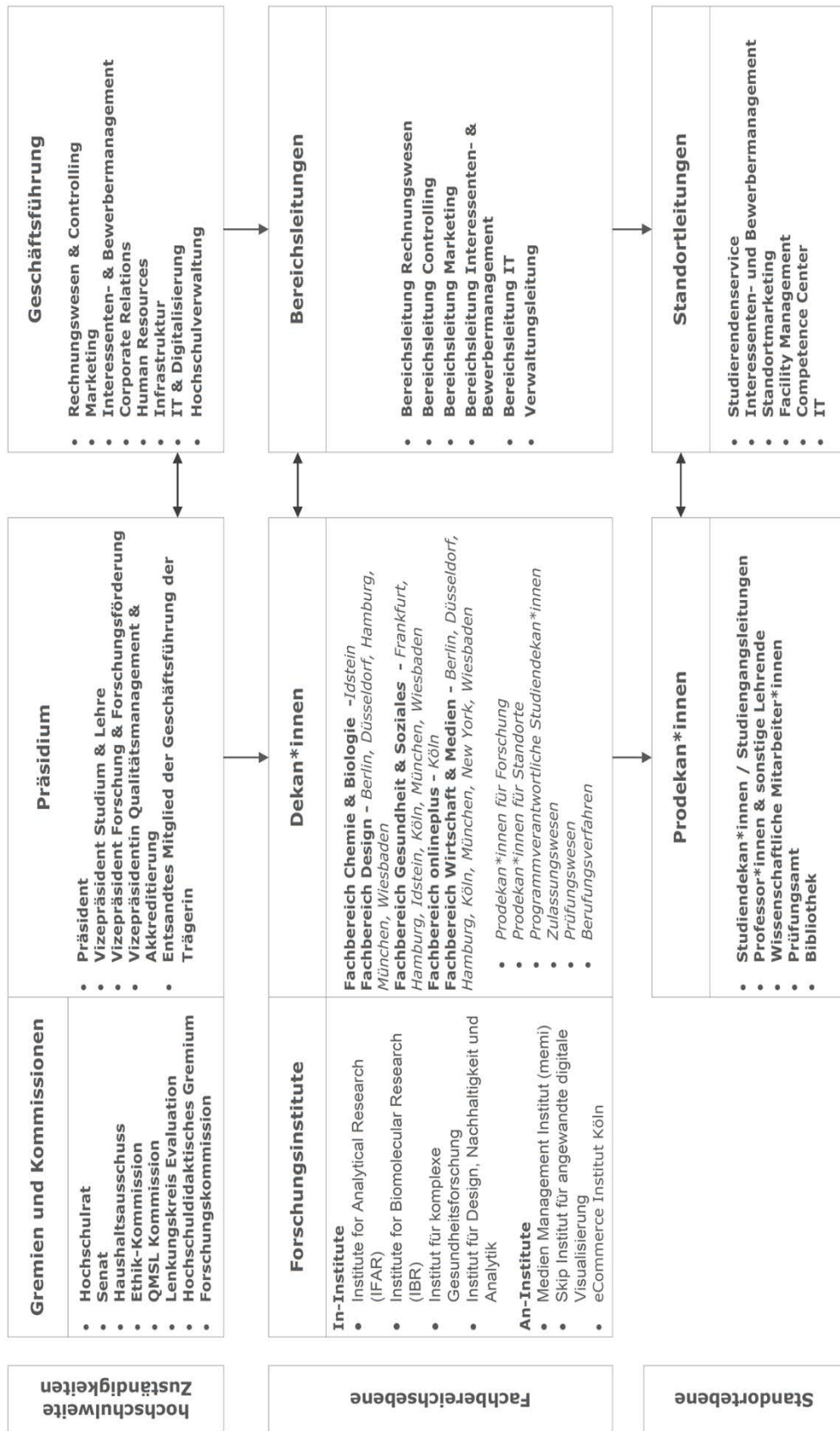
Die aus Sicht der Arbeitsgruppe erforderlichen finanziellen Investitionen in hauptberufliches professorales Personal sowie in die Förderung der Forschung erfordern zusätzliche Ausgaben in erheblichem Umfang. Die wirtschaftliche

Lage der Hochschule Fresenius bietet jedoch die finanziellen Ressourcen für die notwendigen Maßnahmen. Dies gilt auch für den Fall, dass die Hochschule ihre ambitionierten Wachstumsziele nicht vollständig erreichen sollte.

Anhang

Übersicht 1:	Struktur der Hochschule (Organigramm)	65
Übersicht 2:	Studienangebote und Studierende	66
Übersicht 3:	Personalausstattung	91
Übersicht 4:	Studierende und Personal nach Standorten	93
Übersicht 5:	Drittmittel	95

Organigramm der Hochschule Fresenius
Stand: 20.10.2020



Übersicht 2: Studienangebote und Studierende

Studiengänge	Studienformate	Studienabschlüsse	ECTS-Punkte	Standorte	angebotsseitig/ab	Studierende																					
						Historie						Prognosen															
						2017			2018			2019			laufendes Jahr ² 2020		2021		2022		2023						
Bewerber ¹	Studienanfänger 1. FS	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt											
I. Laufende Studiengänge																											
Angewandte Chemie für Analytik, Forensik und Life Science (Vorgänger: Angewandte Chemie)	Vollzeit	B.Sc.	8	240	Idstein	WS2008	76	31	12	65	87	21	5	64	89	18	16	61	118	30	85	20	75	20	75	22	78
Analytische und Digitale Forensik	Vollzeit	B.Sc.	6	180	Idstein	WS2020	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	43	8	8	8	8	8	24	10	26
Angewandte Informatik für Industrie und Technik	Vollzeit	B.Sc.	6	180	Idstein	WS2019	0	0	0	0	0	0	0	0	62	10	0	10	20	0	6	15	20	15	29	18	47
Bioanalytical Chemistry and Pharmaceutical Analysis (Vorgänger: Bio- and Pharmaceutical Analysis)	Vollzeit	M.Sc.	2	60	Idstein	WS2008	67	25	11	25	144	11	23	17	132	18	8	21	361	18	23	20	25	20	25	22	27
Bioanalytical Chemistry and Pharmaceutical Analysis (Vorgänger: Bio- and Pharmaceutical Analysis)	berufsbegleitend	M.Sc.	3	60	Idstein	WS2008	21	7	2	7	33	8	5	13	97	7	8	15	89	6	14	5	13	5	13	10	18
Bioinformatik	Vollzeit	B.Sc.	6	180	Idstein	WS2019	0	0	0	0	0	0	0	0	31	6	0	6	11	0	6	10	10	16	10	26	34
Biomedical Sciences	berufsbegleitend	B.Sc.	6-10	180	Idstein	WS2018	0	0	0	0	0	0	0	0	43	1	0	1	44	6	7	5	5	12	5	15	20
Biosciences - Angewandte Biologie für Medizin und Pharmazie	Vollzeit	B.Sc.	8	240	Idstein	WS2013	239	39	31	139	222	35	31	139	262	41	31	143	228	40	159	40	164	40	174	42	181
Industriechemie	berufsbegleitend	B.Sc.	6-10	180	Idstein	WS2011	17	7	11	32	23	11	11	29	12	5	9	26	17	8	26	8	25	8	22	10	25

Übersicht 2: Fortsetzung

Studiengang	Studienformate	Studienabschlüsse	RSZ	ECTS-Punkte	Standorte	angebotene Studi/ab	Studierende																					
							Historie						Prognosen															
							2017			2018			2019			laufendes Jahr 2020			2021			2022			2023			
							Bewerber	Studienanfänger I. FS	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger I. FS	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger I. FS	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger I. FS	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger I. FS	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger I. FS	Studierende insgesamt	
1. Pharmazeutische Biotechnologie	2. benötigeltend	3. M.Sc.	5. 3	6. 60	7. Idstein	8. WS2018	9. 0	10. 0	11. 0	12. 0	13. 0	14. 0	15. 0	16. 0	17. 0	18. 0	19. 0	20. 0	21. 0	22. 0	23. 0	24. 0	25. 0	26. 0	27. 0	28. 0	29. 0	30. 0
2. Wirtschaftsbiologie für Entwicklung und Marketing	2. benötigeltend	3. B.Sc.	5. 6-10	6. 180	7. Idstein	8. WS2019	9. 0	10. 0	11. 0	12. 0	13. 0	14. 0	15. 0	16. 0	17. 0	18. 0	19. 0	20. 0	21. 0	22. 0	23. 0	24. 0	25. 0	26. 0	27. 0	28. 0	29. 0	30. 0
3. Wirtschaftsinformatik	2. Vollzeit	3. B.Sc.	5. 6	6. 180	7. Idstein	8. WS2008	9. 56	10. 15	11. 9	12. 40	13. 40	14. 30	15. 15	16. 11	17. 42	18. 32	19. 9	20. 11	21. 42	22. 23	23. 13	24. 41	25. 15	26. 43	27. 15	28. 50	29. 17	30. 54
4. Wirtschaftsinformatik	2. benötigeltend	3. B.Sc.	5. 6-10	6. 180	7. Idstein	8. WS2018	9. 0	10. 0	11. 0	12. 0	13. 0	14. 7	15. 9	16. 0	17. 9	18. 10	19. 5	20. 0	21. 12	22. 8	23. 6	24. 16	25. 5	26. 21	27. 5	28. 19	29. 7	30. 22
5. Wirtschaftsinformatik	2. benötigeltend	3. M.Sc.	5. 5	6. 120	7. Idstein	8. WS2013	9. 21	10. 12	11. 9	12. 37	13. 37	14. 22	15. 15	16. 10	17. 41	18. 17	19. 11	20. 9	21. 37	22. 22	23. 17	24. 43	25. 15	26. 47	27. 15	28. 43	29. 16	30. 42
6. Fashion Design (with Internship) (Vorgänger: Fashion Design ohne Praktikum)	2. Vollzeit	3. B.A.	5. 7	6. 210	7. Berlin	8. WS2017	9. 62	10. 42	11. 42	12. 42	13. 42	14. 93	15. 11	16. 14	17. 30	18. 153	19. 18	20. 25	21. 23	22. 234	23. 26	24. 47	25. 16	26. 50	27. 16	28. 45	29. 18	30. 38
7. Fashion Journalism and Communication	2. Vollzeit	3. B.A.	5. 7	6. 210	7. Düsseldorf	8. WS2018	9. 0	10. 0	11. 0	12. 0	13. 0	14. 78	15. 19	16. 0	17. 19	18. 79	19. 16	20. 0	21. 33	22. 117	23. 22	24. 56	25. 19	26. 75	27. 18	28. 70	29. 19	30. 70
8. * (unbekannt)	2. Vollzeit	3. B.A.	5. 7	6. 210	7. München	8. WS2018	9. 0	10. 0	11. 0	12. 0	13. 0	14. 52	15. 18	16. 0	17. 18	18. 73	19. 18	20. 0	21. 34	22. 67	23. 18	24. 50	25. 20	26. 70	27. 20	28. 70	29. 21	30. 70
9. * (unbekannt)	2. Vollzeit	3. BA.	5. 7	6. 210	7. Berlin	8. WS2019	9. 0	10. 0	11. 0	12. 0	13. 0	14. 0	15. 0	16. 0	17. 0	18. 57	19. 15	20. 0	21. 15	22. 118	23. 20	24. 34	25. 20	26. 54	27. 20	28. 70	29. 21	30. 75
10. Interior Design	2. Vollzeit	3. B.A.	5. 7	6. 210	7. Hamburg	8. WS2019	9. 0	10. 0	11. 0	12. 0	13. 0	14. 0	15. 0	16. 0	17. 0	18. 101	19. 24	20. 0	21. 24	22. 233	23. 34	24. 55	25. 30	26. 85	27. 30	28. 110	29. 32	30. 122

Übersicht 2: Fortsetzung

Studiengänge	Studienformate	Studienabschlüsse	RSZ	ECTS-Punkte	Standorte	angeboten seit/ab	Studierende																			
							Historie						Prognosen													
							2017			2018			2019			2020			2021			2022			2023	
Bewerber ¹	Studienanfänger 1. FS ¹	Absolventen des WS und SS	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Absolventen des WS und SS	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Absolventen des WS und SS	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Absolventen des WS und SS	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Absolventen des WS und SS	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Absolventen des WS und SS	Studierende insgesamt			
Marken- und Kommunikationsdesign (mit Praktikum)	Vollzeit	B.A.	7	2.10	Düsseldorf	WS2015	83	16	0	48	70	19	16	50	77	21	10	57	77	19	70	22	73	74	23	78
*	Vollzeit	B.A.	7	2.10	München	WS2015	50	14	10	57	79	24	15	64	72	24	12	69	73	24	83	22	81	78	23	75
Mode Design	Vollzeit	B.A.	7	2.10	Berlin	WS2008	94	51	0	93	50	12	17	73	58	12	18	58	55	0	37	15	40	15	40	53
*	Vollzeit	B.A.	7	2.10	Düsseldorf	WS2008	77	26	18	96	64	22	18	94	70	19	15	81	93	19	79	22	77	78	23	80
*	Vollzeit	B.A.	7	2.10	Hamburg	WS2008	54	14	0	69	47	22	20	69	56	21	12	60	59	14	62	22	62	62	23	50
*	Vollzeit	B.A.	7	2.10	München	WS2008	63	24	1	90	57	32	25	90	54	30	22	100	48	15	89	22	81	73	23	80
*	Vollzeit	B.A.	7	2.10	Wiesbaden	WS2019	0	0	0	0	0	0	0	0	33	13	0	13	52	14	26	14	40	14	52	55
Mode- und Designmanagement	Vollzeit	B.A.	7	2.10	Berlin	WS2007	126	64	49	190	125	50	53	168	122	54	40	159	164	56	170	45	160	150	48	150
*	Vollzeit	B.A.	7	2.10	Düsseldorf	WS2007	160	52	76	221	134	65	78	198	151	58	38	190	185	58	211	50	190	180	53	173
*	Vollzeit	B.A.	7	2.10	Hamburg	WS2007	141	53	45	181	118	42	47	164	130	46	46	158	145	55	175	45	174	170	47	172
*	Vollzeit	B.A.	7	2.10	München	WS2007	117	48	47	194	110	47	62	169	107	43	42	149	128	49	159	45	155	150	47	150
*	Vollzeit	B.A.	7	2.10	Wiesbaden	SS2019	0	0	0	0	0	0	0	0	72	33	0	31	118	44	69	33	95	95	35	90

Übersicht 2: Fortsetzung

Studiengänge	Studienformate	Studienabschlüsse	RSZ	ECTS-Punkte	Standorte	angeboten seit/ab	Studierende																					
							Historie						Prognosen															
							2017			2018			2019			laufendes Jahr 2020			2021			2022			2023			
							Bewerber ¹	Studienanfänger I. FS ¹	Absolventen	Bewerber	Studienanfänger I. FS	Absolventen	Bewerber	Studienanfänger I. FS	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger I. FS	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger I. FS	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger I. FS	Absolventen	Studierende insgesamt
Produkt Design	Vollzeit	B.A.	7	210	Hamburg	WS2018	23	0	0	75	20	0	20	0	28	60	10	0	82	14	42	18	58	58	18	58	19	67
Innovationsmanagement & Design	Vollzeit	B.A.	7	210	München	WS2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	33	0	0	36	15	15	15	30	15	45	17	47	
*	Vollzeit	B.A.	7	210	Wiesbaden	WS2019	0	0	0	0	0	0	0	0	4	25	5	0	18	6	10	6	16	6	18	8	20	
Sustainability in Fashion and Creative Industries ³	Vollzeit	M.A.	3	90	Berlin	WS2016	0	0	0	83	25	0	25	40	192	39	24	258	31	64	68	36	68	36	68	38	70	
Fashion and Product Management	Vollzeit	M.A.	3	90	Berlin	SS2016	7	4	0	7	2	2	5	4	11	3	0	16	6	7	4	5	4	5	4	5	4	5
*	Vollzeit	M.A.	3	90	Düsseldorf	SS2016	10	5	4	28	15	1	17	25	22	14	12	33	15	26	8	17	8	17	8	17	8	17
*	Vollzeit	M.A.	3	90	Hamburg	SS2016	8	3	3	15	7	4	7	10	15	6	7	20	8	10	8	10	8	10	8	10	10	12
*	Vollzeit	M.A.	3	90	München	SS2016	6	5	1	8	4	8	8	10	10	5	2	12	12	2	7	6	11	6	11	6	11	
*	Vollzeit	M.A.	3	90	Wiesbaden	SS2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	3	3	6	6	6	6	8	10	
Fashion and Retail Management	Vollzeit	M.A.	3	90	Berlin	SS2018	0	0	0	5	1	0	1	0	7	0	1	10	0	0	0	0	0	0	0	0	4	4
*	Vollzeit	M.A.	3	90	Düsseldorf	SS2018	0	0	0	4	1	0	1	5	10	5	1	7	0	0	5	5	5	5	5	5	5	
*	Vollzeit	M.A.	3	90	Hamburg	SS2018	0	0	0	0	0	0	0	0	15	4	0	8	0	0	4	4	4	4	4	4	4	
*	Vollzeit	M.A.	3	90	München	SS2018	0	0	0	3	0	0	0	0	3	0	0	5	0	0	0	4	4	4	4	4	4	
*	Vollzeit	M.A.	3	90	Wiesbaden	SS2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	0	4	0	0	4	4	4	4	4	

Übersicht 2: Fortsetzung

Studiengänge	Studienformate	Studienabschlüsse	RSZ	ECTS-Punkte	Standorte	angebotene sem/ab	Studierende																
							Historie						Prognosen										
							2017		2018		2019		laufendes Jahr 2020		2021		2022		2023				
Bewerber	Studienanfänger 1.FS	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1.FS	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1.FS	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1.FS	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1.FS	Studierende insgesamt							
Nachhaltiges Management in der Kreativwirtschaft	Vollzeit	B.A.	7	210	Wesbaden	WS2019	0	0	0	0	0	0	0	0	36	5	5	12	17	29	29	13	37
Nachhaltiges Design	Vollzeit	B.A.	8	240	Köln	WS2020	0	0	0	0	0	0	0	0	76	219	219	25	200	30	200	30	200
Nachhaltiges Design	Vollzeit	M.A.	2	60	Köln	WS2020	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	15	15	15	15	15	15
Medienpädagogik	berufsbegleitend	M.A.	5	120	Frankfurt	WS2020	0	0	0	0	0	0	0	0	16	8	8	15	23	15	30	20	35
Medienpädagogik für Gesundheitsberufe	berufsbegleitend	M.A.	4	90	Frankfurt	WS2020	0	0	0	0	0	0	0	0	12	8	8	15	23	15	30	20	35
Herbarwissenschaften	berufsbegleitend	B.Sc.	8	210	Frankfurt	WS2020	0	0	0	0	0	0	0	0	45	0	0	15	15	16	31	17	48
Heilpädagogik	Vollzeit	B.A.	6	180	Idstein	WS2020	0	0	0	0	0	0	0	0	14	0	0	15	15	15	29	17	45
*	Vollzeit	B.A.	6	180	Köln	WS2020	0	0	0	0	0	0	0	0	52	15	15	15	28	15	43	16	46
Krisen- und Notfallmanagement	berufsbegleitend	M.Sc.	4	90	Idstein	WS2020	0	0	0	0	0	0	0	0	28	20	20	15	34	15	29	16	30
Ernährung & Fitness in der Prävention	Vollzeit	B.Sc.	6	180	Köln	WS2018	0	0	0	39	0	159	39	0	189	46	79	40	115	40	118	42	120
*	Vollzeit	B.Sc.	6	180	Idstein	WS2019	0	0	0	0	0	0	0	0	66	25	25	33	81	33	89	35	96
*	Vollzeit	B.Sc.	6	180	Hamburg	WS2019	0	0	0	0	0	0	0	0	75	9	9	17	57	17	63	19	50
*	Vollzeit	B.Sc.	6	180	München	WS2020	0	0	0	0	0	0	0	0	71	23	23	20	43	20	63	20	60

Übersicht 2: Fortsetzung

Studiengänge	Studienformate	Studienabschlussklasse	ECTS-Punkte	Standorte	angebotenesel/ab	Studierende																					
						Historie						Prognosen															
						2017		2018		2019		laufendes Jahr ¹ 2020		2021		2022		2023									
Bewerber	Studienanfänger 1. FS ¹	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Bewerber	Studienanfänger 1. FS												
Naturheilkunde und komplementäre Medizin	berufsbegleitend	M.Sc.	90	Kitaein	WS2009	9	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Medizinpädagogik	berufsbegleitend	B.A.	180	Frankfurt	WS2016	0	0	0	11	18	18	11	18	24	0	0	17	28	11	10	15	25	15	15	29	16	31
Soziale Arbeit	Vollzeit	B.A.	180	Frankfurt	SS2015	252	46	0	133	339	41	27	142	305	31	34	111	274	32	96	35	96	35	100	37	105	
*	Vollzeit	B.A.	180	Hamburg	WS2015	199	25	0	92	271	58	25	120	366	43	27	130	384	62	167	45	167	45	177	47	169	
*	Vollzeit	B.A.	180	Kön (davor in Düsseldorf 2016-17)	SS2018	193	42	0	70	403	68	0	131	623	95	22	194	699	99	240	70	250	70	240	80	240	
*	Vollzeit	B.A.	180	München	SS2017	146	35	0	34	110	30	0	59	138	31	9	80	83	13	76	30	74	30	93	35	98	
Neurorehabilitation für Therapeuten (Vorgänger: Neurorehabilitation)	berufsbegleitend	M.Sc.	90	Köln	WS2016	33	16	0	25	20	9	7	26	36	20	13	31	37	22	44	15	39	15	34	17	36	
Osteopathie	Vollzeit	B.Sc.	240	Kitaein	WS2011	116	53	28	152	88	43	20	167	112	53	34	171	99	49	175	45	180	45	170	47	168	
*	Vollzeit	B.Sc.	240	München	WS2013	83	39	11	130	83	35	23	137	102	34	27	136	79	32	132	35	132	35	134	37	141	
Osteopathie	berufsbegleitend	M.Sc.	60	Kitaein	WS2015	43	34	11	63	27	11	25	43	50	35	13	49	27	15	54	28	67	28	67	30	69	
Physiotherapie (Modellstudengang NRW)	Vollzeit	B.Sc.	210	Köln	WS2018	0	0	0	0	127	28	0	28	239	27	0	51	278	30	72	25	95	25	95	28	95	
Physiotherapie ausbildungsbegleitend	dual	B.Sc.	210	Frankfurt	WS2018	0	0	0	0	107	31	0	31	134	30	0	59	163	31	90	25	110	25	105	28	104	
Physiotherapie ausbildungsbegleitend (Vorgänger: Physiotherapie dual)	dual	B.Sc.	210	München	WS2014	104	31	0	95	74	24	31	93	116	31	26	95	150	32	97	30	102	30	107	35	112	

Studiengang	Studienformate	Studienabschluss	RSZ Punkte	ECTS-Punkte	Standorte	angeboten seit/ab	Studierende											
							Historie						Prognose					
							2017		2018		2019		laufendes Jahr 2020		2021		2022	
Bewerber ¹	Studienanfänger ¹ , FS ¹	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger ¹ , FS	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger ¹ , FS	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger ¹ , FS	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger ¹ , FS	Studierende insgesamt		
Sportphysiotherapie	berufsaufleitend	M.Sc.	4	90	Idstein	WS2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Psychologie (Vergleicher, Angewandte Psychologie)	Vollzeit	B.Sc.	6	180	Frankfurt	WS2012	397	131	93	409	402	140	77	433	347	170	94	458
*	Vollzeit	B.Sc.	6	180	Wiesbaden	SS2019	0	0	0	0	0	0	0	0	220	88	0	84
*	Vollzeit	B.Sc.	6	180	Berlin	SS2015	150	21	0	43	208	62	8	98	455	60	8	142
*	Vollzeit	B.Sc.	6	180	Düsseldorf	SS2013	264	71	26	197	342	111	44	242	549	125	22	317
*	Vollzeit	B.Sc.	6	180	Hamburg	WS2012	209	46	29	133	286	61	31	144	436	76	21	177
*	Vollzeit	B.Sc.	6	180	Köln	WS2012	439	131	74	366	476	157	64	418	638	172	70	466
*	Vollzeit	B.Sc.	6	180	München	SS2012	280	96	42	261	359	133	54	319	487	160	52	387
Psychologie	Vollzeit	M.Sc.	4	120	Frankfurt	SS2016	88	40	0	81	77	38	26	88	91	33	22	77
Physician Assistance	Vollzeit	B.Sc.	8	240	Frankfurt	WS2014	116	24	0	69	120	19	12	68	89	26	15	78
*	Vollzeit	B.Sc.	8	240	Hamburg	WS2018	0	0	0	0	52	8	0	8	78	14	0	22
*	Vollzeit	B.Sc.	8	240	München	WS2015	50	14	0	36	52	16	0	48	62	10	9	43
Physician Assistances für Gesundheitsberufe	berufsaufleitend	B.Sc.	10	240	Frankfurt	WS2017	30	16	0	16	62	13	0	27	75	26	0	52
*	berufsaufleitend	B.Sc.	10	240	Hamburg	WS2019	0	0	0	0	0	0	0	0	6	0	0	0
*	berufsaufleitend	B.Sc.	10	240	München	WS2017	20	9	0	9	43	23	0	29	69	23	0	44

Studiengänge	Studienformate	Studienabschlüsse	RSZ	ECTS-Punkte	Standorte	angebotene Sem./ab	Studierende																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
							Historie						Prognosen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																								
							2017			2018			2019			2020			2021			2022			2023																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																												
							Bewerber	Studienanfänger	Absolventen	Bewerber	Studienanfänger	Absolventen	Bewerber	Studienanfänger	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger	Absolventen	Studierende insgesamt																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																									
Therapiewissenschaften	berufsbegleitend	M.Sc.	4	90	Köln	SS2008	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	212	213	214	215	216	217	218	219	220	221	222	223	224	225	226	227	228	229	230	231	232	233	234	235	236	237	238	239	240	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	252	253	254	255	256	257	258	259	260	261	262	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	274	275	276	277	278	279	280	281	282	283	284	285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	296	297	298	299	300	301	302	303	304	305	306	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	320	321	322	323	324	325	326	327	328	329	330	331	332	333	334	335	336	337	338	339	340	341	342	343	344	345	346	347	348	349	350	351	352	353	354	355	356	357	358	359	360	361	362	363	364	365	366	367	368	369	370	371	372	373	374	375	376	377	378	379	380	381	382	383	384	385	386	387	388	389	390	391	392	393	394	395	396	397	398	399	400	401	402	403	404	405	406	407	408	409	410	411	412	413	414	415	416	417	418	419	420	421	422	423	424	425	426	427	428	429	430	431	432	433	434	435	436	437	438	439	440	441	442	443	444	445	446	447	448	449	450	451	452	453	454	455	456	457	458	459	460	461	462	463	464	465	466	467	468	469	470	471	472	473	474	475	476	477	478	479	480	481	482	483	484	485	486	487	488	489	490	491	492	493	494	495	496	497	498	499	500	501	502	503	504	505	506	507	508	509	510	511	512	513	514	515	516	517	518	519	520	521	522	523	524	525	526	527	528	529	530	531	532	533	534	535	536	537	538	539	540	541	542	543	544	545	546	547	548	549	550	551	552	553	554	555	556	557	558	559	560	561	562	563	564	565	566	567	568	569	570	571	572	573	574	575	576	577	578	579	580	581	582	583	584	585	586	587	588	589	590	591	592	593	594	595	596	597	598	599	600	601	602	603	604	605	606	607	608	609	610	611	612	613	614	615	616	617	618	619	620	621	622	623	624	625	626	627	628	629	630	631	632	633	634	635	636	637	638	639	640	641	642	643	644	645	646	647	648	649	650	651	652	653	654	655	656	657	658	659	660	661	662	663	664	665	666	667	668	669	670	671	672	673	674	675	676	677	678	679	680	681	682	683	684	685	686	687	688	689	690	691	692	693	694	695	696	697	698	699	700	701	702	703	704	705	706	707	708	709	710	711	712	713	714	715	716	717	718	719	720	721	722	723	724	725	726	727	728	729	730	731	732	733	734	735	736	737	738	739	740	741	742	743	744	745	746	747	748	749	750	751	752	753	754	755	756	757	758	759	760	761	762	763	764	765	766	767	768	769	770	771	772	773	774	775	776	777	778	779	780	781	782	783	784	785	786	787	788	789	790	791	792	793	794	795	796	797	798	799	800	801	802	803	804	805	806	807	808	809	810	811	812	813	814	815	816	817	818	819	820	821	822	823	824	825	826	827	828	829	830	831	832	833	834	835	836	837	838	839	840	841	842	843	844	845	846	847	848	849	850	851	852	853	854	855	856	857	858	859	860	861	862	863	864	865	866	867	868	869	870	871	872	873	874	875	876	877	878	879	880	881	882	883	884	885	886	887	888	889	890	891	892	893	894	895	896	897	898	899	900	901	902	903	904	905	906	907	908	909	910	911	912	913	914	915	916	917	918	919	920	921	922	923	924	925	926	927	928	929	930	931	932	933	934	935	936	937	938	939	940	941	942	943	944	945	946	947	948	949	950	951	952	953	954	955	956	957	958	959	960	961	962	963	964	965	966	967	968	969	970	971	972	973	974	975	976	977	978	979	980	981	982	983	984	985	986	987	988	989	990	991	992	993	994	995	996	997	998	999	1000

Übersicht 2: Fortsetzung

Studiengänge	Studienformate	Studienabschlussklasse	ECTS-Punkte	Standorte	angeboten seit/Jahr	Studierende																				
						Historie						Prognose														
						2017		2018		2019		laufendes Jahr 2020		2021		2022		2023								
Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Absolventen	Studienanfänger 1. FS	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Absolventen	Studienanfänger 1. FS	Studienanfänger 1. FS	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Studienanfänger 1. FS	Studienanfänger 1. FS	Studienanfänger 1. FS	Studienanfänger 1. FS	Studienanfänger 1. FS	Studienanfänger 1. FS	Studienanfänger 1. FS									
Management im Gesundheitswesen (MG)	Fernstudium/ Online, blended	B.A.	180	virtuell	SS2017	38	16	0	12	138	56	0	56	167	66	0	99	124	52	132	52	144	52	156	52	162
Medien- und Kommunikationsmanagement (MuK)	Fernstudium/ Online, blended	B.A.	180	virtuell	SS2016	53	36	0	37	219	149	0	161	204	131	0	252	226	154	350	154	392	154	443	154	467
Soziale Arbeit (SoAr)	Fernstudium/ Online	B.A.	180	virtuell	SS2019	0	0	0	0	0	0	0	0	333	86	0	83	667	140	189	140	290	140	353	140	380
Sozialmanagement (SoM)	Fernstudium/ Online	B.A.	180	virtuell	WS2019	0	0	0	0	0	0	0	0	19	11	0	11	42	24	29	24	47	24	59	24	64
Gesundheitsinformatik, Digital Health and Management (GIn)	Fernstudium/ Online	B.Sc.	180	virtuell	WS2019	0	0	0	0	0	0	0	0	19	11	0	11	42	24	29	24	47	24	59	24	64
Personalmanagement (PeM)	Fernstudium/ Online	B.A.	180	virtuell	WS2019	0	0	0	0	0	0	0	0	7	4	0	4	42	24	21	24	41	24	56	24	62
Tourismus- und Eventmanagement (TEu)	Fernstudium/ Online	B.A.	180	virtuell	WS2019	0	0	0	0	0	0	0	0	7	4	0	4	42	24	21	24	41	24	56	24	62
Medien- und Kommunikationsmanagement (MuK)	Fernstudium/ Online	M.A.	120	virtuell	SS2017	9	7	0	6	37	29	0	34	28	34	0	62	42	71	32	76	32	77	32	77	
Management im Gesundheitswesen (MG)	Fernstudium/ Online	M.A.	120	virtuell	SS2017	14	9	0	7	89	49	0	49	89	56	0	96	83	114	53	125	53	126	53	127	
Change Management & Decision Making (CMDM)	Fernstudium/ Online	M.A.	120	virtuell	WS2018	0	0	0	0	22	16	0	15	72	48	0	58	67	88	88	103	48	108	48	109	
Online Marketing (OM)	Fernstudium/ Online, blended	M.A.	120	virtuell	WS2018	0	0	0	0	26	6	0	6	59	16	0	20	41	12	26	12	28	12	28	12	28
Wirtschaftsinformatik (WI) und Digital Transformation (DT)	Fernstudium/ Online	B. Eng.	180	virtuell	WS2017	9	6	0	6	73	49	0	49	75	51	0	71	79	108	53	124	53	146	53	156	
Technische Betriebswirtschaftslehre und Digitale Transformation (TBW)	Fernstudium/ Online	B.Sc.	180	virtuell	WS2017	4	2	0	2	48	24	0	22	72	33	0	35	52	26	53	62	26	72	26	77	
Wirtschaftsinformatik (WI) und Digital Engineering & Management (WDE)	Fernstudium/ Online, blended	B. Eng.	180	virtuell	WS2017	20	10	0	9	92	46	0	47	80	42	0	63	80	88	40	96	40	112	40	120	
Technischer Betriebswirtschaft (TBW)	Fernstudium/ blended	B.Sc.	180	virtuell	WS2019	0	0	0	0	0	0	0	0	20	10	0	10	30	20	25	40	20	50	20	54	

Studiengänge	Studienformate	Studienabschlüsse	RSZ	ECTS-Punkte	Standorte	angeboten seit/ab	Studierende																									
							Historie						Prognosen																			
							2017		2018		2019		laufendes Jahr 2020		2021		2022		2023													
Bewerber ¹	Studienanfänger 1. FS	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt																
1																																
Wirtschafts- und Informatik (WI)	Fernstudium/Online	B.Sc.	6/8	180	virtuell	WSZ018	9	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35
Digital Engineering Management (DEM)	Fernstudium/Online	MBA	2/3	60	virtuell	WSZ018	0	0	0	35	45	25	0	0	15	45	25	0	35	80	41	66	41	88	41	106	41	115				
Wirtschaftsingenieurwesen (WING)	Fernstudium/Online	M.Eng.	4/6	120	virtuell	WSZ017	14	10	0	10	124	88	0	83	117	74	0	148	121	85	173	85	194	85	197	85	200					
Digital Business Management and Engineering (DBME)	Fernstudium/Online	M.Sc.	4/6	120	virtuell	WSZ018	0	0	0	28	17	0	14	48	80	39	0	48	80	48	80	48	99	48	106	48	108					
Data Science und IT-Sicherheit	Fernstudium/Online	M.Sc.	4/6	120	virtuell	WSZ020	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	37	21	18	28	35	28	43	29	48					
Digital Health Care Management	Fernstudium/Online	MBA	3/4	90	virtuell	WSZ020	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	17	7	7	28	33	28	43	28	48					
Psychologie	Fernstudium/Blended	B.Sc.	6/8	180	virtuell	WSZ020	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	52	12	12	24	24	24	35	24	43					
Data Science Management	Fernstudium/Online	B.Sc.	6/8	180	virtuell	WSZ020	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	7	14					
Sicherheits- und Katastrophenmanagement	berufsbegleitend	MBA	4	90	München	WSZ020	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	17	8	8	10	18	10	20	12	22					
Mediendesign & Management mit und ohne Praxissemester (Vorgänger: 3D-Mediendesign & Management bzw. 3D-Design & Management mit und ohne Praktikum bzw. 3D-Mind & Media)	Volzeit	B.A.	6-7	180-210	Weisbaden ⁴	WSZ014	24	6	11	23	20	10	4	24	62	11	7	27	75	11	36	10	34	10	32	12	34					

Studiengänge	Studienformate	Studienabschlüsse	RSZ	ECTS-Punkte	Standorte	angeboten seit/ab	Studierende																												
							Historie						Prognosen																						
							2017			2018			2019			laufendes Jahr 2020			2021			2022			2023										
							Bewerber ¹	Studienanfänger ^{1,FS}	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger ^{1,FS}	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger ^{1,FS}	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger ^{1,FS}	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger ^{1,FS}	Absolventen	Studierende insgesamt									
Sportmanagement mit und ohne Praxissemester	Vollzeit	B.A.	6-7	180-210	Hamburg	WS2015	74	14	0	39	93	27	1	59	121	24	7	67	97	20	23	22	78	20	84	20	79	21	78						
							117	28	0	75	144	40	6	98	122	18	20	91	146	40	101	22	95	22	77	23	82								
							47	9	0	31	38	9	4	33	62	13	9	38	36	9	38	9	36	9	36	9	36	9	36	9	36	9	35	35	
							0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	28	10	10	10	10	10	10	10	10	10	32
							28	13	0	40	48	20	1	54	69	20	8	55	54	17	62	17	61	17	61	17	62	17	61	17	60	18	66	66	
							81	16	4	43	92	13	16	39	76	10	12	35	77	12	34	12	35	77	12	34	12	35	12	36	13	37	37		
							112	30	14	97	108	20	35	80	152	27	22	75	119	26	71	26	77	119	26	71	26	77	26	78	27	79	79		
							116	25	22	124	125	32	34	105	142	25	30	79	129	30	86	30	86	129	30	86	30	86	30	82	30	84	32	91	91
							64	12	7	74	55	14	36	47	80	19	5	50	90	28	66	20	72	90	28	66	20	72	16	68	16	68	16	56	56
							41	14	19	52	55	14	12	50	81	22	18	47	63	9	46	9	45	63	9	46	9	45	9	36	9	36	9	36	36
Wirtschaftspsychologie mit und ohne Praxissemester (Vorgänger: Business Psychologie)	Vollzeit	B.Sc.	6-7	180-210	Berlin	WS2015	71	18	0	49	71	13	4	58	99	21	15	57	119	27	68	27	80	27	80	27	80	27	85	28	86				
							100	37	27	139	112	37	31	127	118	39	27	104	134	48	117	48	128	48	128	48	128	48	137	50	139	139			
							167	68	70	234	158	58	52	205	189	74	50	213	185	60	206	60	210	185	60	210	185	60	196	63	199	199			
							157	72	90	243	185	64	45	230	156	60	58	207	169	50	187	50	177	169	50	187	50	177	50	167	53	170	170		
							159	77	100	258	160	78	61	246	151	59	51	213	126	55	196	55	170	126	55	196	55	170	55	166	58	169	169		
							73	32	42	141	73	40	30	135	154	56	33	156	119	40	160	40	160	119	40	160	40	160	40	144	42	144	144		

Übersicht 2: Fortsetzung

Studiengänge	Studienformate	Studienabschlüsse	ECTS-Punkte	Standorte	angeboten seit/ab	Studierende																				
						Historie						Prognose														
						2017			2018			2019			laufendes Jahr 2020			2021			2022			2023		
						Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt
Mobilitätswirtschaft mit und ohne Praxissemester (Vorläufer: Automotive & Mobility Management)	Vollzeit	B.Sc.	6-7	Hamburg	WS2017	18	8	0	8	34	10	0	15	30	9	0	24	16	0	15	11	16	12	20	12	30
						25	12	0	12	42	14	0	26	41	0	23	27	13	24	11	23	12	12	11	23	12
*	Vollzeit	B.Sc.	6-7	München	WS2017	11	0	0	8	15	8	0	8	25	8	0	15	21	0	14	8	13	8	13	8	20
International Business Management (Vorläufer: Business Administration (International Studies))	Vollzeit	B.A.	6-7	Berlin	SS2015	120	0	0	2	114	6	1	7	243	13	0	18	270	12	28	12	40	12	39	13	40
*	Vollzeit	B.A.	6-7	Köln	SS2015	189	33	8	89	187	27	26	86	285	31	19	89	241	25	85	25	85	25	83	26	84
*	Vollzeit	B.A.	6-7	Düsseldorf	WS2020	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	66	10	10	10	19	10	28	10	28
*	Vollzeit	B.A.	6-7	München	WS2018	0	0	0	7	42	7	0	7	57	12	0	19	138	16	32	16	26	14	30	15	29
Wirtschaftsrecht mit und ohne Praxissemester (Vorläufer: Business Law)	Vollzeit	LL.B.	6-7	Hamburg	SS2015	42	9	7	38	72	14	6	43	100	16	10	45	83	24	60	24	70	24	76	25	79
*	Vollzeit	LL.B.	6-7	München	WS2006	31	18	4	43	0	0	7	38	0	0	13	21	19	0	16	0	0	0	0	0	0
Motion Design & Management mit und ohne Praxissemester (Vorläufer: Audiovisuelle Medien & Online Publishing)	Vollzeit	B.A.	6-7	Köln	WS2019	0	0	0	0	0	0	0	0	42	3	0	3	54	12	15	12	27	12	36	13	37
*	Vollzeit	B.A.	6-7	Hamburg	WS2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	33	0	0	6	6	6	12	6	17
*	Vollzeit	B.A.	6-7	München	WS2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	18	5	5	6	11	8	19	10	24
*	Vollzeit	B.A.	6-7	Wiesbaden	WS2019	0	0	0	0	0	0	0	0	25	3	0	3	19	7	10	10	20	15	30	20	40

Übersicht 2: Fortsetzung

Studiengänge	Studienformate	Studienabschlüsse	RSZ	ECTS-Punkte	Standorte	angeboten seit/Jb	Studierende																	
							Historie						Prognosen											
							2017			2018			2019			laufendes Jahr ¹ 2020			2021			2022		
Bewerber ¹	Studienanfänger ¹	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger ¹	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger ¹	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger ¹	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger ¹	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger ¹	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger ¹	Studierende insgesamt				
Wirtschaftspsychologie (Vorgänger: Business Psychology)	berufsbegleitend	B.Sc.	8	180	Berlin	WS2016	48	17	0	27	38	13	0	36	44	37	9	42	20	47	20	54	22	57
*	berufsbegleitend	B.Sc.	8	180	Düsseldorf	WS2010	64	26	6	59	41	14	8	54	52	34	11	43	16	33	17	36	18	38
*	berufsbegleitend	B.Sc.	8	180	Hamburg	WS2010	64	31	18	114	59	25	19	110	121	48	18	118	30	110	30	115	32	125
*	berufsbegleitend	B.Sc.	8	180	Köln	WS2010	81	31	16	112	65	27	11	124	120	63	34	104	38	112	38	125	40	120
*	berufsbegleitend	B.Sc.	8	180	München	WS2010	48	14	11	70	64	27	15	68	83	47	18	79	20	85	22	80	23	75
*	berufsbegleitend	B.Sc.	8	180	Wiesbaden ⁴	WS2010	36	22	9	49	39	20	8	57	75	74	38	93	30	100	32	110	34	124
Digitales Management	Volzeit	M.A.	4	120	Hamburg	SS2016	20	11	0	16	13	10	5	20	30	26	10	40	18	40	18	50	19	58
*	Volzeit	M.A.	4	120	München	WS2018	0	0	0	0	24	15	0	15	23	13	5	13	12	12	14	21	15	24
*	Volzeit	M.A.	4	120	Wiesbaden ⁴	WS2018	5	0	0	0	20	14	0	14	25	14	8	19	11	18	12	22	13	24
Sustainable Marketing & Leadership	Volzeit	M.A.	4	120	Hamburg	WS2014	31	11	27	44	32	6	29	21	20	34	14	28	11	29	12	27	13	29
*	Volzeit	M.A.	4	120	Köln	WS2012	43	20	39	42	34	16	17	38	29	27	12	25	14	29	14	31	15	32
*	Volzeit	M.A.	4	120	München	WS2012	22	7	40	31	33	13	22	21	22	19	8	18	12	22	12	26	13	27
*	Volzeit	M.A.	4	120	Wiesbaden ⁴	WS2014	18	8	12	29	12	5	12	18	18	21	8	21	12	20	14	26	15	29

Übersicht 2: Fortsetzung

Studiengänge	Studienformate	Studienabschlüsse	RSZ	ECTS-Punkte	Standorte	angeboten seit/ab	Studierende																				
							Historie						Prognosen														
							2017			2018			2019			laufendes Jahr ¹ 2020			2021			2022			2023		
Bewerber ¹	Studienanfänger 1. FS	Abolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Abolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Abolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt				
General Management	berufsbegleitend	MBA	4	90	Düsseldorf	WS2018	6	0	0	0	13	8	0	8	18	7	0	15	27	11	18	10	21	10	20	11	21
*	berufsbegleitend	MBA	4	90	Hamburg	WS2018	8	0	0	20	6	0	6	22	9	1	12	39	18	24	14	29	14	25	15	26	
*	berufsbegleitend	MBA	4	90	Köln	SS2017	38	23	0	23	11	0	35	38	21	16	34	27	14	34	15	29	15	30	16	31	
*	berufsbegleitend	MBA	4	90	München	SS2017	29	17	0	16	40	18	0	33	41	24	12	43	17	11	56	20	32	20	40	21	42
*	berufsbegleitend	MBA	4	90	Wiesbaden ⁴	WS2018	6	0	0	0	16	7	0	7	19	8	0	15	14	6	14	10	16	10	20	11	21
Human Resources Management	Vollzeit	M.A.	4	120	Hamburg	WS2016	43	22	0	30	45	18	4	43	39	16	26	34	31	7	25	16	25	16	34	17	35
*	Vollzeit	M.A.	4	120	Berlin	WS2019	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	25	5	5	5	10	5	10	5	10
*	Vollzeit	M.A.	4	120	Düsseldorf	WS2019	0	0	0	0	0	0	0	0	15	9	0	9	19	8	17	10	18	10	20	11	21
*	Vollzeit	M.A.	4	120	Köln	WS2016	52	23	0	34	54	23	7	46	29	10	22	38	26	15	30	16	36	16	37	17	38
*	Vollzeit	M.A.	4	120	München	WS2016	24	0	0	9	23	8	9	8	10	0	0	8	25	8	8	8	16	8	16	8	16
Corporate Communication	Vollzeit	M.A.	4	120	Düsseldorf	WS2015	24	12	7	19	22	12	6	25	4	0	11	12	6	0	8	8	15	8	23	8	23
*	Vollzeit	M.A.	4	120	Hamburg	SS2014	35	20	12	32	25	18	13	36	17	7	18	26	17	5	14	8	15	8	18	8	18
*	Vollzeit	M.A.	4	120	Köln	WS2013	40	25	27	54	31	19	20	55	23	8	27	33	19	12	26	10	28	10	26	12	28
*	Vollzeit	M.A.	4	120	München	WS2014	42	24	12	31	18	8	6	23	20	8	15	15	14	5	8	18	18	18	31	18	31

Studiengänge	Studienformate	Studienabschlüsse	RSZ Punkte	ECTS-Punkte	Standorte	angeboten seit/ab	Studierende																				
							Historie						Prognosen														
							2017			2018			2019			laufendes Jahr ¹ 2020			2021			2022			2023		
							Bewerber ¹	Studienanfänger 1. FS ¹	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt
Corporate Finance & Controlling	Vollzeit	M.Sc.	4	120	Hamburg	WS2016	28	15	0	20	9	3	24	28	15	13	26	22	28	13	30	19	14	20	15	22	
*	Vollzeit	M.Sc.	4	120	Köln	WS2015	40	25	7	46	31	18	42	36	14	23	30	41	14	25	15	26	14	26	16	27	
*	Vollzeit	M.Sc.	4	120	München	WS2016	26	15	0	30	12	14	28	17	0	20	13	21	7	8	16	8	16	8	17	8	
International Business Management	Vollzeit	M.A.	4	120	Berlin	WS2018	0	0	0	0	9	0	0	224	8	0	8	160	8	16	7	15	8	15	8	16	
*	Vollzeit	M.A.	4	120	Köln	WS2018	0	0	0	0	27	8	8	162	12	0	19	261	24	33	14	26	14	16	16	18	
*	Vollzeit	M.A.	4	120	München	WS2018	0	0	0	0	0	0	0	110	11	0	11	162	11	22	12	23	12	24	13	25	
International Tourism & Event Management	Vollzeit	M.A.	4	120	Hamburg	WS2017	0	0	0	0	10	0	0	132	7	0	7	180	8	15	8	16	8	16	8	16	
*	Vollzeit	M.A.	4	120	Köln	WS2017	12	0	0	0	62	15	0	15	120	5	0	19	122	0	4	8	7	8	15	8	
Betriebswirtschaftslehre ⁵	Vollzeit	M.Sc.	4	120	Hamburg	WS2017	29	17	0	17	37	22	0	39	64	15	24	37	42	7	22	15	22	15	30	16	31
*	Vollzeit	M.Sc.	4	120	München	WS2017	23	11	0	12	44	21	0	30	45	11	14	31	24	6	17	10	16	10	20	12	22
Digital Management (englisch)	Vollzeit	M.A.	4	120	Berlin	WS2015	0	0	0	0	53	7	0	7	170	21	0	27	268	15	35	21	36	21	42	22	43
*	Vollzeit	M.A.	4	120	Köln	WS2015	126	35	5	41	89	26	11	53	134	29	21	51	199	29	54	14	39	14	24	15	25
Psychologie	Vollzeit	M.Sc.	4	120	Köln	SS2018	8	0	0	0	49	18	0	19	88	21	0	34	75	25	38	16	34	14	23	15	22
*	Vollzeit	M.Sc.	4	120	München	WS2015	47	20	0	42	55	24	16	48	62	19	22	47	55	12	35	16	32	15	35	16	35
*	Vollzeit	M.Sc.	4	120	Düsseldorf	WS2020	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	22	7	7	8	15	8	16	10	18

Studiengänge	Studienformate	Studienabschlüsse	ECTS-Punkte	Standorte	angeboten seit/ab	Studierende																											
						Historie						Prognosen																					
						2017		2018		2019		2020		2021		2022		2023															
Bewerber ¹	Studienanfänger 1. FS ¹	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Absolventen	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt	Bewerber	Studienanfänger 1. FS	Studierende insgesamt																	
Wirtschaftspsychologie	Vollzeit	M.Sc.	4	120	Berlin	WS2015	21	8	9	11	17	0	3	7	38	12	5	15	21	7	22	10	20	10	23	11	24						
							0	0	0	0	0	0	0	0	17	10	0	10	14	8	17	12	10	12	14	14	14	14	16				
							24	15	7	47	43	24	29	41	37	17	15	43	38	12	31	18	32	18	38	20	40	20	38	20	40		
							75	47	20	90	77	43	38	92	82	38	46	87	49	28	70	26	56	49	28	70	26	54	28	56			
							39	25	9	62	47	23	34	50	48	24	21	46	41	18	41	25	42	25	49	26	49	25	49	26	50		
							27	17	0	17	14	6	0	24	27	13	16	25	30	7	24	14	25	14	24	14	25	14	32	15	33		
							0	0	0	0	1	0	0	0	7	0	0	0	0	0	0	0	0	9	0	0	0	0	5	5	10		
							0	0	0	0	1	0	0	0	20	9	0	9	0	0	20	9	0	9	11	8	17	7	15	8	16		
							0	0	0	0	9	0	0	0	23	7	0	7	0	0	23	7	0	7	15	7	14	10	17	10	20	12	22
							0	0	0	0	2	0	0	0	16	6	0	6	0	0	16	6	0	6	13	6	12	8	14	10	18	12	22
International Health Economics & Pharmacoeconomics (Vorgänger: International Pharmacoeconomics, Health Economics and Market Strategies for Healthcare Products)	Vollzeit	M.Sc.	4	120	Wiesbaden ⁴	WS2016	104	9	0	23	157	33	10	43	206	21	9	52	308	20	42	15	35	15	31	18	34						
							0	0	0	0	5	0	0	0	20	10	0	10	41	21	31	10	31	10	20	12	22						
							0	0	0	0	24	12	0	12	36	19	0	29	33	19	36	20	37	20	38	22	40						
							0	0	0	0	8	0	0	0	23	13	0	13	10	5	18	12	17	12	24	13	25						
Digitales Management	berufsbegleitend	M.A.	5	120	München	WS2018	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0						
							0	0	0	0	9	5	0	5	19	11	0	14	15	8	19	10	18	10	20	12	22						

Laufendes Jahr: 2020

|¹ Sofern der Studienbetrieb erstmalig im Wintersemester gestartet sein sollte, beziehen sich die Angaben zu den Bewerberinnen und Bewerbern bzw. zu den Studienanfängerinnen und -anfängern im ersten Fachsemester nur auf das Wintersemester.

|² Sofern der Zeitpunkt der Datenerfassung vor dem Beginn des Wintersemesters liegt, beziehen sich die Angaben auf das Sommersemester (Ist-Zahlen) zuzüglich prognostizierter Werte (Plan-Zahlen) für das Wintersemester.

Anmerkungen zu einzelnen Eintragungen:

|³ Zum Studiengang „M.A. Sustainability in Fashion and Creative Industries“, Absolventinnen und Absolventen 2019: Es handelt sich um die Studierenden, die bei ESMOD das Studium begonnen haben und die dort erbrachten Leistungen anerkannt bekamen.

|⁴ Die Studiengänge wurden bis einschließlich WS 2018/19 am Standort Idstein durchgeführt.

|⁵ Zum Studiengang „M.Sc. Betriebswirtschaftslehre“, Standort Hamburg, Absolventinnen und Absolventen 2019: Das Studiensystem der Hochschule zieht die Absolventinnen und Absolventen in dem Semester ab, in dem sie abgeschlossen haben. Neun haben im SS 2019 und weitere 15 haben im WS 2019 abgeschlossen. Die historischen Daten beziehen sich auf das Ende des Semesters.

Die Spalte „angeboten seit/ab“ sagt nur aus, ab wann ein Studiengang angeboten bzw. beworben wurde und nicht, wann er gestartet ist.

Die Regelstudienzeiten der Studiengänge im Fachbereich „onlineplus“ sind flexibel. Die Studierenden können schneller oder langsamer studieren. Akkreditiert sind die Studiengänge jeweils für 6 Semester (Vollzeit-Bachelor) und 8 Semester (Teilzeit-Bachelor). Die Kosten richten sich nach Studiendauer. Die Studierenden können wählen zwischen 36, 48 oder 72 Monaten Studienzeit bei Bachelorstudiengängen und zwischen 24, 36 und 48 Monaten bei Masterstudiengängen. Die MBA-Studiengänge haben ein Gebührenmodell von 18 und 24 Monaten. Die monatlichen Gebühren hängen vom gewählten Modell ab. Die hier angegebenen Studienentgelte von onlineplus beziehen sich auf die jeweils längste Studienvariante.

Der Studiengang "Soziale Arbeit" am Standort Köln wurde im Jahr 2017 von Düsseldorf nach Köln verlegt.

Der Studiengang "Fashion Design" hat mit der Übernahme der ESMOD-Studierenden mit dem 5., 6. und 7. Semester begonnen. Daher sind bereits im nächsten Jahr Absolventinnen und Absolventen vorhanden.

Der Studiengang "Nachhaltiges Design" B.A. hat neben 50 neuen Studierenden auch viele Wechslerinnen und Wechsler von der Alanus Hochschule (ehem. in Kooperation mit ecosign) aufgenommen. Deshalb ist in den nachfolgenden Semestern mit Absolventinnen bzw. Absolventen zu rechnen.

Bei den Studiengängen, die voraussichtlich längere Anlaufzeit brauchen oder bislang wenige Interessentinnen bzw. Interessenten und Bewerberinnen bzw. Bewerber hatten, sind die Prognosen zu neuen Immatrikulationen dementsprechend konservativ geplant.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule Fresenius.

Übersicht 3: Fortsetzung

Laufendes Jahr: 2020

Für die Erhebung der Meldungen zum Hochschulpersonal gilt jeweils der vom Statistischen Bundesamt gesetzte Stichtag 1. Dezember.

|¹ Hauptberuflichkeit ist gegeben, wenn mindestens 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit oder des durchschnittlichen Umfangs der Dienstaufgaben einer vollbeschäftigten, fest angestellten Professorin oder eines vollbeschäftigten, fest angestellten Professors ausgefüllt werden.

|² Dozentinnen und Dozenten, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wissenschaftliche und künstlerische Assistentinnen und Assistenten; ohne Lehrbeauftragte.

|³ Hierzu zählt das wissenschaftsunterstützende Personal, das Verwaltungspersonal und das sonstige Personal gemäß der Spezifikation des Kerndatensatz Forschung (KDSF). Nähere Informationen zum KDSF siehe: Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Spezifikation des Kerndatensatz Forschung (Drs. 5066-16), Berlin Januar 2016.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule Fresenius.

Standorte	Laufendes Jahr 2020 und Planungen													
	Studierende				Hauptberufliche Professorinnen und Professoren ¹				Sonstiges hauptberufliches wissenschaftliches und künstlerisches Personal ²				Nichtwiss. Personal ³	
	WS 2020	WS 2021	WS 2022	WS 2023	WS 2020	WS 2021	WS 2022	WS 2023	WS 2020	WS 2021	WS 2022	WS 2023	WS 2020	WS 2023
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	14
1														
Berlin	783	831	857	881	12,52	13,52	13,52	14,52	5,69	8,80	9,50	9,50	14,20	
Düsseldorf	1.418	1.336	1.303	1.281	22,80	23,80	23,80	23,80	12,00	12,00	12,00	12,00	21,50	
Frankfurt am Main	1.205	1.154	1.091	1.017	13,58	15,11	15,11	15,11	11,00	11,00	11,50	11,50	15,38	
Hamburg	2.310	2.485	2.636	2.772	43,17	44,74	45,43	46,43	22,20	22,20	24,00	25,00	44,66	
Idstein (inkl. Zentraldienste)	957	1.075	1.150	1.242	19,91	20,50	21,00	21,00	36,00	32,00	28,00	28,00	66,50	
Köln (inkl. Zentraldienste)	2.902	2.884	2.873	2.976	48,60	49,00	50,70	49,70	28,00	28,00	28,00	28,00	87,74	
München	2.451	2.500	2.586	2.681	44,47	44,47	44,47	45,47	24,35	24,00	25,50	25,50	47,21	
Wiesbaden (inkl. Zentraldienste)	1.252	1.444	1.556	1.659	20,18	22,68	24,56	25,80	10,00	14,00	17,00	19,50	22,69	
virtuell (Köln)	2.500	3.163	3.868	4.225	6,83	8,83	10,83	12,10	8,00	8,00	9,00	10,00	27,21	
Insgesamt	15.778	16.872	17.920	18.734	232,06	242,65	249,42	253,93	157,24	160,00	164,50	169,00	347,09	

Übersicht 4: Fortsetzung

|¹ Hauptberuflichkeit ist gegeben, wenn mindestens 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit oder des durchschnittlichen Umfangs der Dienstaufgaben einer vollbeschäftigten, fest angestellten Professorin oder eines vollbeschäftigten, fest angestellten Professors ausgefüllt werden.

|² Dozentinnen und Dozenten, Lehrkräfte für besondere Aufgaben, wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wissenschaftliche und künstlerische Assistentinnen und Assistenten; ohne Lehrbeauftragte.

|³ Hierzu zählt das wissenschaftsunterstützende Personal, das Verwaltungspersonal und das sonstige Personal gemäß der Spezifikation des Kerndatensatz Forschung (KDSF). Nähere Informationen zum KDSF siehe: Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Spezifikation des Kerndatensatz Forschung (Drs. 5066-16), Berlin Januar 2016.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule Fresenius.

Drittmittelgeber	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Summen
	Tsd. Euro							
	Ist				Plan			
Bundesland/Bundesländer (ohne Hochschulpaktmittel)	140	46						186
Bund	673	875	1.294	723	775	680	628	5.648
EU und sonstige internationale Organisationen	116	195	422	242	180	57	57	1.269
DFG								0
Gewerbliche Wirtschaft und sonstige private Bereiche	676	912	391	591				2.570
Sonstige Drittmittelgeber	224	187	74	115	119	89	59	866
<i>darunter: Stiftungen</i>	224	187	74	115	119	89	57	864
Insgesamt	1.829	2.215	2.181	1.670	1.074	826	744	10.540

Laufendes Jahr: 2020

Die Angaben beziffern Drittmittel­einnahmen bzw. Drittmittel­erträge, nicht verausgabte Drittmittel. Plan­werte erfassen nur bereits fest zugesagte Drittmittel­einnahmen, z. B. im Rahmen von längerfristigen Drittmittel­projekten.

Rundungsdifferenzen.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule Fresenius.